



REGION

Gute Noten für die Kanti

Glarus punktet in der Informatik: Der naturwissenschaftliche Unterricht von Lukas Feitknecht und Co kommt an. Bei den Schülern und bei der ETH. Diese ehrt die Kanti nun mit einem Preis. **SEITE 3**

NACHRICHTEN

Morgen tritt das neue Nachrichtendienstgesetz in Kraft. Aktivisten erheben heute Beschwerde und wollen wenn nötig bis Strassburg gehen.

SEITE 13



BOULEVARD

Vor 20 Jahren verlor die «Königin der Herzen» in Paris ihr Leben.

SEITE 16



Bilder Sasi Subramaniam, Clipdealer und Keystone

SPORT

Peter Gilliéron vor dem Andorra-Spiel:

Der Präsident des Schweizer Fussball-Verbands ist rundum zufrieden. Doch er weiss: Unter Dach und Fach ist die Qualifikation für die WM 2018 noch nicht. **SEITEN 23 UND 24**



Wetter heute

Kanton Glarus



14°/24°
Seite 20

Inhalt

Region	2	Kultur	17
Meine Gemeinde	11	TV-Programm	19
Nachrichten	13	Wetter / Börse	20
Boulevard	16	Sport	21

Redaktion Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Reichweite 166 000 Leser (MACH-Basic 2017-1) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch



40035

9 771424 753001

Amtsmissbrauch: Ermittlung läuft gegen Jacques Marti

Am Dienstag hat die Regierung einen ausserordentlichen Staatsanwalt bestimmt. Es geht um Amtsmissbrauch. Jetzt ist klar: Ermittelt wird gegen Jacques Marti. Explizit aber nur in seiner Funktion als amtlicher Verteidiger.

von Sebastian Dürst

Jacques Marti (Bild) selbst bestätigt den Sachverhalt: «Es läuft eine Strafuntersuchung gegen mich in meiner Funktion als amtlicher Verteidiger.» Er sagt aber auch, dass seine anderen Funktionen nicht Gegenstand der Untersuchung seien. Wichtig zu wissen, in welcher Funktion gegen Jacques Marti ermittelt wird, ist es deshalb, weil der Sooler nicht nur amtlicher Verteidiger, sondern auch SP-Landrat und dort Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist.

Der am Dienstag bestimmte ausserordentliche Staatsanwalt, Maurus Eckert, bestätigt: «Ja, es geht um eine Strafuntersuchung gegen Jacques Marti. Aber nur in seiner Funktion als amtlicher Verteidiger.»

Schweigen zum Gegenstand

Zum Gegenstand der Untersuchung wollen sich weder der ausserordentliche Staatsanwalt Maurus Eckert noch Jacques Marti zum jetzi-



gen Zeitpunkt äussern. Eckert bestätigte allerdings schon gestern gegenüber der «Südostschweiz», dass es bei der Untersuchung um Amtsmissbrauch und Berufsgeheimnisverletzung geht. Hansjörg Dürst, der Ratsschreiber des Kantons Glarus, will sich nicht zur Relevanz äussern: «Es ist jetzt Sache des ausserordentlichen

Staatsanwaltes, die Relevanz zu bestimmen und darüber zu kommunizieren.»

Seit fünf Jahren Verteidiger

Nötig wurde ein ausserordentlicher Staatsanwalt, weil die Glarner Staatsanwälte allesamt in den Ausstand getreten sind. Marti dazu: «Ich bin seit fünf Jahren amtlicher Verteidiger, darum sind auch die Staatsanwälte in den Ausstand getreten.»

Wie lange die Untersuchung dauern wird, kann der Bündner Maurus Eckert noch nicht sagen. Er werde die Untersuchungen jetzt aufnehmen und in den nächsten Monaten weiterführen.

INSERAT

ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

Patagonien und Feuerland

Datum 7. bis 26. Februar 2018
Preis Mit ABOPLUS: CHF 12 950.- (p.P.)
ohne ABOPLUS: CHF 13 350.-
Infos aboplus.somedia.ch

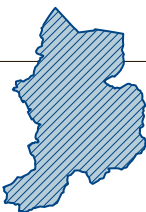
CHF 400.-
Reduktion

Südostschweizjobs.ch

Arbeiten in der Region

R

REGION



Kurznachrichten
Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



Pressebild

NIEDERURNEN
Spaghetti-Zelt an der Niederurner Chilbi

Von Freitag bis Sonntag, 1. bis 3. September, findet in Niederurnen die Chilbi statt. Zum 13. Mal wird dabei auch die Frauen- und Männerriege Niederurnen mit dem Spaghetti-Zelt dabei sein. In einem modernen Küchencontainer werden die Spaghetti mit sechs Saucen frisch zubereitet. Ergänzt wird das Angebot mit Fischknusperli und den «Öpfelchüechli» von der Fasnachtsgesellschaft. Dank dem Festzelt soll es auch bei schlechtem Wetter gemütlich bleiben, vor allem auch dann, wenn die Harmoniemusik Niederurnen-Ziegelbrücke am Sonntag ab 12 Uhr aufspielen wird. Die Mitglieder der drei Dorfvereine sind stolz darauf, mit ihrem Engagement an der Chilbi Niederurnen ein lebendiges Dorfleben zu erhalten. (eing)

GLARUS
Motorradfahrer rammt parkiertes Auto und stürzt

Gestern Mittwoch ist es um 9.50 Uhr in Glarus zu einem Unfall gekommen. Ein Motorradfahrer fuhr auf der Klöntalerstrasse Richtung Riedern, als er aus noch ungeklärten Gründen seitlich mit einem parkierten Auto kollidierte. Der 68-jährige Fahrer stürzte, wodurch er sich Prellungen und Schürfungen im Gesicht zuzog. Er wurde mit der Ambulanz ins Kantonsspital Glarus gebracht. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden. Hinweise zum Unfall sind an die Kantonspolizei Glarus, Telefon 055 645 66 66, zu richten. (kapo)

LUCHSINGEN
Gottesdienst wird musikalisch umrahmt

Am Samstag, 9. September, um 18 Uhr, wird der Männerchor Hätzingen-Luchsingen den Gottesdienst in der reformierten Kirche in Luchsingen gesanglich mitgestalten. Pfarrer Schneider hofft genauso wie die Männerchörler auf einen regen Kirchenbesuch, wie es in einer Mitteilung heisst. Weiter wird der Männerchor am selben Tag um 14 Uhr im Alterszentrum Schwanden versuchen, die Bewohner und deren Angehörige mit einem Ständchen zu überraschen. Der Männerchor wünscht sich für beide Auftritte viele Zuhörer. (eing)



Dreierteam: (von links) Christian Jordans, Beat Schittenhelm und Sandra Flury empfangen ab diesem Wochenende Gäste im Restaurant «Trigonella» im Gesellschaftshaus Ennenda.
Bild Martin Meier

Schittenhelm lässt sich in die Pfanne blicken

Der Countdown läuft: Morgen eröffnet Beat Schittenhelm, Ex-Koch des Gourmet-Tempels «Ahorn», im Gesellschaftshaus in Ennenda sein «Trigonella». Die «Südostschweiz» darf schon jetzt einen Blick in die Pfanne werfen.

von Martin Meier

N ein, nach «Trigonella», auf Deutsch Schabziger, riecht es im gleichnamigen Restaurant in Ennenda noch nicht; vielmehr nach spät-sommerlicher Frische. Und frisch sollen im frisch renovierten «Trigonella» in Bälde auch die Naturalien zu leckeren Mahlzeiten verarbeitet werden. Morgen, 1. September, beenden nämlich Beat Schittenhelm und sein Team den Dornröschenschlaf des Gesellschaftshauses. Just zum Beginn des Chilbi-Rummels. Dementsprechend ist auch die Zusammensetzung der Speisekarte gewählt: Darauf stehen unter anderem Glarner Käse-Hörnli mit geschmolzenen Zwiebeln, Apfelmus – und mit was wohl? Mit Schabziger natürlich.

«Ein klein wenig Lampenfieber habe ich schon»
Aber noch ist es nicht so weit: Arbeiter verleihen dem Lokal derzeit noch den letzten Schliff. 20 Schaukästen stehen

für die Vereine bereit, 60 (noch eingepackte) Stühle für die Gäste, die auf gebogenem Holz von Horgenglarus sitzen werden. Schittenhelm sitzt derweil in der neu konzipierten Gartenbeiz vor dem renovierten Gastrobeäude, nicht an einem der viereckigen Holztische, sondern an einem sechseckigen.

«Ein klein wenig Lampenfieber habe ich vor der Eröffnung schon», gesteht Sandra Flury, die ihren Beat, den Bündner, im Sternzeichen Steinbock, auf dem Calanda kennengelernt hat. Sagt Sandra, um gleich zu korrigieren, dass sie dies nur als Scherz gemeint habe: «Kennengelernt haben wir uns im Tessin.»

«Man kann auch eine Bratwurst gut zubereiten.»
Zum zweiköpfigen Team gehört jedoch noch ein dritter Kopf: der Waldshuter Christian Jordans. «Unser beherzter Frontmann», sagt Schittenhelm. «Mit ihm durften wir schon im 'Ahorn' zusammenarbeiten.» Auf die Eröffnung freuen sich die drei schon «riesig, weil wir spüren, dass sich auch die Gäste da-

rauf freuen.» Diese möchte Beat Schittenhelm mit «günstiger, aber feiner» Kost verwöhnen.

Gute Wünsche gibts vom Gemeindepräsidenten
Gute Wünsche erhält Schittenhelm nicht nur von der «Konkurrenz», von Claudio Keller, der das Gesellschaftshaus 14 Jahre lang geführt hat und jetzt im «Grotzenbühl» Braunwald wirtet: «Ich wünsche meinem ehemaligen Berufskollegen einen guten Start und dass all seine Vorstellungen in Erfüllung gehen.» Gute Wünsche gibts für Schittenhelm auch vom eigentlichen «Hausherrn», von Gemeindepräsident Christian Marti: «Ich wünsche Beat und seinem Team, dass sein Wirken weiterhin so stimmungsvoll und motivierend ist wie bis anhin.»
Übrigens: Am Sonntag, 3. September, darf das fertig eingerichtete Gesellschaftshaus besichtigt werden. Und Wirtesonntag ist nicht wie in vielen Glarner Restaurants an einem Montag, sondern an einem Donnerstag.

Künstlerdomino – heute mit Erika Bühler

Erika Bühler (76) wuchs in Wattwil auf und lebt und arbeitet in Schmerikon.

Ihre Bilder beinhalten Gesichter, Gruppen, Momentaufnahmen von Situationen, welche auf den ersten Blick aus dem Leben gegriffen sind. Betrachtet man sie länger, spürt man, wie wichtig ihr kleine, feine Details sind: Ein Hauch Melancholie, ein flüchtiger Windstoss, eine subtil gesetzte Gesichtsregung oder eine Prise Erotik lenken den Blick in vielen ihrer Werke in die Weite, die Ferne, die Fantasie, die Welt der Träume.

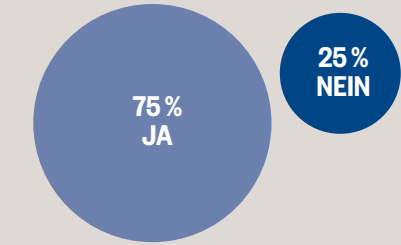


! WIR HATTEN GEFRAGT

«Temperatursturz naht: Freuen Sie sich auf den Herbst?»

Stand: 18 Uhr

? FRAGE DES TAGES



«Auf WM-Kurs: Ist die aktuelle Schweizer Fussball-Nati die beste aller Zeiten?»

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch

«Man muss den Dingen nur Leben einhauchen»

Die ETH Zürich ist des Lobes voll: In einer Woche ehrt sie die Kantonsschule Glarus mit dem diesjährigen Mint-Preis für aussergewöhnliche Leistungen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Fächern. Auf der Suche nach Gründen.



Lust auf Technik machen: Lukas Feitknecht (Mitte) zeigt Peter Aebli (links) und Christoph Zürrer, wie er dies im Unterricht mit dem Mini-Calliope-Roboter macht. Bild Sasi Subramaniam

von Claudia Kock Marti

So macht sie einen Smiley.» Auf einer Mini-Platine names Calliope leuchten 25 rote Lämpchen auf. Ein weiterer Knopfdruck erzeugt einen Ton dazu. Lächelnd zeigt Lukas Feitknecht, Physiklehrer und Leiter des Freifachs Robotik, wie er bereits zwölfjährige Mädchen und Jungen an der Kantonsschule für einfaches Programmieren begeistert.

«Man muss den Dingen nur Leben einhauchen.» All seine Schüler sind längst online unterwegs, kommunizieren täglich im Netz, bei ihm lernen sie darüber hinaus spielerisch, was es braucht, um den kleinen Roboter das tun zu lassen, was man will.

Rektor Peter Aebli und die Prorektoren Christoph Zürrer und Martin Hemmi schauen ihm fasziniert über die Schulter. Der Name Calliope stammt laut Feitknecht übrigens aus der griechischen Mythologie, doch diene die Muse der Wissenschaft auch als Schutzpatronin des I-Pads.

Neugierde wird früh geweckt

«Sichtbar sind sicher die jüngsten Glarner Erfolge an internationalen Mathematikolympiaden, die Teilnahme am Quantum-Spin-off-Projekt in Brüssel letztes Jahr sowie das Robotik-Projekt in den USA», sagt Aebli auf der Suche nach Erklärungen für den ETH-Preis. Letzteres habe vielleicht auch den Ausschlag für den Preis gegeben (siehe Kasten). Doch sind sich Aebli, Hemmi und Zürrer einig, dass der eigentliche Erfolg in weniger sichtbaren Punkten liegt. Dass die Kanti Glarus punkto Naturwissenschaften top in der Schweiz sei, hänge schon mit ihrer Grundausstattung, mit ihren grosszügigen Chemie-, Physik- oder Biologieräumen zusammen. Dafür habe Rektor und Chemiker Hans-Jakob



«Der naturwissenschaftliche Projektunterricht ab der Unterstufe ist seit der Abschaffung des Lateins zugunsten der Mint-Fächer etabliert.»

Martin Hemmi
Prorektor

Streiff beim Neubau der Schule gesorgt. Auch die geforderte Stundentafel in den Mint-Fächern habe die Kantonsschule schon immer erfüllt. Dies habe sich gezeigt, als gesamtschweizerisch eine Aufwertung der Mint-Fächer von der Wirtschaft verlangt wurde. Ein von der Politik beschlossener Paradigmenwechsel habe weiter mit

der Abschaffung des Lateins zugunsten der Mint-Fächer vor neun Jahren stattgefunden. «Der naturwissenschaftliche Projektunterricht ab der Unterstufe ist seither etabliert», fügt Hemmi an. «Darin gibt es einfachen, stufengerechten Unterricht, der die Neugierde an den Naturwissenschaften und Technik in kleinen Grüppchen weckt.» Und darin unterscheide sich die Kanti Glarus sicher von anderen Gymnasien, so Aebli weiter.

Die Wirkung dieses Projektunterrichtes ist noch nicht untersucht. Physiklehrer Feitknecht ist sich aber sicher, dass er Barrieren abbaut. «Die Schülerinnen und Schüler finden Naturwissenschaften nicht einfach blöd.» Er lacht: Ein Hype-Thema sei die Informatik wegen Fernsehserien wie «The Big Bang Theory» in Glarus aber noch nicht.

Mit einem Projektwettbewerb ins Ausland reisen zu können, erhöht die Attraktivität indes. Bei der Robotics-Ausschreibung sei diese Möglichkeit aber bewusst nicht ins Zentrum gerückt worden, sagt Aebli.

Klein, flexibel und eingebettet

Glarner Stärken sehen die Schulleiter in der Kleinheit und Flexibilität der

Kantonsschule. So sei die einzige Kantonsschule recht autonom. Laut Hemmi spielen auch die kurzen Wege im Industriekanton eine Rolle. Weil man sich kennt, kann ein Projekt schnell aufgezogen werden. Es wird mit Know-how und auch finanziell von lokalen Unternehmen oder auch von Stiftungen unterstützt. Sogar innerhalb von zwei Wochen, wie dies beim Robotikprojekt der Fall war.

Die unbürokratischen Wege in Glarus sind auch der Grund, dass die ETH ein neues Informatik-Projekt mit Glarus starten wird. Dieses fördert besonders talentierte Schülerinnen und Schüler stärker.

Auf dem Weg zum Grundlagenfach

Ehemalige Maturanden sagen, sie seien gut auf ihr Studium vorbereitet. Dies ist Zürrers Eindruck, egal, ob sie nun an der Uni oder an der ETH studieren.

Ein besonderes Technik-Frauenförderungsprogramm braucht es laut Aebli an der Kantonsschule Glarus nicht. Denn dort seien sie im Unterschied zur ETH in der Überzahl.

Fest steht aber, dass der Informatikunterricht ausgebaut wird. Glarus werde wohl bei den ersten sein, die das Grundlagenfach einführen, so Aebli dazu. «Das Gymnasium soll Bildung in all ihren Facetten vermitteln. Dass die Welt digitalisiert wird, ist Tatsache. Künftige Maturandinnen und Maturanden sollten dies besser verstehen als ich», so Zürrer.

«Man kann vor der Informatik nicht davonlaufen», lautet denn auch das Motto am 8. Schweizer Tag für den Informatikunterricht, an dem der Mint-Preis an Glarus verliehen wird. Die Freude am guten Ruf der Kantonsschule ist in der Schulleitung gross. Lukas Feitknecht und andere Lehrer werden an der Feier teilnehmen, aber auch der pensionierte Mathematiklehrer Peter Zimmermann ist dabei.

«Für unglaubliche Erfolge» mit ETH-Mint-Preis geehrt

«Die Kantonsschule Glarus ist schon viele Jahre bekannt für die **ausgezeichnete Ausbildung** von Maturandinnen und Maturanden. Durch die zusätzliche Betreuung und Unterstützung der jungen Menschen feierte die Schule **unglaubliche Erfolge**

an internationalen Wissenschaftsolympiaden und weiteren Wettbewerben», schreibt die ETH in ihrer Einladung zur Preisverleihung am 7. September in Zürich. Und weiter: «Kaum eine andere Kantonsschule kann in den letzten Jahren so viele Erfolge

ausweisen.» Der Preis wird am 8. Schweizer Tag für den Informatikunterricht verliehen. Der Begriff **Mint** ist eine zusammenfassende Bezeichnung für die Unterrichtsfächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. (ckm)

Chefarzt verlässt das Kantonsspital

Nach fast fünf Jahren im Glarnerland hat sich Volker Janssen entschieden, in seine deutsche Heimat zurückzukehren. Sein Weggang wird bedauert.

Im Kantonsspital Glarus (KSGL) kommt es zu einer Änderung in der Geschäftsleitung. Chefarzt Volker Janssen verlässt das Spital Ende Jahr. Wer seinen Platz in der Geschäftsleitung übernimmt, ist noch nicht klar.

Volker Janssen arbeitet seit über drei Jahren als Chefarzt Anästhesie und Geschäftsleitungsmitglied am Spital Glarus. Er hat in dieser Zeit das heutige Departement Medizinische Dienste weiterentwickelt. Zu seinen Führungsbereichen zählen die Anästhesie, die zertifizierte Intensivstation, das Labor, die Radiologie, der Rettungsdienst sowie die Therapien. Nach fast fünf Jahren hat er sich entschieden, wieder in sein Heimatland zurückzukehren, um ab dem neuen Jahr eine neue Herausforderung in leitender Position in Süddeutschland anzunehmen.

Bei den Patienten beliebt

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung des KSGL bedauern seinen Weggang. In einer Medienmitteilung loben sie seine loyale und umgängliche Art. Er habe viele positive Rückmeldungen von Patienten erhalten. Als Chefarzt Anästhesie sei er für einen besonders sensiblen Bereich eines Spitals zuständig.

Janssen wird dem Spital bis zu seinem Kündigungstermin weiterhin voll und ganz zur Verfügung stehen. (eing)

TB Glarus schützen Daten

Die Technischen Betriebe Glarus (TBGL) haben die Funktion eines Datenschutzbeauftragten eingeführt. Das meldet die Infrastrukturfirma der Gemeinde Glarus in einer Medienmitteilung. Der Datenschutzbeauftragte rapportiere direkt an die Geschäftsleitung und habe bei Datenschutzverletzungen unverzüglich zu reagieren. Die TBGL setzen damit die neue gesetzliche Datenschutz-Grundverordnung um.

«Datenweitergabe auf das erforderliche Minimum begrenzt»

Die Technischen Betriebe haben begonnen, in den Haushalten der Gemeinde Glarus sogenannte Smart Meter zu installieren. Smart Meter sind intelligente Zähler, die den Strom-, Gas oder Wasserverbrauch automatisch an den Energieversorger übermitteln. Diese Daten seien bis zur Verarbeitung in der Zentrale mit einem Schlüssel vor unbefugtem Zugriff gesichert, erklärt das Unternehmen.

Die Datensicherheit sei den Technischen Betrieben nicht nur bei dieser Anwendung wichtig: Man nehme den Schutz der persönlichen Daten der Kunden, wie Adressen oder Telefonnummern, besonders ernst. Daten für Werbezwecke würden grundsätzlich nicht weitergegeben. «Der Umfang der Weitergabe der Daten an Dritte wird auf das erforderliche Minimum begrenzt», so die TBGL. Dazu gehörten etwa zwingend benötigte Daten, die an die Stromnetzbetreiberin Swissgrid übermittelt würden. (so)

Aktion



20%

Alle Crèmeschnitten
z.B. M-Classic, 220 g, **2.30** statt 2.90



Duo-Pack

50%

9.25 statt 18.50

M-Classic Hackfleisch gemischt im Duo-Pack
Schweiz, 2 x 500 g



40%

9.- statt 15.50

Optigal Pouletschenkel im Family-Pack
Schweiz, per kg



Duo-Pack

30%

2.30 statt 3.30

TerraSuisse Hinterschinken im Duo-Pack
per 100 g



20%

-.80 statt 1.-

Feigen blau
Türkei, pro Stück



33%

1.80 statt 2.70

Trauben weiss kernlos
Italien, Schale, 500 g



35%

2.50 statt 3.90

Bio-Karotten «Aus der Region.»
Beutel, 1 kg



25%

3.95 statt 5.40

Zwetschgen
Schweiz/Ungarn, per kg

Genossenschaft Migros Zürich
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.
ANGEBOTE GELTEN NUR VOM 29.8. BIS 4.9.2017, SOLANGE VORRAT

MIGROS
Ein **M** besser.



So geht es: Gregor Weibel malträtiert mit einem Kick das Schlagkissen, das vom Netstaler Franco Malacarne gehalten wird.

Beim Kampfsport-Training fliesst nicht nur der Schweiss

Seit Anfang Mai betreibt Gregor Weibel in Ennenda ein Kampfsportcenter. Dort trainiert er zusammen mit Markus Allenspach Interessierte in Mixed Martial Arts. Die Teilnehmer kommen dabei gehörig ins Schwitzen.

von Paul Hösli (Text und Bilder)

Willkommen im 360 Martial Arts Glarus an der Mühlestrasse 4 in Ennenda ist jeder, ob nun Einsteiger, Anfänger, Fortgeschrittener oder sogar Profi. Egal ob Frau, Mann, Jung oder Alt. Nur eines muss sich jeder bewusst sein, der am MMA-(Mixed Martial Arts)-Training teilnimmt: Der Schweiss wird in Strömen fliessen. «Hey, nicht mit den Schuhen auf die Matten, die habe ich erst geputzt», ruft mir Gregor Weibel mit einem Lachen zu. Weshalb er den Boden jeweils reinigen muss, wird mir spätestens anderthalb Stunden später klar.



Es geht gegen 19 Uhr, die Teilnehmer trudeln langsam ein und machen sich bereit fürs MMA-Training. Jeweils dienstags und donnerstags übernimmt die Führung von diesem Gregor Weibel. Am Montag sein Kollege Markus Allenspach aus Netstal. Der Glarner Weibel ist MMA-Profigkämpfer – ein richtig guter sogar. Seine vergangenen vier Kämpfe hat Weibel allesamt gewonnen und steht bei einer Kampfbilanz von zwölf Siegen und vier Niederlagen.

Sogar Profis profitieren

Diese Erfahrung möchte er nun weitergeben, aber nicht nur. «Ich will den Schülern den Sport näher bringen und ihnen aufzeigen, dass es mehr als nur eine wilde Prügelei ist. Dahinter steckt viel Technik», so der 31-Jährige. «Zudem kann der Sport auch Selbstvertrauen, Disziplin und Ehrgeiz vermitteln. Dies kann auch neben dem Sport hilfreich sein.»

Das Training beginnt mit einem rund 15-minütigen Aufwärmen. Bereits da bildet sich die eine oder andere Schweissperle auf der Stirn der heute ausschliesslich männlichen Teilnehmer. Elf an der Zahl. «Jede Woche kommen neue Leute dazu, es läuft allmählich», zeigt sich Weibel mit der Entwicklung zufrieden. Die Teilnehmer sind unterschiedliche Menschen, von Lehrer über Maurer bis hin zu Asylbewerbern, «eigentlich querbeet.»

Mit Benjamin Brander nimmt sogar ein weiterer MMA-Profi am Training teil. «Gregor ist ein guter und langjähriger Freund von mir, und ich möchte ihn vor Ort unterstützen», so der 29-Jährige. Aber die Teilnahme am Training ist mehr als nur ein Freundschaftsbesuch. «Ich kann von ihm profitieren, er macht tolle Trainings und zeigt gute Techniken. Die Glarner können sich glücklich schätzen, einen solchen Trainer im Kanton zu haben», so der in Altstätten ZH wohnhafte Brander. Da lohne sich sogar der weite Weg in den Zigerschlitz, sagt er augenzwinkernd.

«Es ist ein Privileg»

Die Schüler trainieren mittlerweile verschiedene Kampftechniken, der Boden quietscht durch die Bewegungen, der Schweiss tropft nur so auf die Unterlage. Es knallt und «tätscht», als



«Ich will den Schülern den Sport näherbringen und ihnen aufzeigen, dass es mehr als nur eine Prügelei ist.»

Gregor Weibel
MMA-Profi aus Glarus

sich die Teilnehmer gegenseitig auf die Matte befördern. Einer von ihnen ist Adrian April, Fussballspieler beim FC Linth04. «Ich bin schon seit jungen Jahren am Kampfsport interessiert und fand schon immer Gefallen an Kung-Fu-Filmen zum Beispiel. Ich habe Thaiboxen gemacht, aber durch die UFC (Ultimate Fighting Championship, die Königsklasse im Kampfsport, Anmerkung der Redaktion) lernte ich MMA kennen. Da wir mir klar, dies ist die Realität und sehr facettenreich», erklärt der Näfeler seine Beweggründe.



Übung macht den Meister: Adrian April (links) und Markus Allenspach beim Training.

«Es ist ein Privileg, dass wir im Glarnerland mit Weibel einen Profikämpfer haben. Die Trainings sind super, man lernt immer etwas Neues», schwärmt der 28-Jährige von den Lektionen. Ob er jemals auch wirklich im Ring kämpfen wird, lässt April offen. «Ich habe nicht deshalb mit dem MMA-Training begonnen, und im Moment bin ich auch noch ein Stück weit davon entfernt. Aber es könnte durchaus passieren», sagt Adrian April mit einem Lachen. Letztlich sei es jedem selbst überlassen, sein Ziel zu definieren, sagt Gregor Weibel. «Aber natürlich würde ich es begrüssen und ihn unterstützen, wenn einer kämpfen will.»

Krachende Kicks

Gegen Ende des Trainings feilen die Schüler an ihren Kicks, sprich Schläge mit dem Bein. Während ein Teilnehmer das Schlagkissen hält, bringt der andere die Kicks an. Diese kommen wie Donnerschläge, und so mancher Kissenhalter wird dabei nach hinten spedit. Die Kräfte scheinen nicht nachzulassen, auch wenn der Schweiss mittlerweile in Strömen fliesst, und die Gesichtsfarbe eines manchen Schülers eine rötliche Farbe angenommen hat. Beendet wird das Training mit dreimal fünf Minuten Kampf Mann gegen Mann. Hier fliesst nicht nur der Schweiss, sondern bei einem Teilnehmer sogar Blut. «Im MMA tut es halt manchmal weh, das gehört dazu», erklärt Weibel schmunzelnd. Völlig ausgepowert und durchgeschwitzt, klatschen sich die Teilnehmer am Ende des Trainings ab. Der Boden ist mittlerweile klitschnass, die Luft zum Schneiden dick. So, dass sogar meine Brillengläser anlaufen und ich selbst schwitze. Und dies nur vom Zusehen. «Wann machst du denn mit?», ruft mir Markus Allenspach zum Abschluss noch zu. Dies muss ich mir gründlich überlegen, schauen wir mal.

www.facebook.com/360glarus

Angesagt

von Claudia Kock Marti

Aus den Fugen, mit diesem Motto startet am Samstag in Braunwald die 82. Musikwoche mit einer geballten Ladung an Konzerten und Vorträgen. Und in Ennenda gerät mit der Chilbi hoffentlich nicht alles aus den Fugen.



Film in der Landesbibliothek

1 Suffragette – Taten statt Worte». In England wurde das Frauenstimmrecht hart erkämpft. Die Gleichstellungskommission lädt zum Filmabend ein. **Donnerstag, 20 Uhr, Landesbibliothek, Glarus**



Lesung in Braunwald

2 «Aus den Fugen»: Zur Eröffnung der Musikwoche liest Alain Claude Sulzer aus seinem gleichnamigen Roman, begleitet von Oliver Schnyder am Klavier. **Samstag, 17 Uhr, Hotel «Bellevue», Braunwald**

3 Bach trifft Old Time Jazz: Das Quantett Johannes Kobelt verbindet in Mühlehorn augenzwinkernd und swingend Jazz und Klassik. **Samstag, 19.30 Uhr, ref. Kirche, Mühlehorn**

Weitere Tipps: Am Freitag eröffnet der Filmclub Spotnix im ehemaligen Schulhaus Luchsingen sein neues Programm mit der Komödie «Portugal, mon Amour», Beginn 20.30 Uhr. Am Samstag gibt es um 13.30 Uhr ab der Stadtkirche Glarus eine öffentliche Führung durch Glarus. In Mollis geht es um 14 Uhr mit Markus Nöthiger vom «Haltli» aus auf eine Dorf-führung. Im Güterschuppen ist in der Gepäckausgabe um 17 Uhr Vernissage für ein Kunstfälscher-Duo samt Raubkopien der ganz Grossen. Um 21 Uhr spielen Cathryn Lehmann, Gesang, und Philippe Kuhn am Piano im Märlihotel in Braunwald. Um 14 Uhr geht es am Sonntag in Braunwald mit Bach an der Musikwoche weiter. Im Kunsthaus Glarus ist «Sie sagen, wo Rauch ist, ist auch Feuer» zu sehen. Das Anna-Göldi-Museum in Ennenda ist ebenfalls noch zu entdecken.

Kulturkennerin Claudia Kock Marti listet jeweils donnerstags ihre persönlichen Top 3 auf. Anregungen an: claudia.kock@somedia.ch



Meine Weiterbildung,
meine Karriere,
meine Zukunft.

Informationsabend

Donnerstag, 21. September 2017, 18.00 Uhr
ZbW, Langgrabenstrasse 24, Sargans
Vor Anmeldung erwünscht

Höhere Fachschule (HF)

Automation
Unternehmensprozesse

Führung

Lehrgang Leadership

Ausbildungen für Auszubildende

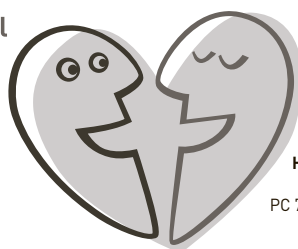
Praxisausbilder/in mit SVEB-Zertifikat
Kursleiter/in mit SVEB-Zertifikat (Modul 1)
SVEB-Module 2–5
Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis
Lehrperson HF im Nebenberuf
Berufsbildner/in ÜK im Neben- und Hauptberuf

www.zbw.ch



Zentrum für berufliche
Weiterbildung

insiemecerebral
Graubünden



Helfen Sie
bitte mit:
PC 70-3007-8

Wir setzen uns für Menschen mit Behinderung ein. www.insieme-cerebral-gr.ch

Sporthuus&Outletstore Oberurnen
Sommer Sale
bis Samstag 2. Sept. 17
Bekleidung alles 50%
Jagdbekleidung 20%
Div. Freizeitschuhe - 50%

www.sporthuus-outlet.ch

Mo-Fr 09.00-12.00/13.30-18.30Uhr
Sa 08.30-17.00 Uhr



Herzliche Einladung zur
Eröffnungsfeier

vom Familienzentrum am Park, in Buttikon

Am 2. September 2017
10.00 – 17.00 Uhr

Mukidi
FAMILIENZENTRUM
AM PARK

Kantonsstrasse 15
8603 Buttikon SZ
Telefon: 055 511 81 00
info@familienzentrum-am-park.ch
www.familienzentrum-am-park.ch
www.facebook.com/FamilienzentrumamPark

erotik.suedostschweiz.ch

Neu in Chur! Top Thai – heisse Erotikmassage
A–Z, 24 Std. junge Frau. **076 666 28 22**

Ich erfüll dir dini schönschta Traum! Tanja.
0906 00 00 46 (Fr. 2.50/Min.)



Herzlichen
Dank für
Ihre Hilfe!

Gemeinsam gegen Krebs

krebsliga ostschweiz
Spendenkonto **PC 90-15390-1**
T 071 242 70 00 • krebisliga-ostschweiz.ch

Ihre Spende wirkt :
Ich bin der lebende
Beweis.
Danke !

krebsliga
Gemeinsam gegen Krebs

Nicolas (12) ist 2004 an Krebs erkrankt. Jährlich erhalten
in der Schweiz fast 200 Kinder diese Diagnose.

Spenden-
konto:
30-4843-9



ABOPLUS
Leserangebot

ABOPLUS



südostschweiz



25%
Reduktion

Elvis – einfach unvergesslich

«ELVIS – Das Musical» gastiert am Sonntag, 14. Januar 2018,
in der Stadthalle in Chur. Dank Ihrer ABOPLUS-Karte profitieren
Sie von einer Vergünstigung von 25 Prozent auf Tickets
aller Kategorien.

«ELVIS – Das Musical» bringt die musikalische Vielfalt des «King of Rock'n'Roll» in einer zweieinhalbstündigen Show auf die Bühne. Die Musical-Biografie zeigt mit anekdotischen Szenen, originalen Filmsequenzen und aufwendigen Choreografien die wichtigsten Stationen der musikalischen Karriere von Elvis. Fast zwei Stunden live interpretierte Musik von Gospel über Blues bis hin zu hemmungslosem Rock'n'Roll – ein Abend der Superlative!

Der Kult um den King lebt neu auf, wenn Grahame Patrick die Bühne betritt. Er gilt weltweit als der beste Elvis-Darsteller seit Elvis und singt alle grossen Hits live. Ihre Einzigartigkeit erhält die mitreissende und energiegeladene Musical-Inszenierung von Erfolgsproduzent Bernhard Kurz auch durch die Einbindung echter Zeitzeugen. So wird Elvis alias Grahame Patrick von Ed Enoch und «The Stamps Quartet» begleitet. Der Leadsänger des berühmten Gospel-Quartetts tourte mit Elvis von 1971 bis 1977 und sang auch auf der Beerdigung von Elvis.

Preise

VIP-Ticket: CHF 135.– statt CHF 180.–
Kategorie 1: CHF 93.75 statt CHF 125.–
Kategorie 2: CHF 75.– statt CHF 100.–
Kategorie 3: CHF 60.– statt CHF 80.–
Kategorie 4: CHF 52.50 statt CHF 70.–
(alle Preise verstehen sich exkl. Gebühren)

Showbeginn in der Churer Stadthalle
20 Uhr

Ticketbezug

Die reduzierten Tickets sind erhältlich unter Vorzeigen der ABOPLUS-Karte an den Vorverkaufsstellen von Ticketcorner.

Infos: nicetime.ch, elvis-musical.co



Attraktive Angebote

Mit der ABOPLUS-Karte profitieren Abonnenten von vielen Angeboten und Vergünstigungen. Telefon 0844 226 226

Anzahl Tickets beschränkt.
Maximal 4 Tickets pro ABOPLUS-Karte

NICE TIME
Productions

Der Pferdeflüsterer schafft es in den Bauernkalender

Anfang September liegt der Bauernkalender für das kommende Jahr bereits in den Geschäften zum Verkauf bereit. Auf einem der zwölf Kalenderblätter posiert der Glarner Chris Forderer aus Schwändi.

von Gabi Heussi

Ja, ich bin gerne ein Überraschungspaket», gibt Chris Forderer offen zu. Der 34-jährige Wahlglarner ist im neuesten Bauernkalender mit entblösstem Oberkörper, seinem Westernsattel unter dem Arm, ganz cowboy-mässig zu sehen. Der Pferdesattel ist ein fester Bestandteil in seinem Leben, denn er sass schon als kleiner Junge auf dem Pferd und schrieb als Cowboy von Luzern manch eine Schlagzeile. Aufgewachsen ist Chris in St. Gallen. Sein Vater war ein begeisterter Reiter, und Mutters Wurzeln sind im Tibet. «Auch sie hat daher einen nahen Bezug zu Pferden», sagt Forderer und erklärt damit seine grosse Liebe zu diesen Tieren.

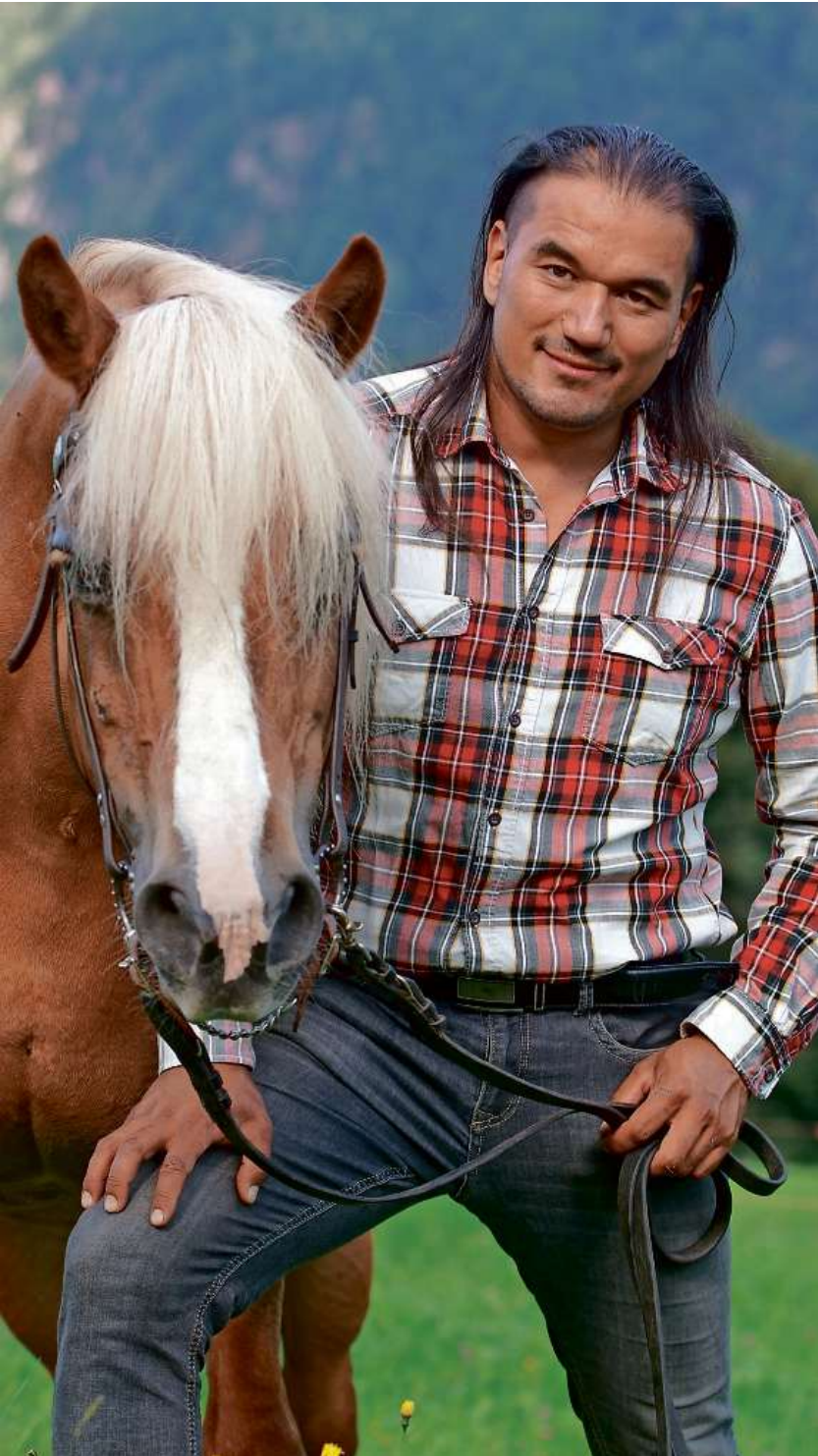
«Dann kam der Tag, an dem ich mich nicht mehr wohlfühlte mit meinem Gewicht.»

Chris Forderer
Pferdepfleger und «November-Bauer»

Während vieler Jahre lebte er ausserhalb von Luzern. Ab und zu überkam ihn die wilde Lust auf Ungewöhnliches. Er schwang sich aufs Pferd und ritt in die Stadt hinein. «Das war ein Vierstundenritt pro Weg.» Das Kopfschütteln der Leute störte ihn kein bisschen. Er sagte sich, wenn sich 100 Personen an meinem Pferderitt mitten in der Stadt freuen, lasse ich mir die Laune nicht von einer Handvoll Negativdenker verderben. So genoss er es, auf der Wiese beim KKL zusammen mit seinem Pferd zu picknicken.

Die Kilos purzeln

Heute lebt Chris Forderer in Schwändi und arbeitet als Pferdepfleger. Vorbei sind seine Ausritte nach Luzern. Dafür trifft man ihn ab und zu in der Region Glarus an. Reiten gehört aber nach wie vor zu ihm. So bietet er Reitstunden und geführte Reit-Touren an. Auf dem Hof stehen fünf Pferde, zwei Schafe, drei Hunde und viele Kleintiere, denen er sich jeden Tag liebevoll widmet. Die Pferde sind aber sein Mittelpunkt. «Das war schon immer so.» Er steht um 4Uhr auf, geht in den Stall und kümmert sich um die Tiere. Danach fährt er zu seinem Arbeitgeber und betreut dort die Pferde.



Unzertrennlich: Chris Forderer posiert im Bauernkalender zwar ohne sein Pferd, dafür mit Westernsattel. Pressebild

Die Idee, sich für ein Casting beim Bauernkalender anzumelden, hatte er ganz spontan. Bis vor rund vier Jahren brachte der 1,78-Meter-Mann 130 Kilogramm Körpergewicht auf die Waage. «Dann kam der Tag, an dem ich mich nicht mehr wohlfühlte mit meinem Gewicht», erzählt er rückblickend. Er stellte die Ernährung um und begann, intensiv Sport zu treiben. Kilo um Kilo verschwand. Verbissen hungern, das will er aber nicht. So ver-

schmäht er denn auch keine Süssigkeiten oder Chips, wenn ihm gerade danach ist.

Ein persönliches Feedback

Als er in diesem Frühjahr das Gewicht auf 93 Kilogramm reduziert hatte, wollte er ein ganz persönliches Feedback und meldete sich im März still und leise beim Bauernkalender an. Mitte Mai nahm Chris Forderer am Casting teil, das für die Frauen wie

auch die Männer am gleichen Ort und zur gleichen Zeit anberaumt war. Sein Staunen war gross, als er die rund 170 Mitbewerberinnen und Mitbewerber sah. Das Casting war öffentlich, und so sah er, was seine Kollegen vor die Kamera brachten. «Da war ich überzeugt, dass ich keinerlei Chancen habe.» Es sollte anders kommen. Forderer erhielt drei Wochen später eine E-Mail, die er zuerst gar nicht öffnen wollte. «Ich dachte, das ist sowieso die Absage.» Zum Glück öffnete er die Mail doch und hielt die Einladung zum Shooting im Heimatmuseum in Trubschachen in den Händen. Nun war es an der Zeit, auch seine Partnerin in sein Vorhaben einzuweihen. Etwas überrascht sei sie schon gewesen, erzählt der Pferdepfleger. Sie begleitete ihn zum Shooting, das gerade auf dem Weg zu einer Hochzeit lag, und freute sich über ihren erfolgreichen Partner.

Cowboy als Überraschungsaspekt

«Das Shooting war locker, lässig, kollektional, aber körperlich auch streng.» Den rund 20 Kilogramm schweren Westernsattel in die Hüften stemmen, gleichzeitig die Körperspannung halten und dabei auch noch entspannt in die Kamera schauen, das war dann doch eine grössere Herausforderung für ihn.

«Ich mache das nicht, um mich zu profilieren, ich mache das nur für mich allein.»

Nach zwei Stunden war das Shooting bereits vorbei. Chris Forderer durfte die Bilder im Schnelldurchlauf ansehen, wusste dabei aber nicht, ob er letztlich auch wirklich im Kalender erscheinen wird. «Da sind immer auch noch Reserve-Kandidaten dabei.» Heute weiss er aber, dass er dabei sein wird und dass er im Kalender der «November-Bauer» ist. Wenn Chris auf sein Shooting zurückblickt, strahlt er immer noch. Nein, er sei nicht abgeneigt, wieder einmal vor die Kamera zu treten. Aber auch in Zukunft wird er den Überraschungsaspekt lieben, der auf den Gesichtern seiner Familie und Freunde erscheinen wird. «Ich mache das nicht, um mich zu profilieren, ich mache das nur für mich allein.»

Diskushernie geht nicht auf Unfall zurück

Die Diskushernie eines Glarner Arbeiters ist nicht bestritten. Doch sein Unfall ist aus Sicht der Suva nicht die Ursache. Das Bundesgericht stützt diese Sicht.

von Fridolin Rast

Der Unfall ist am 8. Januar 2015 passiert und am Tag darauf der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva) gemeldet worden. Ein Arbeiter trennt mit einem elektrischen Fuchschwanz eine Metallschraube durch, dafür steht er auf einem Podest. Worauf er nach vorne kippt und «fast vom Podest gerissen» wird, wie das Bundesgericht in einem Urteil seine Schilderung zitiert. Worauf er plötzliche Rückenschmerzen spürt. Diagnose des Arztes: Muskelzerrung am Rücken. Der Mann wird dafür eine Woche krankgeschrieben, und die Suva zahlt so lange Unfall-Taggelder. Mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, andere Beschwerden würden als Folge von Krankheit angesehen und nicht gedeckt. Diese Meinung teilt der Verunfallte nicht. Sein Bandscheibenvorfall gehe kausal auf den Unfall zurück, ebenso eine Verletzung am Hüftgelenk, und die Suva habe das im Prinzip anerkannt. Wenn die Versicherung die Leistungen einstelle, müsse sie zumindest den Nachweis des Gegenteils erbringen.

Ursache nur bei schwerem Unfall
Hätte die Suva den kausalen Zusammenhang tatsächlich damals anerkannt und wollte die Leistungen später einstellen, so müsste sie beweisen, dass der Zusammenhang nicht mehr bestehe. So viel halten die Bundesrichter fest, doch darum gehe es nicht. Und es spreche auch nach allen medizinischen Untersuchungen nichts dafür, dass der Bandscheibenschaden vom doch «eher bagatellären» Unfall stamme. Denn: «Nur in seltenen Fällen werden Bandscheibenschäden direkt durch ein Unfallereignis ausgelöst.» Das Ereignis vom Januar 2015 sei jedoch nicht besonders schwer gewesen und der Beschwerdeführer schon nach wenigen Tagen wieder voll arbeitsfähig. Auch wenn er unbestritten einen Bandscheibenschaden hat, er muss also laut Urteil damit leben, dass dieser auf eine Abnützung zurückgeht. Die Lausanner Richter stützen damit das Urteil des Glarner Verwaltungsgerichts vom November 2016 und weisen die Beschwerde des Rückenpatienten ab.

Finden Sie uns auf Facebook: **Südostschweiz**

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin
Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Andrea Masüger
Chefredaktion
Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler (Leiterin Online), Daniel Sager (Leiter TV), Tom Schneider (Leiter Plattformen), Jürgen Törkott (Leiter Radio)
Ressort Graubünden
Reto Furter (Leitung), Denise Alig, Madleina Barandun, Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Bisculm, Pieder Caminada (Ausbildung), Gion-Mattias Durband, Denise Erni, Pierina Hassler, Fadrina Hofmann,

Dario Morandi, Philipp Wyss (Stv. Leiter Online), Béla Zier
Ressort Entertainment & Kultur
Astrid Hüni (Leitung), Valerio Gerstlauer, Stefan Schmid, Ruth Spitzenfeil
Ressort In- & Ausland
Patrick Nigg (Leitung), Hans Peter Putzi (Stv. Leitung), Dennis Bühler (Bundeshaus), Kristina Ivancio, Jonas Schmid (Bundeshaus)
Ressort Sport
René Weber (Leitung), Johannes Kaufmann, Jürg Sigel
Ressort Dialog
Claudio Candinas (Leitung), Mario Engi, Simone Zwigggi
Ressort Visual
Denise Bundi (Leitung), Rico Kehl (Grafik), Petra Luck, Marco Hartmann (Leitung Bild), Yanik Bürkli, Theo Gstöhl, Olivia Item
Ressort Glarus
Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler, Lisa Leonardy, Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Paul Hösli, Claudia Kook Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast

Ressort Gaster & See
Urs Zweifel (Leitung), Roland Lieberherr (Stv. Leitung), Milena Caderas, Bernhard Camenisch (Sport), Daniel Graf, Markus Timo Rüegg, Urs Schnider, Sibylle Speiser
Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser
Beilagenredaktion
Cornelius Raeber, Sarah Blumer
Redaktionelle Mitarbeiter
Andrea Meuli (Kultur)
Verlag und Inserate
Geschäftsführer: Thomas Kundert
Verbreitete Auflage
(Südostschweiz Gesamt) 76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2016)
Reichweite
166 000 Leser (MACH-Basic 2017-I)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Titel der «Südostschweiz» Frühere Titel der Somedia Press AG: Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse, Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätler, Bündner Volksblatt, Gazettea Grigionesa, Gasetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gasetta Romontscha, Fögl Ladin. Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner Volksblatt, Sarganserländer
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322 StGB: keine
Adressen
Redaktion Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40
E-Mail Ressort Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Verlag Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion,

Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch
Abopreise unter
www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt

© Somedia



Glarus, 31. August 2017
Nr. 35, 171. Jahrgang

Herausgegeben von der
Staatskanzlei des Kantons Glarus
8750 Glarus

Telefon 055 646 60 12
Fax 055 646 60 09
E-Mail: Amtsblatt@gl.ch

Verlag:
Somedia Production AG
8750 Glarus

Abwesenheit Departement Bildung und Kultur

Am Donnerstag, 7. September 2017, bleiben folgende Büros an der Gerichtshausstrasse 25, Glarus, den ganzen Tag geschlossen:

- Departementssekretariat
- Stipendienstelle
- Hauptabteilung Volksschule und Sport
- Fachstelle Sport
- Hauptabteilung Kultur
- Landesarchiv und Denkmalpflege

Sie erreichen uns wieder am Freitag, 8. September 2017, während der üblichen Bürozeiten.

Landesbibliothek geschlossen

Am Donnerstag, 7. September 2017, bleibt die Landesbibliothek an der Hauptstrasse 60, Glarus, den ganzen Tag geschlossen. Sie erreichen uns wieder am Dienstag, 5. September 2017. Wir bitten Sie um Kenntnisnahme.

Abwesenheit Strassenverkehrs- und Schiffahrtsamt

Am Montag, 4. September 2017 bleiben Schalter und Prüfhalle, Mühleareal 17, Schwanden den ganzen Tag geschlossen. Sie erreichen uns wieder am Dienstag, 5. September 2017. Wir bitten Sie um Kenntnisnahme.

8762 Schwanden, 31. August 2017

*Strassenverkehrs- und Schiffahrtsamt
des Kantons Glarus*

Eidgenössische Volksabstimmung vom 24. September 2017

Der Schweizerische Bundesrat hat die Volksabstimmung über

1. Bundesbeschluss vom 14. März 2017 über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit»)
2. Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer
3. Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020

auf Sonntag, 24. September 2017, und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, innerhalb der entsprechenden Vortage angesetzt. Den Gemeindekanzleien ist die erforderliche Anzahl von Abstimmungsvorlagen und Stimmzetteln durch die Staatskanzlei zugestellt worden mit der Aufforderung, die Vorlagen an die Stimmberechtigten frühestens vier, spätestens aber drei Wochen vor dem Abstimmungssonntag zu verteilen.

Die Stimmzettel werden den Stimmberechtigten, zusammen mit dem Stimmrechtsausweis, nach Hause zugestellt. Die briefliche Stimmabgabe ist ab Erhalt des Stimmmaterials zulässig. Nach dem Bundesgesetz über die politischen Rechte und dem kantonalen Abstimmungsgesetz ist insbesondere Folgendes zu beachten: Das Stimmrecht wird am Wohnsitz ausgeübt. Fahrende stimmen in ihrer Heimatgemeinde. Vom Stimmrecht ist nur ausgeschlossen, wer wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche entmündigt wurde.

Wer dauernd unfähig ist, die für die Stimmabgabe nötigen Handlungen selber vorzunehmen, kann die Hilfe einer anderen stimmberechtigten Person in Anspruch nehmen. Diese hat die Hilfe auf dem Stimmrechtsausweis zu vermerken und unterschriftlich zu bestätigen.

Bei der Stimmabgabe ist Stellvertretung durch stimmberechtigte Familienangehörige oder im gleichen Haushalt wohnende stimmberechtigte Personen in Sinne eines Botenganges zulässig. Die Vertretenen müssen eigenhändig ihren Stimmzettel ausgefüllt und ihren Stimmrechtsausweis unterschrieben haben. Die stellvertretende Person darf für höchstens zwei andere Stimmberechtigte den Stimmrechtsausweis zur Urne bringen und muss ihren eigenen Stimmrechtsausweis abgeben.

Die vorzeitige Stimmabgabe in der Gemeindekanzlei ihres Wohnsitzes und/oder in der von der Gemeinde hierzu bezeichneten Stelle der kommunalen Verwaltung ist für alle Stimmberechtigten bis zum Freitag vor dem Abstimmungstag während der Bürostunden möglich. Der Stimmzettel ist in einem verschlossenen gesonderten Umschlag zusammen mit dem unterzeichneten Stimmrechtsausweis abzugeben.

Beim Betreten des Abstimmungslokals haben die Stimmberechtigten den unterzeichneten Stimmrechtsausweis beim Wahlbüro abzugeben und dabei ihren Stimmzettel auf der Rückseite abstem-

peln zu lassen. Nicht gestempelte Stimmzettel sind ungültig.

8750 Glarus, 31. August 2017

Namens des Regierungsrates:
Rolf Widmer, Landammann
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber

Eröffnung Vernehmlassungsverfahren

Gegenstand der Vernehmlassung: Erlass einer kantonalen Verordnung zum Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (Kantonale Bürgerrechtsverordnung, KBüV).
Vernehmlassungsstelle: Departement Sicherheit und Justiz.

Vernehmlassungsfrist: 20. September 2017.
Unterlagen: Die Vernehmlassungsunterlagen können auf der Homepage des Kantons (www.gl.ch) abgerufen und heruntergeladen werden.

8750 Glarus, 22. August 2017

Namens des Regierungsrates:
Rolf Widmer, Landammann
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber

Bekanntmachung

Frau *Iris Berta Brühwiler*, geboren 6. März 1969, von Fischingen TG, verfügt über die Urkunde über die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Osteopathin, ausgestellt durch die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren GDK und die Interkantonale Prüfungskommission für Osteopathen und Osteopathinnen, am 30. November 2009. Ihr wird eine gesundheitspolizeiliche Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung als Osteopathin im Kanton Glarus erteilt.

8750 Glarus, 31. August 2017

Departement Finanzen und Gesundheit
Rolf Widmer, Departementsvorsteher

Bekanntmachung

Frau *Manuela Hörler*, geboren 18. September 1983, von Appenzell AI, ist im Besitz der Urkunde diplomierte Pflegefachfrau HF, ausgestellt durch die Berufsschule Männedorf und das Schweizerische Rote Kreuz am 17. Februar 2006. Ihr wird eine gesundheitspolizeiliche Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung als Pflegefachfrau im Kanton Glarus erteilt.

8750 Glarus, 31. August 2017

Departement Finanzen und Gesundheit
Rolf Widmer, Departementsvorsteher

Handelsregistereintragungen

Im Handelsregister sind folgende Eintragungen gemacht worden:

18. August 2017
Berghotel Mettmen AG, in Glarus Süd, CHE-432.108.230, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 66 vom 8.4.2015, Publ. 2084729). Domizil neu: Mettmen 2, Schwanden.

18. August 2017
Future Home GmbH in Liquidation, in Glarus Nord, CHE-113.994.096, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 159 vom 18.8.2017, Publ. 3703555). Das Konkursverfahren ist mit der Verfügung des Kantonsgerichtspräsidenten vom 16.8.2017 mangels Aktiven eingestellt worden.

18. August 2017
Stiftung zur Ausstattung der neuen Kantonsschule Glarus, in Glarus, CHE-109.500.516, Stiftung (SHAB Nr. 112 vom 15.6.2009, S. 14, Publ. 5067826). Domizil neu: c/o Kantonsschule Glarus, Winkelstrasse 1, Glarus. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Ryhner, lic. iur. Hans, von Glarus und Villnachern, in Glarus, Vizepräsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Kaufmann, Erich, von Winikon, in Ennenda, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung; Jenny, Prof. Peter, von Glarus und Sool, in Ennenda, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung; Leuzinger, Dr. Armin, von Glarus und Netstal, in Glarus, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Fontana, lic. iur. Hugo, von Glarus Nord, in Niederurnen (Glarus Nord), Präsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: von Niederurnen und Zürich, in Jona [Rapperswil-Jona]); Aebli, Peter, von Glarus, in Glarus, Kassier und Aktuar, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: von Ennenda und Glarus); Hollenstein, Dr. Beat Anton, von Bichelsee-Balterswil, in Näfels (Glarus Nord), Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Finanzkontrolle des Kantons Glarus (CHE-114.476.651), in Glarus, Revisionsstelle (bisher: Finanzkontrolle des Kantons Glarus [CH-160.8.004.857-9]).

21. August 2017
Elektro Schiesser Immobilien AG, in Glarus, CHE-101.864.009, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 211 vom 30.10.2015, Publ. 2454241). Domizil neu: c/o Bernet & Lehner Treuhand AG, Bankstrasse 7, Glarus.

21. August 2017
Hecasa Netstal AG, in Glarus, CHE-100.463.122, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 70 vom 8.4.2011, Publ. 6114392). Eingetragene Personen neu oder mutierend: Santer, Hermann, von Glarus, in Ennenda (Glarus), Mitglied, mit Einzelunterschrift (bisher: von Glarus, in Glarus); Santer, Sabine, von Glarus, in Zürich, mit Einzelprokura (bisher: von Glarus, in Glarus); Bernet & Lehner Treuhand AG (CHE-106.897.246), in Glarus, Revisionsstelle (bisher: Bernet & Lehner Treuhand AG [CH-160.3.000.252-7]).

21. August 2017
Thomas Gallati, Brotvertrieb, in Glarus Süd, CHE-304.415.726, Einzelunternehmen (SHAB Nr. 159 vom 18.8.2017, Publ. 3703547). UID neu: CHE-151.747.624.

21. August 2017
Stähli Fiechter & Co Capital Partners, in Glarus Nord, CHE-108.624.682, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 112 vom 15.6.2015, Publ. 2206255). Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Gesellschaft wird gelöscht.

22. August 2017
Fritz + Caspar Jenny AG, in Glarus Nord, CHE-108.678.910, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 135 vom 14.7.2017, Publ. 3645635). Eingetragene Person neu oder mutierend: Isler, Christoph, von Nürensdorf, in Baden, Präsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: in Ennetbaden).

22. August 2017
Jacques Weber Stiftung, in Glarus Nord, CHE-109.431.401, Stiftung (SHAB Nr. 164 vom 25.8.2016, Publ. 3020551). Die Stiftung wurde mit Verfügung der Aufsichtsbehörde vom 11.8.2017 von der Pflicht befreit, eine Revisionsstelle zu bezeichnen.

23. August 2017
Ingenieurbüro Runge AG, in Glarus, CHE-102.392.042, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 64 vom 2.4.2015, Publ. 2077875). Statutenänderung: 18.8.2017. Firma neu: Runge AG. Zweck neu: Planungen, Detailbearbeitungen, Projektierungen, Bauleitungen, Expertisen und Beratungen auf dem Gebiet des Bauingenieurwesens. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Grundstücke erwerben, veräussern, verwalten und belasten. Sie kann alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern, oder die direkt oder indirekt damit in Zusammenhang stehen, ferner Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmungen beteiligen oder sich mit solchen zusammenschliessen. Die Gesellschaft kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen. Die Tätigkeit erstreckt sich auf das In- und Ausland. Mitteilungen neu: Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen per Brief, E-Mail oder Telefax an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Trümpi, Dr. Stefan Fritz, von Glarus, in Schwändi bei Schwanden (Glarus Süd), Präsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung, mit Einzelunterschrift (bisher: in Schwändi (Glarus Süd), Mitglied mit Einzelunterschrift); Graber, Christian Andreas, von Sigriswil, in Näfels (Glarus Nord), Vizepräsident und stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: ohne eingetragene Funktion mit Kollektivunterschrift zu zweien); Trümpi, Carolina, von Glarus, in Schwändi bei Schwanden (Glarus Süd), Mitglied und Mitglied der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: in Schwändi [Glarus Süd], ohne eingetragene Funktion mit Kollektivunterschrift zu zweien); Küng, Markus Balthasar, von Glarus Süd, in Niederurnen (Glarus Nord), Mitglied der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Kressibucher, Matthias, von Lengwil, in Hittnau, Mitglied der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

23. August 2017
Rüttenen GmbH, in Glarus Süd, CHE-204.909.695, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 249 vom 22.12.2011, Publ. 6472382). Eingetragene Personen neu oder mutierend: Meuter, Melanie Hedwig, von Zürich, in Rapperswil SG (Rapperswil-Jona), Gesellschafterin und Vorsitzende der Geschäftsführung, mit Einzelunterschrift, mit 25 Stammanteilen zu je Fr. 100 (bisher: Kunz, Melanie Hedwig, von Zürich und Seegräben, Gesellschafterin ohne Zeichnungsberechtigung); Schwarz, Elisabeth, von Effingen, in Herrliberg, Gesellschafterin und Geschäftsführerin, mit Einzelunterschrift,

mit 25 Stammanteilen zu je Fr. 100 (bisher: Schwarz-Grimm, Elisabeth, von Effingen, Hinwil und Uster); Kunz, Isabelle Ruth, von Zürich, in Zürich, Gesellschafterin, ohne Zeichnungsberechtigung, mit 25 Stammanteilen zu je Fr. 100 (bisher: von Zürich und Seegräben, Gesellschafterin und Vorsitzende der Geschäftsführung mit Einzelunterschrift); Grimm, Katharina, von Hinwil, in Herrliberg, Gesellschafterin, ohne Zeichnungsberechtigung, mit 25 Stammanteilen zu je Fr. 100 (bisher: von Hinwil und Uster, in Schlieren); Illi, Sander Lenhart, von Zürich, in Riehen, Gesellschafter, ohne Zeichnungsberechtigung, mit 25 Stammanteilen zu je Fr. 100 (bisher: von Zürich und Aesch ZH, in Unterengstringen); Grimm, Andreas, von Hinwil, in Winterthur, Gesellschafter, ohne Zeichnungsberechtigung, mit 25 Stammanteilen zu je Fr. 100 (bisher: von Hinwil und Uster); Grimm, Gottfried, von Hinwil, in Landschlacht (Münsterlingen), Gesellschafter, ohne Zeichnungsberechtigung, mit 25 Stammanteilen zu je Fr. 100 (bisher: von Hinwil und Uster); Illi, Sabine Karolyn, von Zürich, in Wetzikon ZH, Gesellschafterin, ohne Zeichnungsberechtigung, mit 25 Stammanteilen zu je Fr. 100 (bisher: von Zürich und Aesch ZH).

24. August 2017
Fresh & Smart GmbH, in Glarus, CHE-114.625.997, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 24 vom 5.2.2014, Publ. 1327167). Statutenänderung: 23.8.2017. Sitz neu: Glarus Süd. Domizil neu: Addacher 15, Nidfurn. Zweck neu: Betrieb und Management von Detailhandels- und anderen Dienstleistungsbetrieben. Die Gesellschaft kann Liegenschaften kaufen und verkaufen sowie vermieten. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern, oder die direkt oder indirekt damit im Zusammenhang stehen, ferner Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmungen beteiligen oder sich mit diesen zusammenschliessen. Stammkapital neu: Fr.250000 (bisher: Fr.50000). Mitteilungen neu: Die Mitteilungen der Geschäftsführung an die Gesellschafter erfolgen schriftlich oder per E-Mail. Vinkulierung neu: Die Übertragbarkeit der Stammanteile ist nach Massgabe der Statuten beschränkt. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Bürki, Ursula, von Unterlangenegg, in Hitzkirch, Geschäftsführerin, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Fleischli, Ivo Stephan, von Buchrain, in Weggis, Geschäftsführer, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Suter, Reto, von Langnau im Emmental, in Nidfurn (Glarus Süd), Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung, mit Einzelunterschrift, mit 2500 Stammanteilen zu je Fr. 100 (bisher: in Glarus und mit 500 Stammanteilen zu je Fr. 100); Suter, Jeannette, von Buchs SG, in Nidfurn (Glarus Süd), Geschäftsführerin, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Suter, Bertha, von Langnau im Emmental, in Hombrechtikon, Geschäftsführerin, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

24. August 2017
Glarner Rückbau KIG, in Glarus Nord, CHE-426.936.224, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 105 vom 1.6.2017, Publ. 3555091). Domizil neu: Reimen 1, Hätzingen. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Leuzinger, Andrea, tschechische Staatsangehörige, in Hätzingen (Glarus Süd), Gesellschafterin, mit Einzelunterschrift (bisher: in Oberurnen [Glarus Nord]); Leuzinger, Daniel, von Homburg, in Hätzingen (Glarus Süd), Gesellschafter, mit Einzelunterschrift (bisher: in Oberurnen [Glarus Nord]).

24. August 2017
Kantonale Sachversicherung Glarus (glarner-Sach), in Glarus, CHE-287.332.669, besondere Rechtsformen (SHAB Nr. 233 vom 30.11.2016, Publ. 3192751). Ausgeschiedene Person und erloschene Unterschrift: Dobler, Daniel, von Mümliswil-Romswil, in Leuggelbach (Glarus Süd), mit Kollektivprokura zu zweien. Eingetragene Person neu oder mutierend: Rimini, Marco Domenico, von Untervaz, in Mollis (Glarus Nord), mit Kollektivprokura zu zweien.

24. August 2017
Lipe Immobilien AG, in Glarus Nord, CHE-103.385.501, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 224 vom 19.11.2014, Publ. 1830527). Eingetragene Person neu oder mutierend: Störi, Peter Silvio, von Glarus Süd, in Mollis (Glarus Nord), Mitglied, mit Einzelunterschrift (bisher: Mitglied ohne Zeichnungsberechtigung).

24. August 2017
Viva Valserservice Roger Baumgartner, bisher in Kaltbrunn, CHE-479.282.415, Einzelunternehmen (SHAB Nr. 103 vom 30.5.2014, Publ. 1529205). Sitz neu: Glarus Nord. Domizil neu: Im Grütli 73, Oberurnen. Eingetragene Person neu oder mutierend: Baumgartner, Roger André, von

Altstätten, in Oberurnen (Glarus Nord), Inhaber, mit Einzelunterschrift (bisher: Baumgartner, Roger, in Kaltbrunn).

Der Registerführer: A. Hajas

Baugesuche

Baugesuchspublikationen gestützt auf Artikel 71 des Raumentwicklungs- und Baugesetzes.

Gemeinde Glarus Nord

Mühlehorn

*Thomas und Irma Ilg-Durscher,
Rossau 5, Mühlehorn*

Umbau Einfamilienhaus sowie Anbau Garage, Rossau 5, Mühlehorn, Parzellen Nrn. 538 und 67, LB-Nr. 505, Wohnzone 2, wie durch Profile bezeichnet.

Niederurnen

*Luigi Schlittler,
Ziegelbrückstrasse 59, Niederurnen*

Erstellung Gartenhaus, Ziegelbrückstrasse 59, Niederurnen, Parzelle Nr. 317, LB-Nr. 911, Wohnzone 2, wie durch Profile bezeichnet.

Die Baugesuchsunterlagen liegen bei der Gemeinde Glarus Nord, Bau und Umwelt, Büntgasse 1, Näfels, zur Einsichtnahme auf.

8752 Näfels, 29. August 2017

Der Gemeinderat

Gemeinde Glarus

Netstal

*Judith und Hans Peter Spälti,
Grünhag 26, Netstal*

Anbau Wintergarten an Einfamilienhaus, Grünhag 26, Parzelle Nr. 1116, gemäss den eingereichten Unterlagen und wie durch Profile bezeichnet.

Glarus

*Kanton Glarus, Departement Bau und Umwelt,
Abteilung Wald und Naturgefahren, Glarus*
Erstellung einer Test-Schnee- und Windmessstation, Ruoggis Ober Stafel, Parzelle Nr. 2119, gemäss den eingereichten Unterlagen und wie durch Profile bezeichnet.

Hans Ulrich Umberg, Haglen 9, Glarus

Einbau neuer Fenster und Dachfenster, Glasdach im 1. OG, Errichtung Velounterstand, Ersatz Ölheizung durch Gasheizung, Freulergüetli 13, Glarus, Parzelle Nr. 1487, gemäss den eingereichten Unterlagen und wie durch Profile bezeichnet.

Die Baugesuchsunterlagen liegen bei der Gemeinde Glarus, Bau und Umwelt, Poststrasse, Ennenda, zur Einsichtnahme auf.

8755 Ennenda, 29. August 2017

Der Gemeinderat

Gemeinde Glarus Süd

Mitlödi

*Jakob und Yvonne Hösli-Wehrlin,
Dörflistrasse 3, Ennenda*

Neubau Jauchegrube und Mistlagerplatte, Parzelle Nr. 26, Weid, Landwirtschaftszone, gemäss den eingereichten Unterlagen und Profilierung (ausserhalb der Bauzone, zonenkonform).

Schwändi

*Fridolin Vögeli und Claudia Drilling Vögeli,
Sumas-chels 303, Bergün*

Projektänderung zum Baugesuch 2017 115, Neubau Einfamilienhaus (Erstwohnung), Parzelle Nr. 130, Wigellen, Wohnzone sowie teilweise Ortsbildschutz, gemäss den eingereichten Unterlagen und Profilierung.

Elm

Robert Mohr-Legler, Untertal 15, Elm
Einbau Luft-/Wasser-Wärmepumpe (Split-Anlage),

Parzelle Nr. 1061, Wohnzone, gemäss den eingereichten Unterlagen.

Die Baugesuchsunterlagen liegen bei der Gemeinde Glarus Süd, Hoch- und Tiefbau, Bahnhofstrasse 7, Schwanden, zur Einsichtnahme auf.

8762 Schwanden, 29. August 2017

Der Gemeinderat

Gemäss Artikel 71 des kantonalen Raumentwicklungs- und Baugesetzes sind die vorerwähnten Baugesuchsunterlagen während 30 Tagen bei der zuständigen Gemeindebehörde zur Einsicht aufgelegt. Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann gemäss Artikel 73 des kantonalen Raumentwicklungs- und Baugesetzes innert der Auflagefrist bei der zuständigen Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache wegen Verletzung öffentlich-rechtlicher Bestimmungen einreichen. Wer die Verletzung privater Rechte geltend machen will, kann gemäss Artikel 74 des kantonalen Raumentwicklungs- und Baugesetzes auf dem zivilrechtlichen Weg Klage einreichen. Eine allfällige privatrechtliche Klage hat keine aufschiebende Wirkung, vorbehalten bleiben vorsorgliche Anordnungen der Zivilgerichte.



Morgen beginnt für Meteorologen der Herbst, und wir hoffen, dass er den Sommer vertieft. Jetzt schiessen sie wieder überall aus dem Boden: die Pilze. Man kann sie alle essen, aber manche nur einmal.

Schönes Zuhause
in der Region finden!

Südostschweizimmo.ch
Wohnen in der Region

Powered by: IMMO
SCOUT24



ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

ABOPLUS

Abosuche Buchen English LAPOSTOLAN



südostschweiz



CHF 150.-
Vergünstigung



Venedig – auf den Spuren von Commissario Brunetti

Mit Commissario Brunetti hat die amerikanische Autorin Donna Leon einen kultivierten Genussmenschen erschaffen. Erleben Sie die Hauptstadt Venetiens vom 11. bis 15. März 2018 hautnah und begeben Sie sich mit kriminalistischem Spürsinn auf Ermittlungen in den malerischen Gassen. Neben den berühmten Sehenswürdigkeiten geniessen Sie auf Brunettis Spuren auch kulinarische Köstlichkeiten und emotionale Einblicke abseits der Touristenströme.

Reiseprogramm

1. Tag: Anreise nach Venedig und erste Erkundung der Lagunenstadt

Transfer zum Flughafen Zürich und Flug nach Venedig. Nach dem Zimmerbezug lernen Sie bei einem Rundgang die Lagunenstadt kennen und tauchen ein in deren zauberhafte Atmosphäre.

2. Tag: Auf Brunettis Wegen durch die Sestieri und Besuch Gondelwerkstatt

Heute entdecken Sie verschiedene Schauplätze der Krimireihe und begegnen dabei bekannten und versteckten Sehenswürdigkeiten. Der grösste der sechs Sestieri ist das Umfeld von Sergente Vianello, dem engsten Helfer und Vertrauten Brunettis. Sie gelangen zum Kommissariat am Campo San Lorenzo. Hier trifft Brunetti auf seinen Vorgesetzten Giuseppe Patta und dessen Mitarbeiterin Signorina Elettra. Nach der Mittagspause besichtigen Sie die Sestieri San Marco und Dorsoduro. Zum Abschluss erhalten Sie in der Gondelwerkstatt «Squero San Trovaso» einen spannenden Einblick in den traditionellen Gondelbau.

3. Tag: Torcello und Burano in der Lagune von Venedig» (fakultativ)

Sie fahren mit dem Schiff nach Torcello, wo Sie die Basilika Santa Maria Assunta besichtigen. In der «Locanda Cipriani» wird Ihnen

ein Apéritiv serviert. Im Anschluss erwartet Sie ein Mittagessen auf Burano. Typisch für die Insel sind die kleinen, in bunten Farben gestrichenen Fischerhäuser. Burano ist zudem bekannt für sein Spitzenstickereihandwerk, das im 16. Jahrhundert auf der Insel entstand (Preis inklusive Eintritt, Apéritiv und Mittagessen: CHF 100.-).

4. Tag: Brunettis Kulinarik in San Polo und das Ghetto in Cannaregio

Heute erwartet Sie im Sestiere San Polo eine spezielle Spurensuche. Nachdem er das Gericht besucht, oder sich in einer der Bars mit Informanten getroffen hat, passiert der Commissario auf dem Weg zu seinem ebenfalls in San Polo gelegenen Wohnhaus oftmals den beliebten Fischmarkt und denkt dabei unweigerlich an die kulinarischen Genüsse. Beim Rundgang durch das Sestiere tauchen Sie in die spannenden, manchmal auch gruseligen Kuriositäten rund um das venezianische Leben ein. Vom Wohnhaus der Brunettis führt Sie Ihr Rundgang nach Cannaregio. Neben Handwerksbetrieben befindet sich in Cannaregio auch das älteste Ghetto Europas.

5. Tag: Rückreise zum Ausgangsort

Reiseleistungen

- Transfer von/nach Chur zum Flughafen

- Direktflug mit Swiss nach Venedig und zurück
- Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen
- 4 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 4-Stern-Hotel «Ca' dei Conti»
- 3-Tages-Dauerfahrkarte für Linienboote und Busse auf dem Lido di Venezia
- 1 Apéritiv, 3 Abendessen in Restaurants bzw. Trattoria
- Ausflug auf Brunettis Wegen durch die Sestieri inklusive Eintritt und Besuch einer Gondelwerkstatt
- Ausflug Brunettis Kulinarik in San Polo und das Ghetto in Cannaregio
- Qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung vor Ort und Reisebegleitung ab/bis Chur durch Marianne Camenisch

Preise pro Person im Doppelzimmer

- Für Abonnenten: CHF 1495.-
- Für Nichtabonnenten: CHF 1645.-
- Einzelzimmerzuschlag: CHF 250.-

Zusätzlich buchbar

Ausflug Torcello und Burano in der Lagune von Venedig, inklusive Eintritt, Apéritiv und Mittagessen CHF 100.-.

Informationen

Detaillierte Reisebeschreibung unter aboplus.somedia.ch, Telefon 081 255 55 59 oder E-Mail an marketing@somedia.ch

Anmelde-/Bestelltalon

Ich/wir melde/n mich/uns für die Leserreise nach Venedig vom 11. bis 15. März 2018 an.

Anzahl Personen

- ☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

Einstiegsort

- ☐ Chur ☐ Landquart ☐ Ziegelbrücke

Zusätzlich buchbar

- ☐ Ausflug Torcello und Burano

Vorname*

Name*

Geb.-Datum

Vorname* (2. Pers.)

Name* (2. Pers.)

Geb.-Datum

Adresse

PLZ

Ort

Mobile

E-Mail

ABOPLUS-Nr.

Datum

Unterschrift

*Wichtig: Vorname/Name unbedingt wie im Pass (nachträgliche Änderung ist kostenpflichtig). Zusätzlich der Anmeldung eine Reisepasskopie beilegen.

Anmeldeschluss

25. November 2017

Talon senden an

Somedia, ABOPLUS
Sommeraustrasse 32, 7007 Chur oder
per E-Mail an marketing@somedia.ch

Bedingungen: Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen.
Programmänderungen vorbehalten.
Es gelten die Reisebedingungen der Mondial Tours MT SA, Locarno.
Infos und Veranstalter: Mondial Tours MT SA, Via Vallemaggia 73
CH-6600 Locarno, Telefon 091 752 35 20, info@mondial-tours.ch

Mondial Tours



Ich möchte die «Südostschweiz» abonnieren und erhalte die ABOPLUS-Karte kostenlos.

Biltner Medaillensegen bei Steinstoss-SM-Hauptprobe

An der offenen Aargauermeisterschaft in Aristau holten die jungen Steinstösser und Stösserinnen der Nationalturnerriege Biltner etliche Medaillen und Preise. Marina Mettler sorgte gar für einen Kategoriensieg, Corina Mettler und Jan Wirz holten in ihren Kategorien jeweils die Silbermedaille und die für Biltner startende, mehrfache Meisterin Elisabeth Santner aus Sennwald holte zweimal Silber. Dazu gab es in der Teamwertung Damen und Knaben zweimal der zweite Rang.

Das Marina Mettler in der Kategorie Mädchen 4kg gewinnt, darf als Überraschung freudig zur Kenntnis genommen werden. Bereits in der Quali stiess die 15-jährige Sekundarstüblerin den Stein mit 9,07m am weitesten aller Konkurrentinnen. Im Final der Besten sechs konnte sie sich nochmals steigern und mit 9,18 m überlegen den Sieg einfahren.

Jan Wirz wurde erst ganz am Schluss auf Rang zwei verdrängt

In der Kategorie Knaben 8kg zeigte der letztjährige SM-Dritte Jan Wirz einen wahren Steigerungslauf. Der Maurerlehrling qualifizierte sich als Vierter und einer Weite von 8,65m für den Final. Dort setzte er im ersten Stoss mit 9,57m eine Marke, die Qualisieger Kevin Stadler erst mit dem allerletzten Versuch 10,08m übertraf. Wirz gewann Silber und darf optimistisch an die SM reisen. Gian Funk erreichte den Final als Sechster mit einer Bestweite von 8,20m ebenfalls. Leider konnte er sich nicht mehr verbessern und schloss den Wettkampf mit 8,09m ab. Auch der erst 13-jährige Sportschüler Marc Nötzli sammelte mit einer Weite von 6,30m wichtige Erfahrungen für die Zukunft.

Corina Mettler haderte mit dem Anlauf, gewann aber dennoch Silber

Die Vorrunde gelang der letztjährigen SM-Dritten Corina Mettler in der Kategorie der Juniorinnen nicht nach Wunsch. Mit 8,49m blieb sie einiges unter ihren Trainingsresultaten, setzte sich dennoch



an die zweite Position. Im Finaldurchgang gelang ihr keine Steigerung mehr, verteidigte aber mit 8,42m die silberne Auszeichnung souverän.

Im Feld der Damen (6kg) gelang der jungen Marina Mettler mit 7,00m ein ansprechendes Resultat. Corina Mettler konnte sich steigern und erreichte mit einem Stoss auf 9,08m als Fünfte den Final. Dort konnte sie nochmals Kräfte mobilisieren und erreichte mit 9,36m ihre persönliche Tagesbestweite.

Mehrfachmeisterin Elisabeth Santner für Biltner am Start

Da ihre beiden Teamstösserinnen an Verletzungen leiden, entschloss sich die sympathische Sennwaldnerin unter den Biltnern zu starten. Die sporadische Trainingspartnerin von Corina Mettler gab so den Mettler Schwestern die Möglichkeit, im Teamwettbewerb zu starten. Santner zeigte sich in bestechender Form und gewann in beiden Gewichten (6kg und 12,5kg) die Silbermedaille. Mit Weiten von 10,48m (6kg) und 6,49 (12,5kg) ist sie eine heisse Anwärterin auf weiteres SM-Edelmetall. Für die Teamwertung kamen die Weiten der Vorrunde (Santner 10,17m, Corina Mettler 9,08m und Marina Mettler 7,00m) in die Wertung. Mit 26,25m belegte das Team Biltner mit der prominenten Verstärkung den ausgezeichneten 2. Rang. Die Knaben Jan Wirz, Gian Funk und Marc Nötzli belegten mit einer Weite von 23,15m ebenfalls den 2. Teamplatz.

_Hans Elmer

Ein Pfarrefest ganz «auf den Wies'n»

Das traditionelle Pfarrefest von St. Franziskus Kempraten, Rapperswil-Jona, jeweils am letzten August-Wochenende, machte diesmal dem lateinischen Ortsnamen «centum prata» (hundert Wiesen) alle Ehre, denn es fand «auf den Wies'n» vor dem Franziskuszentrum statt.

Pfarrreitrinnen und Mitarbeiter von St. Franziskus Kempraten trugen Trachten passend zum Fest «auf den Wies'n». Der Festgottesdienst am Sonntagvormittag, mit viel rockigem und groovigem Gesang des Franziskus-Chors und eines starken Mädchentrios, unter der Leitung

von Wolfram Scharf, hatte bereits zünftig eingeheizt und für Feststimmung gesorgt.

Fünf neue Ministrantinnen wurden zudem feierlich in den Kirchendienst von St. Franziskus aufgenommen.

«Satansbraten» am Pfarrefest

Zur Eröffnung der Festwirtschaft spielte die Stadtmusik Rapperswil-Jona auf und verkürzte den Wartenden beim Anstehen vor der Festwirtschaft etwas die Wartezeit. Der Andrang war gross, denn nebst feinen Grilladen gab es diesmal auch einen während einer Woche in Rotwein eingelegten «Satansbraten».

Erstmals wurde der Sponsorenlauf zugunsten des kirchlichen Trägervereins Patenschaft Bulgarien im Rahmen des Kempratner Pfarrefests durchgeführt.



Vor dem Festzelt bildet sich eine lange Warteschlange. Bilder Cécile Blarer

_Cécile Blarer



Bei dem «Fest auf den Wies'n» darf die Festtracht nicht fehlen.



Die Mitglieder der Männerriege Benken vor der Festung Crestawald.

Männerriege Benken im Festungsmuseum

Die Männerriege Benken besuchte das Festungsmuseum Crestawald. Das war aber nicht der einzige Höhepunkt der Turnfahrt ins Bündnerland.

Aufgrund des schönen Wetters konnte die Turnfahrt der Benkner Männerriegler problemlos am Sonntag, 27. August, stattfinden. Das Programm war so ausgelegt, dass jeder mitmachen konnte. Mit dem Reust-Bus ging es via Chur-Bonaduz-Thusis nach Sufers. Nach einer gemütlichen Znüni-Pause im Restaurant «Seeblick» in Sufers bei Kaffee und Gipfeli ging es weiter zur Festung Crestawald.

Da wurden wir bei einer professionellen Führung in die Geschichte der Festung eingeführt. Crestawald ist ein ein-

drückliches Beispiel für die Verteidigungsbereitschaft der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Eine sehr imposante Besichtigung. Das Mittagessen durften wir in der Festung einnehmen. Die Festungsküche hat uns mit einem feinen Zweigang-Menü verwöhnt. Auch der Festungswein war eine feine Sache.

Die einen zu Fuss, die anderen mit Bus

Nun mussten sich die Teilnehmer am frühen Nachmittag entscheiden, wandern ja oder nein. Die Nichtwanderer fuhren mit dem Bus direkt zum Restaurant «Roff-

laschlucht». Der Rest wanderte innert zirka eineinhalb Stunden von der Festung ebenfalls zum Restaurant «Rofflaschlucht». Auf einem Naturweg ging es auf und ab. Man konnte das nicht unbedingt als Sonntagsspaziergang bezeichnen.

Nachdem alle wohlbehalten im Restaurant «Rofflaschlucht» angekommen waren, ging es nach Hause, mit einer Vesperpause im Gasthof «Zur Bündte» in Jenins. Ein wirklich gelungener Ausflug. Ein ganz grosses Dankeschön an unseren Organisator Ruedi Mullis.

_Fredri Höchli, Seniorenriegenleiter

KINO

www.kinoevent.ch

Kinobar Leuzinger

31. August – 6. September 2017

055 210 73 33

Schweizer Premiere

Do*-Sa/Mo-Mi 20.00, Fr/Sa 22.15, So 18.00 Uhr

*Mit Freunden Pizza essen gehen oder doch lieber ins Kino? Bei uns kannst du beides haben: [www.pizzakino.ch](#). Jetzt neu: Spare Fr. 5.– mit dem Pizzakino-Kombiticket!

Der weltbeste Bodyguard wird engagiert, um ausgerechnet das Leben seines Erzfeindes zu schützen – eines weltweit berühmtesten Killers. Gemeinsam starten sie ein unfassbar abgefahrenes Abenteuer.

Ryan Reynolds – Samuel L. Jackson – Salma Hayek

KILLER'S BODYGUARD

Deutsch – Zutritt 16/14* (16)

Schweizer Premiere – 3. Spielwoche

Sa/Mi 18.00 Uhr

BULLYPARADE – DER FILM

Deutsch – Zutritt 6/4* (10)

Schweizer Premiere – 5. Spielwoche

Sa/Mi 16.00, So 12.00 Uhr

EMOJI – DER FILM 3D

Deutsch – Zutritt 6/4* (8)

Schweizer Premiere – 9. Spielwoche

Sa/Mi 14.00, So 16.00 Uhr

ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 3 3D

Deutsch – Zutritt 6/4* (6)

Di 15.00 Uhr – NachmittagsKino (Kaffee & Kuchen ab 14.00 Uhr)

Am Bahnhof in Kalkutta verliert der kleine Saroo seine Familie, weshalb er in ein Waisenhaus kommt und von einer wohlhabenden australischen Familie adoptiert wird. 20 Jahre später überkommt ihn jedoch der Drang, die Fäden seiner Kindheit in Indien wieder aufzunehmen.

Rooney Mara – Nicole Kidman – Dev Patel

LION

Deutsch – Zutritt 12/10* (14) – Einheitspreis Fr. 10.–

ALLIANZ TAG DES KINOS am 3. September 2017: «Für Fr. 5.– ins Kino!»

Weitere Infos: [www.kinoevent.ch](#)

12.00 Uhr

EMOJI 3D

Deutsch – Zutritt 6/4* (8)

14.00 Uhr Vorpremiere

BIGFOOT JUNIOR 3D

Deutsch – Zutritt 6/4*

16.00 Uhr

ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 3D

Deutsch – Zutritt 6/4* (6)

18.00 Uhr

KILLER'S BODYGUARD

Deutsch – Zutritt 16/14* (16)

20.15 Uhr

ATOMIC BLONDE

Deutsch – Zutritt 16/14* (16)

Schlosskino

31. August – 6. September 2017

055 210 74 44

Schweizer Premiere – 2. Spielwoche

Do-Sa 20.00 Uhr

ATOMIC BLONDE

Deutsch – Zutritt 16/14* (16)

Schweizer Premiere – 2. Spielwoche

Sa/Mi 17.45, So 18.50 Uhr

TULPENFIEBER

Deutsch – Zutritt 12/10*

Mo–Mi 20.00 Uhr

Der alleinstehende Frank hat die Vaterrolle für seine aufgeweckte Nichte Mary übernommen. Diese ist hochbegabt, doch Frank setzt alles daran, ihr ein normales Leben zu ermöglichen. Dennoch bleibt das mathematische Talent der Siebenjährigen nicht unbemerkt und bald drohen die Pläne von Franks herrscherlicher Mutter Evelyn ihn und Mary auseinanderzureissen...

Chris Evans – Jenny Slate – Octavia Spencer

BEGABT – DIE GLEICHUNG EINES LEBENS

Deutsch – Zutritt 10/8*

Schweizer Premiere – 6. Spielwoche

Sa/Mi 13.30, So 11.45 Uhr

OSTWIND 3 – AUFBRUCH NACH ORA

Deutsch – Zutritt 6/4* (12)

Schweizer Premiere – 9. Spielwoche

Sa/Mi 15.45 Uhr 2D (= ohne Brille)

ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 3

Deutsch – Zutritt 6/4* (6)

ALLIANZ TAG DES KINOS am 3. September 2017: «Für Fr. 5.– ins Kino!»

Weitere Infos: [www.kinoevent.ch](#)

9.45 Uhr

FINAL PORTRAIT – ALBERTO GIACOMETTI

Englisch mit d./f. Untertiteln – ohne Altersbeschränkung (12)

11.45 Uhr

OSTWIND 3 – AUFBRUCH NACH ORA

Deutsch – Zutritt 6/4* (12)

14.15 Uhr

BULLYPARADE

Deutsch – Zutritt 6/4* (10)

16.30 Uhr Vorpremiere

BUENA VISTA SOCIAL CLUB: ADIOS

Spanisch mit d./f. Untertiteln – Zutritt 6/4* (12)

18.50 Uhr

TULPENFIEBER

Deutsch – Zutritt 12/10*

21.15 Uhr

ANNABELLE 2

Deutsch – Zutritt 16/14* (16)

Fake News?

Nicht in der Schweizer Presse.

Unsere Redaktorinnen und Redaktoren analysieren das Zeitgeschehen, überprüfen Quellen,interpretieren Ereignisse,liefern Hintergründe und helfen Ihnen damit, Ihre eigene Meinung zu bilden. Glaubwürdigkeit steht bei uns an erster Stelle – ohne Alternativen: **Damit Sie Lügen von Fakten unterscheiden können.**

SCHWEIZER MEDIEN

Ein Engagement des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN [www.schweizermedien.ch](#)

KINO

KinoRex

kino-uznach.ch

055 280 25 00

Aktuelles Programm

So «Allianz Tag des Kinos» jedes Ticket nur Fr. 5.–

10.30 Uhr

AKTIV INS ALTER in Anwesenheit des Regisseurs

12.30 Uhr

ICH EINFACH UNVERBESSERLICH 2D

14.30 Uhr

BIGFOOT JUNIOR 2D

16.30 Uhr

BEGABT

18.30 Uhr

BULLYPARADE

20.30 Uhr

KILLER'S BODYGUARD

Do 20.15 Uhr, Fr 20.15 Uhr, Sa 20.15 Uhr, So 20.30 Uhr

D, 16 J.

Mo 20.15 Uhr, Di 20.15 Uhr, Mi 20.15 Uhr

KILLER'S BODYGUARD

2D: Sa 14.00 Uhr, So 12.30 Uhr

D, 6 (6) J.

ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 3

Sa 16.15 Uhr

D, 6 (12) J.

OSTWIND

2D: VP So 14.30 Uhr, 3D: Mi 14.00 Uhr

D, 6 J.

BIGFOOT JUNIOR

Sitzplatz genau reservieren unter [www.kino-uznach.ch](#). Jeder Dienstag ist in Uznach Kino-Dienstag: Einheitspreis Fr. 12.– (3D-Filme Fr. 16.–), keine Platzreservation möglich.

Verzweifelt?

Ein Gespräch hilft.

Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: [www.143.ch](#)

Tel 143

Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

GEMEINDE

rendezvous

DIE «SÜDOSTSCHWEIZ» GRATULIERT

– Christel Bernet, Rapperswil-Jona, Weinhaldestrasse 33 in Jona, kann heute ihren 80. Geburtstag feiern.

– Uwe und Elke Jertrum, Rapperswil-Jona, an der Belsitostrasse 27 in Jona, können heute ihre goldene Hochzeit feiern.

Liäbs Mami

Zu dim 70. Geburtstag tüämer dir ganz herzlich gratulierä.

Sehr gern chömmer uf ä Bsuech und tüänd mit dir fiirä!

Mir wünschet dir für d'Zuekunft numä z'Bescht.

Mami, mir händ di gern – und das ganz fescht!

Dini Chindä mit Familiä

70 Jahr Annie

Hüt chasch Du jubiliere, da dezue wänd mir Dir herzlich gratuliere.

70 Jöhrli jung, und no voll im Schwung!

Drum wünschet mir Dir vo Herze, dass Du no vieli Jöhrli eso chasch gnüsse, ohni Kummer und Schmerze.

Das wünschet Dir Dini Familie mit Ahang

Erscheint: täglich in der «Südostschweiz».

Anzeigenschluss für die Printausgabe: fünf Tage vor Erscheinung.

Text (maximal 200 Zeichen) und Bild senden an: Somedia, RendezVous, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus

E-Mail: [redaktion-gl@suedostschweiz.ch](#), Betreff: RendezVous

N

NACHRICHTEN

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch

GENÈVE

Mangelnder Dialog: Post darf Genfer Filiale vorerst nicht verlegen

Die Schweizerische Post darf ihre Genfer Poststelle Charmilles nicht in ein 350 Meter entferntes Einkaufszentrum verlegen. Das hat die Postkommission Postcom gestern entschieden. Es genüge nicht, wenn die Post die betroffene Gemeinde über die geplante Verlegung nur informiere und Gelegenheit zur Stellungnahme gebe. Sie müsse eine einvernehmliche Lösung mit den Gemeinden anstreben. Im Fall der Poststelle Genève 13 Charmilles habe die Post diese Vorgaben nicht eingehalten. (sda)

KINSHASA

Pygmäen greifen UNO-Blauhelme mit Pfeil und Bogen an

Mit Pfeil und Bogen bewaffnete Pygmäen haben in der Demokratischen Republik Kongo einen UNO-Konvoi angegriffen. Bei dem Angriff am 23. August wurde ein Blauhelm-Soldat verletzt, wie die UNO-Kongo-Mission Monsuco gestern in Kinshasa mitteilte. Die Pygmäen seien «sehr feindselig» gewesen. Die Blauhelm-Soldaten dagegen hätten besonnen auf den Angriff reagiert – obwohl sie hätten Gewalt anwenden können. (sda)

MEKKA

100 000 Sicherheitskräfte wachen über die Hadsch in Mekka



Im saudi-arabischen Mekka hat gestern die muslimische Wallfahrt Hadsch begonnen. Nach offiziellen Angaben sind rund zwei Millionen Gläubige in die für Muslime heilige Stadt gekommen. Etwa 100 000 Sicherheitskräfte sollen für einen störungsfreien Verlauf sorgen. 2015 kamen bei einer Massenpanik mehrere Hundert Mekka-Pilger ums Leben. (sda)

DHAKA

Rohingya fliehen in Massen aus Myanmar nach Bangladesch

Bis zu 18 000 Rohingya sind seit vergangener Woche vor der Gewalt in Myanmar nach Bangladesch geflohen. Unzählige Angehörige der unterdrückten muslimischen Minderheit sassen zudem im Niemandsland zwischen den zwei Staaten fest, teilte die Internationale Organisation für Migration gestern mit. Der Konflikt wird zunehmend zu einer Belastung für Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi und ihre Regierung in Myanmar. (sda)

Auf dem Laufenden bleiben

Über die Kanäle der Südostschweiz sind Sie stets gut informiert.



Online suedostschweiz.ch



Facebook [Südostschweiz](#)



Twitter [@suedostschweiz](#)



Instagram [so_bildredaktion](#)

Anwälte und Aktivisten wollen Kabelaufklärung des Geheimdiensts stoppen

Die Digitale Gesellschaft erhebt Beschwerde beim Nachrichtendienst und ist gewillt, den Kampf für die Privatsphäre notfalls bis nach Strassburg zu führen. Sicherheitspolitiker sind empört.

von Dennis Bühler

Vor gut elf Monaten sagten zwei Drittel der Abstimmenden Ja zum neuen Nachrichtendienstgesetz (NDG), morgen Freitag tritt es in Kraft. Ab dann ist die sogenannte Kabelaufklärung erlaubt: Swisscom, UPC Cablecom und andere Telekom-Unternehmen müssen den grenzüberschreitenden Datenverkehr im Internet dem Schweizer Geheimdienst für die Überwachung zur Verfügung stellen. Dieser durchsucht den Datenstrom nach definierten Stichworten. Weil die meiste Internetkommunikation der Schweizer Bevölkerung über ausländische Server und Netzwerke führt, sind alle Bürger von dieser Überwachung betroffen.

Die Digitale Gesellschaft, die sich schon im Abstimmungskampf gegen das NDG aussprach, will sich das nicht bieten lassen. Wie die «Südostschweiz» erfahren hat, erhebt sie heute Beschwerde gegen die Kabelaufklärung und die bereits bestehende Satelliten- und Funkaufklärung: Sieben Beschwerdeführer stellen das Gesuch an den Nachrichtendienst des Bundes (NDB), diese Instrumente nicht anzuwenden. Darunter sind Journalisten und Netzaktivisten, aber auch Marcel Bosonnet, der Schweizer Anwalt des US-amerikanischen Whistleblowers Edward Snowden. Falls der Geheimdienst ihr Begehren wie erwartet ablehnt, wird der Rechtsweg beschritten – «notfalls bis zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg», wie der federführende Anwalt Viktor Györfy sagt. Vorgelagert werden das Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen und gegebenenfalls das Bundesgericht in Lausanne überprüfen müssen, ob die Funk- und Kabelaufklärung mit dem in Artikel 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) verbrieften Recht auf Privatsphäre konform ist.

Politiker argumentieren mit Terrorgefahr

Sicherheitspolitiker können die Bedenken der Netzaktivisten nicht nachvollziehen. «Wie man trotz der gegen die freie Gesellschaft gerichteten Terrorangriffe, die wir fast überall in Europa miterlebt haben, den Stellenwert der Kabelaufklärung infrage stellen kann, ist mir schleierhaft», sagt der Urner CVP-Ständerat Isidor Baumann, der die Sicherheitspolitische Kommission (SIK) seiner Kammer präsidiert. Ins gleiche Horn stösst die Aargauer FDP-Politikerin Corina Eichenberger, Präsidentin der nationalrätlichen SIK: Die Beschwerde, die zu einem sehr späten Zeitpunkt



«Immer stärker zu überwachen, kann nicht die Antwort auf die Terrorgefahr sein – sonst verschwinden die Menschenrechte bald ganz.»

Viktor Györfy
Rechtsanwalt

komme, lasse ausser Acht, dass die Verordnung «in keinem Punkt» über das vom Stimmvolk beschlossene Gesetz hinausgehe. «Ebenso blendet sie aus, dass das Bundesverwaltungsgericht angehalten ist, Bewilligungen für die Kabelaufklärung zurückhaltend auszusprechen, die Daten von kompetenten und zuverlässigen Mitarbeitern des Nachrichtendienstes gefiltert werden und eine strenge Nachüberprüfung durch das Gericht jederzeit möglich ist.»

«Suche nach der Nadel im Heuhaufen»

Györfy widerspricht: Immer stärker zu überwachen, könne nicht die Antwort auf die Terrorgefahr sein – «sonst verschwinden die Menschenrechte bald ganz». Ohnehin sei die Wirksamkeit der Funk- und Kabelaufklärung umstritten. Das sieht auch Martin Steiger von der Digitalen Gesellschaft so: Europaweit verschleierte die Behörden, dass die Suche nach potenziellen Straftätern mit der Funk- und Kabelaufklärung zur sprichwörtlichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen werde. «Mit der Kabelaufklärung ist jeder verdächtig, sobald er das Internet nutzt oder telefoniert», sagt er. Eine solch anlasslose Massenüberwachung verletze das Grundrecht auf Privatsphäre, die Unschuldsvermutung und das Verhältnismässigkeitsprinzip. Steiger und Györfy sind sich sicher: «Spätestens in Strassburg werden wir in einigen Jahren recht erhalten.»



Instrument zur Gefahrenabwehr oder selbst eine Bedrohung? Die Kabelaufklärung steht bei Sicherheitspolitikern hoch im Kurs und ist bei Staatsrechtlern verpönt.

Bild Carlo Reguzzi / Keystone

Bund kürzt Asylbeiträge an Kantone

Im Rahmen der Asylreform will der Bundesrat die Beiträge für Nothilfe- und Verwaltungskosten an die Kantone kürzen. So will er jährlich 60 Millionen Franken sparen.

von Charlotte Walser

Das neue Asylgesetz, das das Stimmvolk letztes Jahr angenommen hat, soll 2019 in Kraft treten. Das Ziel ist es, die Asylverfahren zu beschleunigen. Die meisten Verfahren werden künftig in Bundeszentren durchgeführt, wo alle Akteure unter einem Dach vereint sind. Die maximale Aufenthaltsdauer in einem Bundeszentrum beträgt 140 Tage. Sind umfassende Abklärungen nötig, wird die betroffene Person für das erweiterte Verfahren einem Kanton zugewiesen. Mit dem neuen System drängt sich aus Sicht des Bundesrates eine Anpassung verschiedener Pauschalen auf.

Die Kantone sind zuständig für die Nothilfe an abgewiesene Asylsuchende. Der Bund entrichtet ihnen dafür eine einmalige Pauschale pro negativen Asylentscheid und Nichteintretensentscheid. Künftig soll es drei verschiedene Nothilfepauschalen geben: eine Pauschale für

das beschleunigte Verfahren, eine für das erweiterte Verfahren und eine für das Dublin-Verfahren. Nur so könne die tatsächliche Kostenlast der Kantone adäquat abgegolten werden, schreibt der Bundesrat im Bericht zur Vernehmlassung. Würde nur eine einzige Pauschale festgelegt, würden Kantone mit einem Bundeszentrum Überschüsse generieren und jene ohne Bundeszentrum Defizite machen.

Kantone müssen weniger leisten

6006 Franken beträgt die Nothilfepauschale heute. Ein Betrag in dieser Höhe ist weiterhin vorgesehen für negative Entscheide aus dem erweiterten Verfahren. Bei beschleunigten Verfahren beträgt die Pauschale dagegen nur noch 2013 Franken, bei Dublin-Verfahren 400 Franken. Das sind die Beträge, die für den Anfang vorgesehen sind. Sie beruhen auf Annahmen zur durchschnittlichen Bezugsquote und Bezugsdauer. Auch beteiligt sich der Bund

an den Verwaltungskosten, die den Kantonen aus dem Vollzug des Asylgesetzes entstehen und nicht nach besonderen Bestimmungen abgegolten werden. Die Verwaltungskostenpauschale wird nach einer Formel berechnet, welche die Anzahl Asylgesuche berücksichtigt. Heute beträgt die Pauschale 1100 Franken. Der Bundesrat will sie nun auf 550 Franken reduzieren. Er begründet das damit, dass den Kantonen künftig deutlich weniger Asylsuchende zugewiesen werden. Ausserdem übernehme der Bund zusätzliche Aufgaben bei der Rückkehr. Damit reduziere sich in den Kantonen der Personalaufwand.

Mit den neuen Nothilfepauschalen würde der Bund 60 Millionen jährlich sparen. Die Halbierung der Verwaltungskostenpauschale brächte ihm Einsparungen von 13 Millionen Franken ein. Die Berechnung basiert auf der Annahme von jährlich 24 000 Asylgesuchen und einer Bleibequote von 30 Prozent. (sda)

mit Hans-Ulrich Bigler sprach Anna Wanner

Herr Bigler, in einem Bettelbrief warnte Ihr Verband vor Erhöhungen der Mehrwertsteuer und Lohnkosten, die gar nicht in der Reform enthalten sind. Reichen die Fakten nicht, um die Reform zu bekämpfen?

HANS-ULRICH BIGLER: Die Lohnbeiträge werden ab 2021 um 0,3 Prozent erhöht. Die Mehrwertsteuer steigt zunächst um 0,3 Prozent und muss später nochmals um 0,3 Prozent erhöht werden. So steht es im Bundesbüchlein. Wir haben in keiner Art und Weise Zahlen erfunden.

Im Brief steht, dass die Mehrwertsteuer nochmals um ein zusätzliches Prozent erhöht werden muss, was ja nicht Teil der Reform ist.

Ja. Aber langfristig müssen wir weiter sanieren – auch wenn das in der aktuellen Reform nicht festgehalten ist. Wir müssen nur den Befürwortern zuhören: Gewerkschafter Corrado Pardini erklärte, die Koordinaten des Kompasses seien mit der Reform gestellt. Wir werden in naher Zukunft also die Mehrwertsteuern und die Lohnprozente nochmals anheben müssen. Die Frage ist nur, um wie viel. Der Bundesrat wollte ursprünglich sogar zwei ganze zusätzliche Mehrwertsteuerprozente, was deutlich über unseren Prognosen liegt.



Das Gewerbe ist im Parlament mit seinen Reformvorschlägen unterlegen. Statt den 70 Franken AHV-Zuschlag zuzustimmen, hat der Vorstand dann die Abschaffung des Koordinationsabzugs vorgezogen. Eine Massnahme, welche Ihre Klientel viel härter treffen würde. Wir waren bemüht, einen Kompromiss zu finden. Doch im Ständerat hat eine Mitte-links-Gruppe alle Vorschläge blockiert, um den AHV-Ausbau durchzupauken. Dieselben, die jetzt die Vorlage als Kompromiss zu verkaufen suchen. Zudem haben wir mit dem Bauernverband einen neuen Vorschlag ausgearbeitet, weil eben der Wegfall des Koordinationsabzugs die Tieflohnbranche so stark tangieren würde. Auch der wurde blockiert. Es wäre sehr wichtig gewesen, die 70 Franken aus der Reform zu kippen.

Sie sind also gegen die 70 Franken und gegen die Abschaffung des Koordinationsabzugs? Ja. Weil ohne Koordinationsabzug tiefe Löhne stärker belastet werden. Um die Senkung des Umwandlungssatzes zu kompensieren, müsste ein Kompromiss über höhere Altersgutschriften gesucht werden. Der Umwandlungssatz soll von 6,8 Prozent auf sechs Prozent sinken.

Das bedeutet eine Rentenkürzung von zwölf Prozent in der beruflichen Vorsorge. Nehmen Sie das in Kauf? Nein. Aber wir wollen die Ausfälle in der zweiten Säule kompensieren und nicht die erste und zweite Säule ver-



Bild Annette Bouteiller

«Wir müssen mehr sparen»

Gewerbeverband-Direktor Hans-Ulrich Bigler will, dass die AHV und die Pensionskasse getrennt voneinander reformiert werden.

mischen, wie es die Reform mit dem 70-Franken-Zuschlag vorsieht. Das bewährte Drei-Säulen-Modell wird so gefährdet. Vor allem, wenn für zukünftige Revisionen das die Lösung sein soll. Und die nächste Revision kommt, das sagen auch die Befürworter. Das zeigt mir: Die wichtigste Aufgabe ist mit dieser Reform nicht erfüllt. Wir sanieren die angeschlagene Finanzlage nicht, wir bauen sie sogar noch aus.

Wie sähe die ideale Reform aus? Es ist unbestritten, wir brauchen Reformen. Nur ist die aktuelle Vorlage überladen, kompliziert und kostet mehr, als dass sie verbessert. Wir plädieren für ein Vorgehen in kleinen Schritten. Zuerst die AHV sanieren, da ist der Handlungsbedarf grösser. Als Zweites wollen wir die Pensionskassen entlasten. Dass die schnelle Umsetzung eines Plans B

möglich ist, zeigt die Unternehmenssteuerreform III. Nach dem Nein hat sich das Parlament sehr schnell auf ein neues Vorgehen geeinigt.

Ob die Vorlage durchkommt, ist alles andere als sicher. Das ist immer ein Risiko in der Politik.

Bei einem Nein lastet auf den Gegnern eine grosse Verantwortung, die AHV stürzt in ein grosses Defizit. Das ist so, ja.

Nun hat sich im Parlament gezeigt, dass sich die grossen Wirtschaftsverbände nicht einig sind. Arbeitgeberverband und Economiesuisse wollen den Koordinationsabzug abschaffen, Gewerbe und Bauern bekämpfen das. Wie soll eine

schnelle Reform möglich sein, wenn man sich in wichtigen Punkten nicht einig ist?

In einzelnen Fragen gibt es immer Differenzen, das ist normal. Die Frage des Koordinationsabzugs ist aber nicht das Kernstück der Vorlage.

Sie sagen, die Kompensationsfrage ist nebensächlich ...

... Nein. Kompensieren wollen wir in der 2. Säule, wo die Einbussen anfallen.

Wie sollen die Renteneinbussen denn kompensiert werden?

Für uns steht Folgendes im Vordergrund: Kurzfristig die AHV mit unserem Plan B sanieren, langfristig das Rentenalter an die Lebenserwartung knüpfen. Im Ständerat ist dazu ein Vorstoss hängig. Zudem müssen wir die Mehrwertsteuer im tiefen Prozentbereich anpassen. Zweitens den Umwandlungssatz im obligatorischen Bereich auf sechs Prozent senken. Das betrifft weniger als 20 Prozent der Versicherten. Alle anderen müssen sich heute schon mit einem tieferen Umwandlungssatz abfinden. Wir müssen über Kompensation via Altersgutschriften diskutieren, um die Senkung abzufedern. Der Plan B fokussiert also nicht auf die Abschaffung des Koordinationsabzugs, sondern will die Altersgutschriften erhöhen.

Genau da besteht die Differenz zwischen dem Gewerbe und den anderen Wirtschaftsverbänden, welche sich nicht überbrücken lässt.

Das ist Kaffeesatzlesen! Wir haben eine Differenz. Für uns ist das nicht das zentrale Element in der Sanierung des BVG.

Ihr Vorschlag führt dazu, dass es für viele Versicherte nicht möglich sein wird, innert kurzer Zeit genügend anzusparen, um das Renteniveau halten zu können.

Doch. Wir haben immer gesagt, wir wollen das Rentenniveau sichern. Die Sozialversicherungen sind eine wichtige Errungenschaft. Es ist uns genau darum auch daran gelegen, dass wir sanieren und keine Scheinreformen machen. Wir müssen nun untersuchen, wie wir mit den Altersgutschriften die Ausfälle kompensieren können.

Gerade Junge müssten während des Erwerbslebens viel mehr sparen. Sie würden kaum besser fahren als mit der aktuellen Vorlage – obwohl Sie das versprechen.

Klar ist aber auch, dass die Lebenserwartung steigt. Die Finanzierung muss deshalb insgesamt gestärkt werden. Ums Sparen kommen wir nicht herum. Genau da macht die jetzige Vorlage den Leuten etwas vor. Wir müssen ehrlich sein: Wenn wir das Renteniveau garantieren wollen, die Menschen aber gleichzeitig länger leben, dann müssen wir mehr sparen. Vergessen geht zudem oft: Es geht auch um die dritte Säule. Wenn ein junger Mann, eine junge Frau mit 20 zu sparen beginnt, 100 Franken pro Monat auf die Seite legt, dann ergibt das zur Zeit der Pensionierung ganz erkleckliche Summen.

Auch den heutigen Rentnern wird Sand in die Augen gestreut: Das Versprechen, bei einer späteren Revision würde ihre Situation ver-

bessert, ist unrealistisch. Die Mehrwertsteuer wird sowieso erhöht werden müssen.

Ja. Es braucht eine Anpassung der Mehrwertsteuer. Hier sind wir kompromissbereit. Das Ungerechte an der jetzigen Reform ist, dass die heutigen Rentner Geschenke auch an reiche Neurentner mitfinanzieren müssen. Selber erhalten sie aber keinen Rappen mehr. Es entsteht eine Zwei-Klassen-AHV, weil alle Neurentner 70 Franken mehr AHV erhalten. Zudem wird der Volkswille missachtet. Bereits bei der AHV-Plus-Initiative stimmte das Volk gegen einen Ausbau der AHV. Damals ging es um 200, heute geht es um 70 Franken.

«Die Schwächsten der Gesellschaft verlieren am meisten, weil die EL um 70 Franken gekürzt werden, die Bezüger aber mehr versteuern müssen.»

Das ist nicht vergleichbar. Erstens ist es weniger, und zweitens kompensieren die 70 Franken Renten-einbussen. Es ist kein Geschenk.

Wir kritisieren, dass die erste und zweite Säule vermischt werden. Die Linke will die AHV und damit die Umverteilung zwischen Reich und Arm stärken. Dabei geht vergessen, dass die 70 Franken just die Ärmsten, die Bezüger von Ergänzungsleistungen (EL), benachteiligt. Die Schwächsten der Gesellschaft verlieren am meisten, weil die EL um 70 Franken gekürzt werden, die Bezüger aber mehr versteuern müssen.

Sie sprechen von Erhöhung des Rentenalters. Für Coiffeusen, für Metzger und Bauarbeiter, die früh ins Arbeitsleben eintreten, bedeutet das: Noch länger arbeiten. Vertreten Sie die Interessen Ihrer Klientel gut?

Damit das klar gesagt ist: Der schnellste Weg zu einer Erhöhung des Rentenalters führt über ein Ja zu dieser Scheinreform. Wenn wir jetzt anstatt zu sanieren die AHV ausbauen, werden wir schon viel früher nicht mehr darum herumkommen, als wenn wir jetzt eine echte Reform beschliessen. Auch müssen wir die Diskussion ehrlich führen: Wie können wir den zusätzlichen Rentenbedarf decken, wenn wir länger leben? Und das hängt mit der Lebenserwartung und der Lebensarbeitszeit zusammen. Im Übrigen: Wir haben in der Schweiz ein System, das separate Lösungen ermöglicht, wie etwa für die Bauwirtschaft, die heute bereits den vorzeitigen Altersrücktritt kennt und diesen auch finanziert. Solche Lösungen, die auf Sozialpartnerschaft basieren, müssen möglich bleiben.

Frühere Rentenrücktritte für Tieflohnbranchen waren Teil der Reform. Ihre Partei hat dies abgelehnt.

Ja. Denn es geht hier um die Frage: Wer nimmt welche Kompetenzen wahr? Solche Lösungen müssen nicht staatlich gefördert, sondern von den Sozialpartnern gefunden werden.

Glossar

Obligatorium

Die berufliche Vorsorge (BVG) ergänzt die AHV für die Altersvorsorge. Ab 25 Jahren und einem Lohn à 21150 Franken pro Jahr ist sie für alle Arbeitnehmer obligatorisch. Zum «Obligatorium» zählen Einkommen bis 84 600 Franken pro Jahr. Für sie gelten bestimmte Regeln. Die BVG-Anpassungen der Altersreform 2020 betreffen nur diese Löhne.

Eintrittsschwelle

Alle Arbeitnehmer können sich eine berufliche Vorsorge aufbauen, sofern sie mindestens 21 150 Franken verdienen. Dieser Betrag stellt die Eintrittsschwelle in das Obligatorium dar. Wer einen Lohn unter dieser Schwelle hat, kann nur im Ausnahmefall eine BVG-Rente ansparen – abhängig von Pensionskasse, Arbeitgeber oder Gesamtarbeitsverträgen.

Koordinationsabzug

Über diesen Abzug wird der Anteil des Lohnes ermittelt, der obligatorisch versichert ist. Der Abzug beträgt heute 24 675 Franken pro Jahr. Bei einem Einkommen von 50 000 Franken sind also 25 325 Franken in der zweiten Säule versichert. Das bedeutet: Je tiefer der Lohn, desto schlechter ist er versichert, desto kleiner ist die Pensionskassenrente.

Altersgutschriften

Über Altersgutschriften spart sich jeder Arbeitnehmer sein Altersguthaben in der Pensionskasse an. Je nach Alter unterscheiden sich diese: 25- bis 34-Jährige geben 7% ihres Lohnes ab, 35- bis 44-Jährige 10%, 45- bis 54-Jährige 15%, 55- bis 64-Jährige 18%. Die Altersgutschriften sind mindestens zur Hälfte vom Arbeitgeber finanziert.

Umwandlungssatz

Bei der Pensionierung kann sich der Versicherte das Alterskapital in Form einer Rente ausbezahlen lassen. Der Umwandlungssatz bestimmt die Rentenhöhe. 6,8 Prozent sind es im Obligatorium. Bei einem Altersguthaben von 100 000 Franken sind das 6800 Franken pro Jahr. Im Überobligatorium kann die Pensionskasse den Umwandlungssatz festlegen.



Seit Tagen unter Wasser: Houston, die «Stadt ohne Grenzen», stösst beim Katastrophenschutz an ihre Grenzen. Bild David J. Phillip/Keystone

Nach Texas wütet «Harvey» in Louisiana

Hurrikan «Harvey» ist mit neuer Kraft aus dem Golf von Mexiko an die US-Küste zurückgekehrt. Die Zahl der Toten liegt neu bei 30. Und US-Präsident Trump freut sich über viele Fans bei seinem Besuch am Rande der Katastrophenregion.

von Thomas J. Spang

Kurz nach vier Uhr gestern Morgen ging der Monstersturm «Harvey» bei Cameron im US-Bundesstaat Louisiana ein zweites Mal an Land. Für die rund 500 Kilometer breite Region entlang der Golfküste brachte der Hurrikan noch mehr Wind, noch mehr Regen und vor allem noch mehr Überflutungen als am Freitag. Die Zahl der Toten kletterte auf über 30. Die Behörden gehen jedoch davon aus, weit mehr zu finden, sobald das Wasser zurückgegangen ist. Zehntausende suchten gestern in Louisiana und Texas Zuflucht in Notaufnahmelagern, die in Kongresszentren, Kirchen und Schulen eingerichtet worden waren. Tausende Rettungshelfer des nationalen Katastrophendienstes FEMA, die Nationalgarde, Küstenwache und Freiwillige sind seit dem Wochenende im Einsatz, um Menschen aus reissenden Fluten, von ihren Dächern oder aus ihren Häusern zu holen.

Seltsame Trump-Visite

Während die Nation im Fernsehen verfolgen konnte, wie sich bei den Einsätzen und in den Notunterkünften herzerreissende Szenen abspielten,



«Was für eine Menschenmenge, welch ein Auftrieb!»

Donald Trump
US-Präsident

versuchte Präsident Donald Trump am Dienstag, George W. Bushs Fehler während Hurrikan «Katrina» nicht zu wiederholen, indem er Präsenz vor Ort zeigte. Doch der Schuss ging nach hinten los. «Der Präsident traf kein einziges Sturmopfer, sah keinen Zentimeter Regen und kam nicht einer überfluteten Strasse nahe», fasste die Zeitung «Politico» Trumps Besuch in Corpus Christi und Austin zusammen. Beide Städte liegen an der Peripherie der von «Harvey» betroffenen Regionen.

Bei seiner Ankunft in Corpus Christi liess sich der Präsident von rund 1000 Anhängern hochleben. «Was für eine Menschenmenge, welch ein Auf-

trieb!» freute sich Trump, die weisse Schirmmütze auf dem Kopf, die er auf seiner (Wahlkampf-)Website für 40 Dollar verkauft. Vorne drauf «USA», an den Seiten «45» und «Trump». Der Präsident pries FEMA-Direktor Brock Long, der «durch seine häufigen Fernsehauftritte berühmt geworden» sei. Und dankte anderen Regierungsmitgliedern für deren Einsatz. «Wir wollen uns nicht beglückwünschen, bevor es vorüber ist», sagte Trump. «Wir wollen einmal als vorbildlich bezeichnet werden, wenn man in fünf oder zehn Jahren zurückschaut.»

Der Auftritt löste über die Parteigrenzen hinweg Kritik aus. Bushs ehemaliger Sprecher Ari Fleischer bemängelte: «Bei dem, was Trump gesagt hat, hat jede Anteilnahme für die Menschen gefehlt, die leiden.» Der Präsident präsentierte sich «vor Ort» ähnlich entrückt wie George W. Bush, der sich nach «Katrina» tagelang überhaupt nicht blicken liess.

Keine Bauvorschriften

Auch andere Lehren aus dem Hurrikan, der vor genau zwölf Jahren New Orleans verwüstete, wurden nicht beachtet. Experten weisen darauf hin, dass die Katastrophe von Houston genauso voraussagbar war. Die Metropole, die sich stolz «Stadt ohne Grenzen» nennt, hat es konsequent abgelehnt, Bauvorschriften zu erlassen. Das Ergebnis sind massive Versiegelung der Oberflächen, Zersiedelung und Tausende Neubauten in Gebieten, die als extrem flutgefährdet galten.

Hinzu kommen in den Wind geschlagene Warnungen von Experten. In einem schon Mitte Monat an die Presse weitergegebenen Entwurf des U.S. National Climate Assessment äussern Amerikas Top-Klimaforscher die Ansicht, dass es angesichts steigender Temperaturen in den Ozeanen mit «hoher Gewissheit» zu stärkeren Hurrikans mit grösseren Niederschlagsmengen kommen wird. Das Trump nahestehende Heartland-Institut macht sich unbeeindruckt weiter über den Konsens der Klimaforscher lustig. «In der bizarren Welt der Klimawandel-Kultanhänger» werde 'Harvey' zum Beweis verdreht, der «angeblich schlimme Effekte menschlicher Aktivität auf den Klimawandel» zeige, liess die Denkfabrik in Chicago verlauten: Diese Theorie sei «durch nichts bewiesen».

Italien: Bausünden sollen vergeben und vergoldet werden

20 Millionen Gebäude in Italien sind illegal erstellt – mit schlimmen Folgen zum Beispiel bei Erdbeben. Der Staat fördert die Plage seit Jahrzehnten. Derzeit plant die Regierung den nächsten Bonus für Bausünder.

von Dominik Straub

Salvatore hatte es für sich und seine Gäste gemütlich und romantisch eingerichtet: Über 30 Jahre lang betrieb der Lebenskünstler am kilometerlangen freien Strand zwischen Terracina und Sperlonga südlich von Rom eine Strandbar mit Surfbrett- und Liegestuhlvermietung. Die Lage ist traumhaft: Vor sich hat Salvatore das tiefblaue Meer und den fast weissen Sand des Strandes, hinter sich die Dünen und einen kleinen See. Das Idyll hatte nur einen kleinen Schönheitsfehler: Es war von Anfang an illegal. Salvatore holte in drei Jahrzehnten für seine Bar nie eine Bewilligung ein und zahlte auch nie einen Cent Steuern.

Diesen Frühling setzte die Gemeinde dem lockeren Treiben am Strand ein Ende – auf italienische Weise: Statt die Bar abzureissen und Salvatore eine happige Busse und Steuernachforderungen aufzubrummen, legalisierten die Behörden den Betrieb nachträglich und erteilten dem Betreiber eine Lido-Konzession. Ausgestattet mit der Bewilligung konnte Salvatore seinen Betrieb massiv erweitern: Statt der mit Schilf gedeckten, kleinen Bar stehen dort nun ein im Chalet-Stil gebautes Restaurant und davor in mehreren Reihen Dutzende Liegestühle und Sonnenschirme. Jetzt sind alle glücklich: Salvatore verdient sich eine goldene Nase, und die Gemeinde kassiert endlich ein wenig Steuern.

Staatlich geförderte Anarchie

Das Ganze hat System: Seit den Achtzigerjahren wurde in Italien die unfassbare Zahl von 15 Millionen Gesuchen um nachträgliche Bewilligung von Gebäuden gutgeheissen; fünf Millionen Gesuche sind derzeit hängig. Die meisten wurden bei drei grossen Amnestien gestellt, bei denen Gebäude gegen einen bescheidenen Geldbetrag pro illegalem Quadratmeter gesetzlich «saniert» werden konnten. Die erste Amnestie erliess Bettino Craxi 1985. Silvio Berlusconi doppelte 1994 und 2003 mit zwei weiteren «condoni» nach. In einem 2015 veröffentlichten Bericht hat das nationale Statistikamt Istat nachgewiesen, dass in einzelnen Teilen Südtaliens bis zu 60 Prozent der Bausubstanz illegal erstellt wurde.

Die Anarchie im Bauwesen hat verheerende Folgen. Besonders bei Erdbeben: Dass bei einem Mini-Erdstösschen auf Ischia vor zehn Tagen zwei Menschen starben mussten, liegt dar-

an, dass viele der illegal erstellten Häuser katastrophal gebaut waren. Das Beben auf der Insel vor Neapel hatte eine Stärke von 4,0 – da sollte es nicht einmal Risse in den Wänden geben. Auch ein grosser Teil der 299 Toten der starken Erdbeben von Mittelitalien im vergangenen Jahr hätte vermieden werden können, wenn nicht viele Häuser derart lausig gebaut gewesen wären.

Der lasche Umgang mit Bauvergehen lädt viele Bürger geradezu ein, das mühsame, teure Bewilligungsverfahren zu umgehen. Trotzdem tut sich die Politik schwer, den Missstand zu bekämpfen. Denn Amnestien sind beliebt und sorgen zugleich für Einnahmen: Jene von 1985, 1994 und 2003 spülten über 40 Milliarden Euro in die chronisch leere Staatskasse.

Zwei Milliarden Euro Belohnung

Nach dem Beben 2016 versprach die Regierung von Matteo Renzi – wie alle Regierungen bei Erdbeben zuvor –, die illegale Bauerei zu stoppen und dafür zu sorgen, dass alle Häuser erdbebensicher gebaut beziehungsweise umgebaut würden. Nachdem es lange still geblieben war um diesen Plan, wurden diese Woche Details bekannt: Laut der Zeitung «La Repubblica» will Renzis Nachfolger Paolo Gentiloni Besitzer illegaler und unsicherer Häuser mit Subventionen von insgesamt zwei Milliarden Euro animieren, ihre Gebäude zu sanieren oder an einem sicheren Ort neu aufzubauen – unter Garantie des alten (illegalen) Bauvolumens.

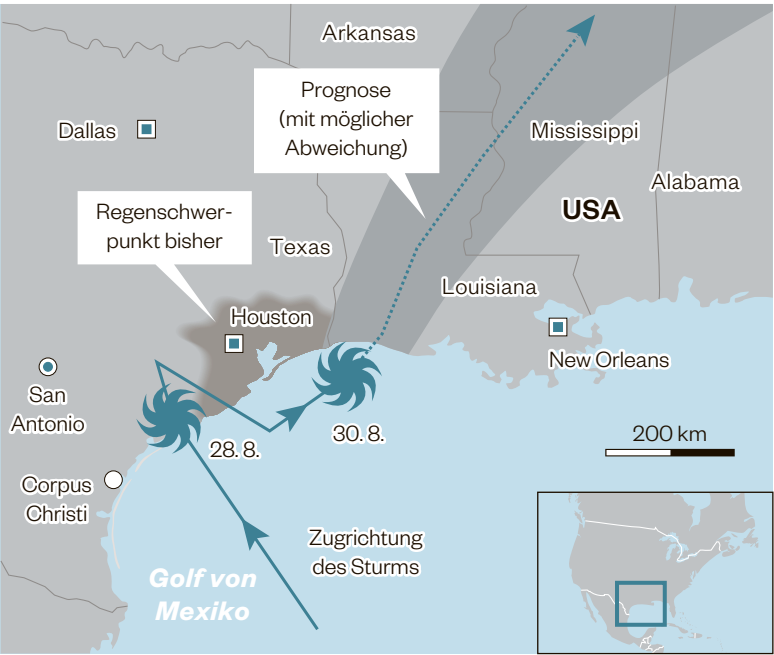
Der 2-Milliarden-Bonus ist noch nicht beschlossen, doch der Präsident der Umweltkommission der Abgeordnetenkammer, Ermete Realacci, ist alarmiert: «Die einzige Methode, illegale Bauerei zu bekämpfen, ist, dass man dafür sorgt, dass sie sich nicht lohnt», betont er. Mit dem geplanten Bonus für Bausünder würde genau das Gegenteil erreicht.

Realacci wirbt stattdessen für den Plan des nationalen Anti-Korruptions-Kommissars Raffaele Cantone. Dieser forderte nach Ischia, alle illegal und unsicher gebauten Häuser zu konfiszieren. Gebäude in Bauverbotszonen oder auf öffentlichem Grund sollten abgerissen, die anderen könnten von den Besitzern zurückgekauft werden – vorausgesetzt, dass sie das Bewilligungsverfahren nachholen und das Gebäude sanieren. «Dieses Vorgehen würde zwar Stimmen kosten, aber das Vertrauen korrekter Bürger in die Politik würde erhöht», so Cantone.



Vermeidbares Leid: Die Schäden und Opfer des Mini-Erdbebens auf Ischia am 22. August hätte es ohne die illegale Bauerei nicht gegeben. Bild Keystone

Sturm «Harvey»



Quelle: NOAA, NY Times, Grafik: KEYSTONE

B

BOULEVARD

News
Mehr unter suedostschweiz.ch

HAMBURG

Pilawa kritisiert heutige Eltern

Der deutsche TV-Moderator Jörg Pilawa, vierfacher Vater, mit einer Lehrerin verheiratet und zeitweise Elternvertreter, wünscht sich von Eltern mehr Vertrauen in die Schule. «Lasst die Lehrer öfter mal einfach ihren Job machen», fordert der 51-Jährige. Viele Eltern glaubten, sie allein wüssten, was für ihre Kinder gut sei. Er sei noch anders erzogen worden. Wenn er sich zu Hause über die Schule beklagt habe, habe sein Vater gesagt: «Jörg, das ist echt nicht mein Problem. Regle das selbst.» (sda)

DÜSSELDORF

Heino gefällt die Popwelt

Der deutsche Volksmusiksänger Heino bereut den vor vier Jahren vollzogenen Wechsel zur Popmusik nicht. «Natürlich sind da ein paar Ältere, denen das nicht gefallen hat, okay», sagte der 78-Jährige der «Rheinischen Post». Doch er singe «nicht für den Hausgebrauch», sondern wolle Erfolg haben. (sda)

HOUSTON

Bullock hilft «Harvey»-Opfern

Sandra Bullock hat angekündigt, eine Million Dollar für die Opfer des Hurrikans «Harvey» im US-Bundesstaat Texas zu spenden. «Ich bin einfach nur dankbar, dass ich das tun kann. Wir müssen alle unseren Teil beitragen», sagte die 53-jährige Oscar-Preisträgerin am Dienstag gegenüber dem US-Magazin «People». Auch der kanadische Hip-Hop-Star Drake kündigte Hilfe an. US-Komiker Kevin Hart erklärte schon am Montag, er habe dem Roten Kreuz 25 000 Dollar gespendet, und forderte andere Stars auf, es ihm gleichzutun. (sda)



Bild Keystone



Bilder Keystone

«Sie hat uns mit Liebe überschüttet»

Am 31. August 1997 bewegte ein Drama die Welt: Diana, Exfrau des britischen Thronfolgers Prinz Charles, verunglückte in Paris tödlich. Die Trauer ist auch zwei Jahrzehnte später gross.

Ein schwarzer Mercedes raste heute vor 20 Jahren durch die Pariser Nacht. **Im Alma-Tunnel nahe der Seine prallte die schwere Limousine in einen Pfeiler.** Prinzessin Diana, ihr Freund Dodi Al Fayed, der Chauffeur und der Leibwächter der 36-jährigen Lady Di waren nicht angeschnallt, als der Unfall geschah. **Die schwer verletzte Diana wurde in eine Klinik gebracht, wo sie kurze Zeit später starb.** Nur der Leibwächter auf dem Beifahrersitz überlebte. Ermittlungen ergaben später, dass der Chauffeur zu schnell gefahren war. Er hatte Alkohol und

Medikamente im Blut. **Vermutet wird, dass er mit seiner rasanten Fahrt versucht hatte, Paparazzi abzuschütteln.** Das Unglück erschütterte die Briten und Millionen Menschen weltweit zutiefst. **Diana galt als «Königin der Herzen».** Ihre natürliche Art begeisterte die Menschen. Sie war so ganz anders als ihr Mann, Thronfolger Prinz Charles, der verschroben und steif wirkte. **Die Ehe der beiden stand denn auch von Anfang an unter keinem guten Stern.** Schon kurz nach der Hochzeit 1981 betrog Charles die damals erst 20-Jähri-

ge Diana mit seiner Jugendliebe Camilla Parker Bowles. Ein langer Rosenkrieg begann. **Diana litt unter Bulimie, fühlte sich allein und stürzte sich in Affären.** 1996, ein Jahr vor Dianas Tod, liess das Paar sich scheiden. Ihre Söhne, die Prinzen William und Harry, sprachen in einem ungewöhnlichen Fernsehinterview Ende Juli erstmals öffentlich über den Verlust ihrer Mutter. **Es vergehe kein Tag, an dem William und er nicht wünschten, dass ihre Mutter noch lebte,** sagte Harry. «Sie hat uns mit Liebe überschüttet.» (sda)

8,42 Mio.

Einwohner










Die **Einwohnerzahl der Schweiz** ist laut Bundesamt für Statistik im Jahr 2016 **um 92 400 Personen auf 8,42 Millionen** gestiegen. Insgesamt wuchs die Schweiz laut den gestern veröffentlichten definitiven Daten **mit 1,1 Prozent im Rhythmus der Vorjahre.** Die ausländische Wohnbevölkerung nahm mit 2,6 Prozent kräftiger zu als die schweizerische (0,6 Prozent). **191 700 Personen wanderten ein. Knapp 120 700 wanderten aus.** 42 900 Ausländer erhielten die schweizerische Staatsbürgerschaft. (sda)

Lotto

Die aktuellen Gewinnzahlen:
LOTTO
13 / 21 / 30 / 37 / 40 / 42
Glückszahl (GZ): 2
Replayzahl: 1
Joker: 347 084
EURO MILLIONS
4 / 12 / 15 / 32 / 38
Sterne: 1 / 5
2. Chance: 2 / 6 / 18 / 41 / 43
Alle Angaben ohne Gewähr

Obama-Ameise

Dem früheren US-Präsidenten **Barack Obama wird eine besondere Ehre zuteil:** Japanische Forscher haben laut dem Journal «Zookeys» eine neu entdeckte afrikanische **Ameisenart nach Obama benannt.** Die «Zasphinctus obamai» wurde in einem Nationalpark in Kenia **nahe dem Dorf von Obamas Vorfahren** entdeckt. (sda)

Berg bei Lugano		Ruhm	Zeichen für Zink	niederl. Kanal	Bühnenbild	Abk.: Tischtennisverein	Jacke des Herrenanzuges		Flüssigkeit	Beamtentitel	unermesslich																																																																																																																																																																																
Kochanweisung			 9		 5	jüdischer Ehrentitel		 7																																																																																																																																																																																			
						nicht hinter	Firlefanz																																																																																																																																																																																				
bestimmter Reizleiter	Gerät des Metzgers		Vorn. d. ital. Sopranistin Tebaldi		Luftleere																																																																																																																																																																																						
			portugiesisch: heilig	 1			schwedische Kleinmünze																																																																																																																																																																																				
Küste	Warenausfuhr						Herberge im Orient																																																																																																																																																																																				
landwirtschaftlicher Ertrag					nachforschen	Befinden	gleichart. Gegenstand (Mz.)																																																																																																																																																																																				
			Abk.: Kraftfahrzeug			 4	<div>Auflösung des letzten Rätsels</div> <table><tr><td>■</td><td>P</td><td>R</td><td>Z</td><td>■</td><td>M</td><td>■</td><td>S</td><td>■</td><td>B</td><td>■</td></tr><tr><td>■</td><td>T</td><td>H</td><td>E</td><td>O</td><td>D</td><td>■</td><td>O</td><td>R</td><td>■</td><td>T</td></tr><tr><td>■</td><td>S</td><td>T</td><td>O</td><td>P</td><td>P</td><td>■</td><td>L</td><td>■</td><td>A</td><td>D</td></tr><tr><td>■</td><td>N</td><td>■</td><td>F</td><td>A</td><td>L</td><td>K</td><td>E</td><td>N</td><td>■</td><td>N</td></tr><tr><td>■</td><td>A</td><td>B</td><td>E</td><td>L</td><td>■</td><td>S</td><td>B</td><td>■</td><td>A</td><td>S</td></tr><tr><td>■</td><td>E</td><td>■</td><td>S</td><td>C</td><td>H</td><td>U</td><td>H</td><td>■</td><td>R</td><td>E</td></tr><tr><td>■</td><td>F</td><td>A</td><td>D</td><td>E</td><td>■</td><td>A</td><td>F</td><td>P</td><td>■</td><td>M</td></tr><tr><td>■</td><td>R</td><td>E</td><td>N</td><td>■</td><td>A</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td>S</td></tr><tr><td>■</td><td>H</td><td>Z</td><td>■</td><td>N</td><td>E</td><td>R</td><td>■</td><td>Z</td><td>■</td><td>■</td></tr><tr><td>■</td><td>A</td><td>L</td><td>T</td><td>■</td><td>C</td><td>K</td><td>M</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td></tr><tr><td>■</td><td>S</td><td>■</td><td>M</td><td>E</td><td>H</td><td>L</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td></tr><tr><td>■</td><td>F</td><td>E</td><td>E</td><td>■</td><td>S</td><td>E</td><td>E</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td></tr><tr><td>■</td><td>G</td><td>O</td><td>T</td><td>T</td><td>H</td><td>E</td><td>I</td><td>T</td><td>■</td><td>■</td></tr><tr><td>■</td><td>R</td><td>■</td><td>R</td><td>A</td><td>N</td><td>D</td><td>E</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td></tr><tr><td>■</td><td>M</td><td>A</td><td>O</td><td>S</td><td>O</td><td>M</td><td>M</td><td>E</td><td>R</td><td>T</td></tr><tr><td>■</td><td>A</td><td>G</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td></tr></table>					■	P	R	Z	■	M	■	S	■	B	■	■	T	H	E	O	D	■	O	R	■	T	■	S	T	O	P	P	■	L	■	A	D	■	N	■	F	A	L	K	E	N	■	N	■	A	B	E	L	■	S	B	■	A	S	■	E	■	S	C	H	U	H	■	R	E	■	F	A	D	E	■	A	F	P	■	M	■	R	E	N	■	A	■	■	■	■	S	■	H	Z	■	N	E	R	■	Z	■	■	■	A	L	T	■	C	K	M	■	■	■	■	S	■	M	E	H	L	■	■	■	■	■	F	E	E	■	S	E	E	■	■	■	■	G	O	T	T	H	E	I	T	■	■	■	R	■	R	A	N	D	E	■	■	■	■	M	A	O	S	O	M	M	E	R	T	■	A	G	■	■	■	■	■	■	■	■
■	P	R	Z	■	M	■						S	■	B	■																																																																																																																																																																												
■	T	H	E	O	D	■						O	R	■	T																																																																																																																																																																												
■	S	T	O	P	P	■						L	■	A	D																																																																																																																																																																												
■	N	■	F	A	L	K						E	N	■	N																																																																																																																																																																												
■	A	B	E	L	■	S						B	■	A	S																																																																																																																																																																												
■	E	■	S	C	H	U						H	■	R	E																																																																																																																																																																												
■	F	A	D	E	■	A						F	P	■	M																																																																																																																																																																												
■	R	E	N	■	A	■						■	■	■	S																																																																																																																																																																												
■	H	Z	■	N	E	R						■	Z	■	■																																																																																																																																																																												
■	A	L	T	■	C	K	M	■	■	■																																																																																																																																																																																	
■	S	■	M	E	H	L	■	■	■	■																																																																																																																																																																																	
■	F	E	E	■	S	E	E	■	■	■																																																																																																																																																																																	
■	G	O	T	T	H	E	I	T	■	■																																																																																																																																																																																	
■	R	■	R	A	N	D	E	■	■	■																																																																																																																																																																																	
■	M	A	O	S	O	M	M	E	R	T																																																																																																																																																																																	
■	A	G	■	■	■	■	■	■	■	■																																																																																																																																																																																	
Spielklasse im Sport		eher	dickes Seil	 3																																																																																																																																																																																							
Gemeinschaft, Sippe			Europäer, Balte																																																																																																																																																																																								
Vorname des Fussballidols Seeler			Münze in den USA und Europa																																																																																																																																																																																								
			Kurz f. v. Juliane	Presseagentur in der Schweiz																																																																																																																																																																																							
Backhilfsmittel (Mz.)					 8																																																																																																																																																																																						
krank	 6		 2																																																																																																																																																																																								
italienischer Klosterbruder				1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																															

sr-771

Bild Keystone

2		3	7		6	9		8
		1		2		6		
8	5			1	9	7		
			6	4	1		8	3
4	6		9			1		7
	1	8					9	
6	9			8	5	2	7	1
1		7				3		
			1		7			9

LEICHT

SCHWER

			5		9			4
5		9				7		
3	4			8	6	2	9	5
	5	8					4	
1	3		4					9
			3	1	5		8	7
8				5	4	9		
		5		2		3		
2		7	9		3	4		8

SCHWER

Lösungen der letzten Ausgabe

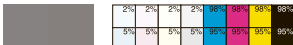
2	4	3	1	6	5	7	9	8
9	8	7	3	4	2	6	5	1
6	1	5	8	7	9	4	2	3
5	6	1	7	2	8	9	3	4
8	2	9	4	3	6	5	1	7
3	7	4	9	5	1	8	6	2
4	9	2	6	8	3	1	7	5
7	5	6	2	1	4	3	8	9
1	3	8	5	9	7	2	4	6

LEICHT

3	2	4	6	9	1	5	8	7
8	9	6	5	7	3	2	1	4
7	5	1	4	2	8	6	9	3
5	3	9	2	8	6	4	7	1
1	7	2	3	5	4	9	6	8
6	4	8	7	1	9	3	2	5
2	1	7	9	3	5	8	4	6
9	6	5	8	4	7	1	3	2
4	8	3	1	6	2	7	5	9

SCHWER

Hägar





Ungleiches Duo: Bodyguard Michael Bryce (Ryan Reynolds, rechts) soll Auftragsmörder Darius Kincaid (Samuel L. Jackson) beschützen.

Zwei treue Feinde auf der Flucht

Bei einer hochtourigen Verfolgungsjagd dürfen Samuel L. Jackson und Ryan Reynolds zeigen, was sie können. Der Action-Streifen «Killer's Bodyguard» wartet zudem mit Stars wie Salma Hayek und Gary Oldman auf.

von Matthias von Viereck

Sie sind fast 30 Jahre auseinander und haben nicht allzu viel gemein: Ryan Reynolds und Samuel L. Jackson. Auch im Kino zeigen sich die Schauspieler nun als ungleiches Paar. Reynolds gibt in «Killer's Bodyguard» einen so renommierten wie smarten und meist gut angezogenen Bodyguard. Jackson einen zwielichtigen und brutalen Auftragsmörder. Unter der Regie von Patrick Hughes («The Expendables 3») müssen der Killer und der Bodyguard erkennen, dass sie weit mehr gemeinsam haben als ihnen lieb ist. Letzterer hat schon unzählige Klienten bewacht und vor Attentätern gerettet. Auf diesen einen, sehr besonderen Kunden würde Michael Bryce (Reynolds) aber lieber verzichten.

Schon 27 Mal hat Darius Kincaid (Jackson) versucht, Bryce umzubringen. Und nun soll er dafür sorgen, dass ausgerechnet dieser Kincaid lebendig zum Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag gelangt. Dort soll Kincaid, der bereits seit frühester Jugend als Auftragskiller arbeitet, gegen einen weisserussischen Despoten (Gary Oldman) aussagen.

Zwar gilt Bryce als einer der besten Personenschützer der Welt, dieser Auftrag aber ist ein in mehrfacher Hinsicht komplizierter: Nicht nur, weil er Kincaid, diesen so fiesen wie sehr humorvollen Auftragsmörder, partout nicht ausstehen kann, den beiden sind auch hochgefährliche und hochgerüstete Söldner auf den Fersen. Die Flucht von London jedenfalls in die Niederlande soll alles andere als leicht werden für das ungleiche, in treuer Feindschaft miteinander verbundene Duo.

Humor und Action

Viele Actionstreifen leiden darunter, dass sie sich zu ernst nehmen. «Killer's Bodyguard» fällt nicht in diese Kategorie. Dafür sorgt vor allem das

wunderbare, stets augenzwinkernde Spiel der beiden Hauptdarsteller. Reynolds und Jackson tragen viel Humor in einen phasenweise arg konventionell angelegten Thriller. Sie sorgen sogar für einen Hauch von Romantik.

Wenn die beiden sich in ihrem Fluchtauto über die Liebe (beide brennen sie für dunkelhaarige Schönheiten, eine davon verkörpert Salma Hayek) austauschen, über die Fallstricke des Lebens und darüber, was sie eint und trennt, dann entsteht tatsächlich so etwas wie Intimität.

Schwungvoller Filmspass

Dazu kommen wunderbar alberne Szenen, die das über weite Strecken Testosteron-geschwängerte Geschehen hübsch konterkarieren: eine skurrile Pinkelpause, zwei Männer inmitten einer Kuhherde, schliesslich eine Sequenz, die Reynolds und Jackson in einem Bus voller italienischer Nonnen zeigt. Kincaid versteht sich bestens mit den Ordensfrauen; ein Killer wohlgemerkt, der 250 Menschen auf seinem Gewissen hat. Überhaupt gelingt es dem Film, Genrekonventionen in Sachen Gut und Böse ad absurdum zu führen. Kincaid, so erfahren wir sukzessive, ist mehr als nur der kaltblütige Mörder.

Auch die musikalische Begleitung trägt zur schwungvollen und selbstironischen Inszenierung bei. Im Film zu hören sind beispielsweise Stücke von Foreigner, Lionel Richie oder Chuck Berry – einfühlsamer Pop genauso wie beschwingter Soul und auch mal etwas härterer Rock. Eine gelungene Mischung, die das mal trübelige, mal nachdenkliche Geschehen auf der Leinwand spiegelt und kommentiert. Dieser teils ironische Umgang mit der flankierenden Musik erinnert in den stärkeren Momenten an Kultregisseur Quentin Tarantinos Einsatz von populärer Musik in dessen Filmen.

Jacksons Lachen

Noch eindringlicher in «Killer's Bodyguard» ist nur das immer wieder ertönende Lachen von Samuel L. Jackson. Es ist schallend, hie und da von Verzweiflung, meist aber von grosser Lebensfreude zeugend. Ein Lachen nicht zuletzt, das darauf hindeutet, wie viel Spass Jackson und Reynolds beim Dreh dieses ungewöhnlichen Action-Streifens gehabt haben müssen. (sda)

«Killer's Bodyguard» läuft derzeit in den Deutschschweizer Kinos.



Star-Besetzung: Darius Kincaid unterhält sich mit seiner Frau Sonia (Hollywood-Schönheit Salma Hayek).

Bilder Keystone

Ich weine, also bin ich



Ausgangstipps von Harry Hustler

Es soll Elefanten geben, die aus Mitgefühl weinen. Damit wären Elefanten nebst den Menschen die einzigen Säugetiere, die emotionale Tränen vergiessen. Tränen produzieren aber alle. Beim Menschen unterscheidet man drei Typen: die reflektorischen Tränen, die durch einen Reiz von aussen entstehen, die basalen Tränen, die das Auge befeuchten und reinigen, und die emotionalen Tränen. Wieso es Letztere gibt, weiss niemand so genau. Schliesslich gibt es Menschen, die ganz gut durchs Leben kommen, ohne je geweint zu haben.

Deshalb konzentriert sich die Wissenschaft eher auf die Frage, wer wann wie oft weint. Dabei fand man beispielsweise heraus, dass Frauen öfter weinen als Männer, aber erst ab dem 13. Lebensjahr. Das zeigt, dass das Tränenvergiessen stark kulturell bedingt ist, aber auch sehr individuell. Denn gewisse heulen bei einem Abschied, andere bei den ersten Takten ihres Lieblingssongs. Die Musikpassage, die bisher am meisten Tränen ausgelöst hat, ist übrigens laut dem Psychologen John Siaboda der Start der dritten Satzfolge von Rachmaninows zweiter Sinfonie.

Leider klärt der Musikgeschmack die Frage nach der Funktion der emotionalen Tränen aber nicht so wirklich. Klar ist einzig, dass Weinen als menschlich empfunden wird und Mitgefühl auslöst. So à la: Ich weine, also bin ich. Doch damit ist die Frage, warum es Menschen gibt, die nicht weinen, ebenso wenig beantwortet, wie jene nach dem Unterschied zwischen einem Banjo und einer Zwiebel. Letztere kann zum Glück aber ich beantworten: Denn niemand weint, wenn man ein Banjo aufschneidet.



Knuts Koffer

Zum Programm: Heute Donnerstag legt Orlando Smith Lynn aka The Rampant Vulture an der Sofa Session in der Churer «Werkstatt» Platten auf. In Arosa startet die Arosa Classic Car, und Deja Vu bezaubert auf der «Lützelau» bei Rapperswil-Jona.

Morgen startet der «Beat Club» in Chur mit einem Konzert von Bluestouch in die Saison. Toru mixt im «Selig», Mario Delazo heizt der «Felsenbar» ein, und im «Viva» ist zum letzten Mal Surfers Paradise. In der «Karbidhalle» in Thusis findet eine Blues & Rock Night

statt: mit Musik von Meena Cryle & The Chris Fillmore Band und The Steepwater Band. C'est si B.O.N. überrascht im «Cinema Sil Plaz» in Ilanz (morgen nochmals). Magic Mike belebt die After Race Party in der «Wandelbar» in Arosa (morgen nochmals). Und Joe Vox & Captain Marvin B. Groove musizieren in der «Sportbar» in Pontresina.



Masquerade

In Rapperswil-Jona feiert der Skatestore «Esperanto» 10-Jahr-Jubiläum mit Konzerten von Knuts Koffer, Outta Mind und DJ-Sets von Bensai, Spaghuzz und Aldäwaldä. Das Drachenbootrennen zelebriert bereits das 25-jährige Bestehen mit Konzerten von The Surfers und Urban im «Lido». Und Fly, Bynomic und Beat Kobel housen in der «Rössli-Bar». In St.Gallen rockt Dirty Sound Magnet in der «Grabenhalle». Mind Against und Paco Osuna beehren das Takt am See in Romanshorn. In Zürich gibt es Elektronisches mit Luka Hess in der «Zukunft», Punk mit Serum 114 im «Komplex Klub», Techhouse mit Alex Niggemann, Ruede Hagelstein und den Adana Twins im «Hive» und Rap mit Big Zis am Theaterspektakel.

Am Samstag tauft Masquerade die neue Platte im «Beat Club» in Chur (Vorbands sind Blow Job und Diversion). DJ Pfund 500 bouncet im «Viva», DJ 2Hot mixt im «Selig», Nappy G legt nach der Kleiderbörse im «Etniko» Tropisches auf, und im «City West» ist Clubbing 23 mit Musik von Disko. Sam und Mo.Re. Derweil sorgt Tawnee im «Kirchner Museum» in Davos für einen gelungenen Abschluss der Museumsnacht. DJ Creaminal steht im «Weinkeller» auf der Lenzerheide hinter den Decks, und im «Nangijala» in Disentis ist Daydance mit DJ Queck.

In Rapperswil-Jona gehen sowohl die Feierlichkeiten des «Esperanto» mit einem Konzert von Hazer Baba als auch jene des Drachenbootrennens mit der legendären Party im «Lido» mit DJ Nameless weiter. De Luca und The Souls bringen gute Vibes ans Open Air Greifensee. In St.Gallen pumpt Marco Bailey Technobeats durchs «Kugl», Salimba & Salazar elektrisieren die «Tankstell». Und die «Brennerei» in Mels startet mit Fame Luck in die Saison. In Zürich gibt es Voodoohip mit Carrot Green im «Kauz», Punk mit Kaelan Mikla & Dear Deer im «Dynamo» und Live Elektronik mit Amorf und Cezar im «Supermarket». Euer Partykönig wünscht Hals- und Tanzbeinbruch.

Du organisierst eine Party in der Region und euer König weiss es (noch) nicht? Schreib einfach eine E-Mail an hhustler@suedostschweiz.ch und schon ist Abhilfe geschaffen.

Wuchtbrumme mit mächtig viel Schub

von Dario Morandi

Nun ja, übersehen wird man auf der Strasse mit ihm definitiv nicht. Dafür ist die über fünf Meter lange Wuchtbrumme einfach zu voluminös – aber auch ein echter Hingucker. Und beim Manövrieren in beengten Verhältnissen sind trotz Übersichtlichkeit, Hinterachslenkung und einer exzellenten 360-Grad-Bordkamera fahrerisches Geschick und Augenmass gefragt. Aber unser Testwagen, der SQ7 TDI von Audi, macht Spass. Grossen Spass sogar.

900 Newtonmeter bereitgestellt

Der eigentliche Spassmacher sitzt unter der mächtigen Haube des SUV. Dort dreht ein eigens für diese Baureihe entwickelter V8-Dieselmotor mit vier Liter Hubraum und zwei Turboladern. Das Triebwerk leistet 435 PS (320 kW) und stellt bereits ab 1000 Motorumdrehungen pro Minute sagenhafte 900 Newtonmeter bereit. Lustig wird es bereits beim Druck auf den Anlasserknopf: Da fährt das Triebwerk mit dem klassischen Grollen eines Achtzylinders hoch, das sich dann im Standgas in ein sanftes Blubbern verwandelt; eine Geräuschkulisse wie man sie früher bei amerikanischen Strassenkreuzern kannte.

Ordentlich die Sporen geben

Ist es bloss eine grosse Klappe, die der SQ7 da hat? Von wegen: Sein Kraftwerk hält, was die Leistungswerte in den Unterlagen versprechen: Das manifestiert sich besonders stark während der Fahrt von Chur nach Lenzerheide. Gibt man dem SQ7 ordentlich die Sporen, kommt Leistung ohne Ende. Ein Wermutstopfen gibt es aber trotz aller Euphorie: Zumindest bei unserem Testwagen war beim Druck aufs Gaspedal eine kurze Verzögerung spürbar. Prima vista müsste man vom berühmigten «Turboloch» sprechen. Dieses entsteht bei «aufgeladenen» Motoren, wenn bei

Der SQ7 von Audi gehört zu den schnellsten Sport Utility Vehicle (SUV). Neben der immensen Leistung des V8-Biturbo-Motors fallen vor allem die Fahrstabilität und der hohe Komfort auf, den der grosse Wagen zu bieten hat.



Leistung ohne Ende: Der Audi SQ7 wird von einem 435 PS starken Biturbo-V8-Dieselmotor angetrieben.

Bild Yanik Bürkli

Audi SQ7 TDI

- + Leistung, Motorensound
- Platz, Stauraum
- Interieur, Spurhalte-, Tempoassistent
- Verzögerung (Beschleunigung)
- Grösse
- Preis

der Beschleunigung der nötige Druck in den Turboladern (noch) nicht zur Verfügung steht.

In 4,8 Sekunden bei Tempo 100

Doch beim SQ7 sollte genau das nicht entstehen, weil die Ingenieure zwecks Überbrückung eben dieses «Loches» dem Diesel einen elektromechanischen Verdichter zur Seite gestellt haben. Trotzdem: Die Spurtfreudigkeit des 2,3 Tonnen schweren SQ7 ist beachtlich – auch wegen des schnell schaltenden achsstufigen Tiptronic-Getriebes: Aus dem Stand beschleunigt

der Koloss in 4,8 Sekunden auf Tempo 100, was unseren Messungen entspricht. Beim Verbrauch gab es hingegen keine Übereinstimmung. Da haben wir 8,8 Liter gemessen. Audi gibt für den Euro-6-Diesel mit Adblue-Anlage, Oxidationskatalysator und Dieselpartikelfilter 7,4 Liter an.

Zentimetergenau steuern

Ein weiteres Plus sind die Fahreigenschaften des Riesen. Trotz seiner Grösse ist der SQ7 leicht zu fahren, er liegt auf Anhieb gut in der Hand. Und bei flotten Kurvenfahrten kommen die

Vorzüge der Allradlenkung voll zum Tragen; das XXL-SUV lässt sich beinahe zentimetergenau steuern. Und wer jetzt davon ausgeht, dass bei einem Wagen dieser Grössenklasse Wankbewegungen zwingend zum «Angebot» gehören, ist auf dem Holzweg. Der SQ7 wankt nicht, weil sein «Haus» durch eine, in der Fahrwerkstechnologie integrierte elektronische Stabilisierungsanlage gerade gehalten wird.

Viel Platz und Stauraum

Das Fehlen von Wankbewegungen erhöht den ohnehin schon hohen Fahrkomfort. In diesem Zusammenhang sei auch die Geräuschdämmung im tadellos verarbeiteten Interieur erwähnt, die keinerlei Wünsche offenlässt. Platz und Stauraum gibt es im voll vernetzten SQ7 ebenfalls in Hülle und Fülle. Allein der Kofferraum bietet zwischen 805 und 1990 Liter Ladevolumen an, die die Last am Zughaken beträgt maximal 3,5 Tonnen.

Im toten Winkel erkennen

Mit Fahrassistenzsystemen wurde ebenfalls nicht gespart. 24 elektronische Helfer sorgen im Hintergrund dafür, dass der Wagen sicher in der Spur bleibt, im Notfall selbstständig eine Notbremsung einleitet und überholende Fahrzeuge im toten Winkel erkennt. Toll auch der aktive Spurhalteassistent, der teilautonomes Fahren erlaubt. Und was bei einem dermassen leistungsstarken Fahrzeug ebenfalls Freude macht, beziehungsweise dafür besorgt ist, dass der Führerschein keine «Ferien» auf dem Strassenverkehrsamt machen muss: die aktive Verkehrszeichenerkennung, die den SQ7 automatisch den vorgeschriebenen Tempi anpasst.

Doch all das kostet natürlich eine gehörige Stange Geld. Unser vollausgerüsteter Testwagen schlägt mit knapp 104 000 Franken zu Buche.

* Der Audi SQ7 wurde der «Südostschweiz» vom der Amag Automobil- und Motoren AG für einen längeren Fahrtstest zur Verfügung gestellt.

«Das ist absolute Freiheit auf vier Rädern»

Vorerst gibt es vom neuen Z4 bloss eine Konzeptstudie, die jüngst am Concours d'Elegance in den USA gezeigt worden ist. Der neue Kult-Roadster von BMW wird voraussichtlich im nächsten Jahr der Öffentlichkeit präsentiert.

Mit dem BMW Concept Z4 hat BMW kürzlich auf dem Concours d'Elegance im amerikanischen Pebble Beach die Neuinterpretation eines BMW Roadster präsentiert. Die Designstudie gibt laut einer Mitteilung der BMW Group einen Ausblick auf das künftige Serienmodell, das im Laufe des nächsten Jahres vorgestellt werden soll.

Eine neue Designsprache

Design-Chef Adrian van Hooydonk brachte es auf den Punkt: «Das BMW Concept Z4 ist eine absolute Fahrmaschine.» Durch die Reduktion auf das Wesentliche werde alles das, was Fahrfreude ausmache, in unvergleichlich direkter Weise erlebbar. «Das ist absolute Freiheit auf vier Rädern.» Das Concept Z4 zeige in allen Ansichten und Details die neue Designsprache von BMW. Ob in der dynamischen Front, der markanten Seite oder dem klar gezeichneten Heck. «Kraft und Emotion entstehen allein durch wenige Linien und das subtile Spiel der Flächen», führte er aus.

Vollkommen neu interpretiert

Das Concept Z4 greift, wie BMW in der Mitteilung weiter schreibt, «klassische

Roadstermerkmale auf». Dazu gehören ein langer Radstand, eine flache, gestreckte Silhouette und ein kompaktes Heck. Das Ganze werde vollkommen neu interpretiert und mit der bestehenden BMW-Formensprache angereichert. Durch eine kürzere Motorhaube

und Überhänge sitze der Fahrer zentrumsnäher als bei den bisherigen BMW Roadstern. So wirkten die neuen Proportionen fokussiert und sportlich agil, heisst es weiter.

Fahrersitz sowie Türspiegel, Instrumententafel und Centerstack um den

Fahrer herum sind komplett in Schwarz gehalten und setzen sich im orangen Miteinander von Exterieur und Interieur ab. Im Zusammenspiel formen sie einen klar definierten Bereich, der den Fahrer wie eine Kapsel sportlich umschliesst. Das Kombiinst-

rument und das Informationsdisplay bilden einen Anzeigeverbund, der sich in den Fahrerbereich der Konzeptstudie aus dem Hause BMW integriert. Erstmals auf fast gleicher Höhe und nahe beieinanderliegend, wirken die beiden Displays im Armaturenbrett wie eine grosse, zusammenhängende Anzeigeeinheit. Im Zusammenspiel liefern sie gemäss BMW «die richtige Information zur richtigen Zeit».

Funktionen wurden gebündelt

Auf das Wesentliche in der Konzeptstudie beschränkt sind auch die Bedienelemente, die von den Konstrukteuren in sogenannte «Funktionsinseln» gebündelt wurden, damit die Fahrerin oder der Fahrer nicht abgelenkt werden. Ebenso sind die Dekorumfang reduziert. Der exklusive Eindruck entsteht stattdessen vor allem über hochwertigen Materialien, gezielt eingesetzte Chromakzente sowie die mit Laser zugeschnittenen Motive auf den Sitzen. Einstiegsleisten aus Carbon sowie asymmetrische Logo-Prägungen in auf den Sitzen und auf der Instrumententafel runden das sportliche Erscheinungsbild des Innenraums des Concept Z4 ab.



Bis jetzt bloss eine Studie: Der neue Z4 von BMW wird voraussichtlich im nächsten Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bild BMW

SRF 1

9.30 Von der Ruine ins Luftschloss
9.35 Flucht ohne Eltern **10.00** nano
10.30 Design&Destinations **10.55**
Kulturplatz **11.25** Rundschau **12.15**
Mini Beiz, dini Beiz **12.45** Tagesschau
mit Meteo **13.10** Glanz & Gloria.
Magazin **13.30** In aller Freundschaft
15.10 Fertig lustig **15.55** Rosamunde
Pilcher: Vier Frauen (3/4). TV-Romanze
(D/GB 2011). Olivias Schicksal **17.30**
Guetnachtsschichtli **17.40** Telesguard
18.00 Tagesschau mit Meteo **18.15**
Mini Beiz, dini Beiz **18.40** Live: Glanz &
Gloria **19.00** Schweiz aktuell **19.25**
SRF Börse **19.30** Tagesschau

20.05 Wir Kinder im Spital.
Dokumentarfilm (F 2016). Ein
Blick hinter die Kulissen des
Hôpital Armand-Trousseau,
eines der grössten Kinder-
spitäler von Paris.
21.50 10vor10 mit Meteo
22.25 Einstein. Magazin. U.a.: Big
Data – Die Überwachung der
Erde. Mod.: Tobias Müller
23.00 NZZ Format. Daheim im Dorf –
Sehnsucht nach Landleben
23.35 Tagesschau Nacht
23.50 Frank. Tragikomödie (GB/USA/
IRL '14). Mit Domhnall Gleeson.
Regie: Lenny Ab-rahamson
1.15 Wir Kinder im Spital.
Dokumentarfilm (F 2016)

VOX

5.15 CSI: NY **6.55** Verlag mich doch!
10.50 vox nachrichten **10.55** 4
Hochzeiten und eine Traumreise **11.55**
Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll
und Tränen **14.00** Mein Kind, dein
Kind – Wie erzieht du denn? **15.00**
Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeiten
und eine Traumreise. Doku-Soap **17.00**
Zwischen Tüll und Tränen **18.00** Die
Immobilienjäger. Doku-Soap. Tag 4:
Ruhrgbiet **19.00** Das perfekte Dinner

20.00 Prominent! Magazin
20.15 Tropic Thunder. Actionkomö-
die (USA/GB/D 2008). Mit Ben
Stiller, Robert Downey jr., Jack
Black. Regie: Ben Stiller. Aus
den Dreharbeiten zu einem
Kriegsfilm im Dschungel von
Vietnam wird für die Darstel-
ler plötzlich blutiger Ernst.
22.10 Drive Angry. Actionthriller
(USA 2011). Mit Nicolas Cage,
Amber Heard. Regie: Patrick
Lussier. John entkommt der
Hölle, um den Mord an seiner
Tochter zu rächen und seine
Enkeltochter von Satanisten
zu befreien.
0.00 vox nachrichten

TSR

11.40 Demain nous appartient **12.10**
Plus belle la vie **12.45** Le 12h45
13.15 Météo **13.25** Une femme contre
le crime. Mystery film (2016) **15.05**
Inspecteur Barnaby: Les meurtres de
Copenhague. Téléfilm policier (GB 2014).
Les meurtres de Copenhague **16.40**
Meurtres au paradis **17.50** Top Models
18.20 Terre et Mystères **18.50** Météo
régionale **19.05** Couleurs locales.
19.20 Météo **19.30** Le 19h30

20.05 Météo
20.10 Temps présent.
Société + Social. Obsession
alimentaire, la peur au ventre
21.10 Madam Secretary (5/23).
Série dramatique.
Espion contre espion /
Terror et préjugés / Viper.
Mit Tea Leoni
23.30 The Eighties. Documentaire.
La chute du mur de Berlin
1.00 Couleurs locales.
Magazine régional.
Présentation: Viviane Gabriel
1.20 Le 19h30. Informations
1.50 Météo
1.55 Euronews. Informations
2.00 Intermède

ARTE

13.00 Stadt Land Kunst **13.50**
Barbara. Drama (D 2012) **16.00** Inseln
der Zukunft **16.50** Xenius **17.20**
Magische Orte in aller Welt **17.50**
Expedition Sternenhimmel (4/6) **18.30**
Estland im Winter **19.20** ARTE Journal
19.40 Re:. Reportagerihe **20.15**
Helden am Herd (1/8). Comedyserie.
Mit Martin Buch **23.25** Scanners.
Horrorthriller (ODN 1981) **1.05** Eastern
Boys – Endstation Paris. Drama (F 2013)

SRF ZWEI

5.40 Drei auf zwei **8.40** Jamies
30-Minuten-Menüs **9.05** Hair
Bikers – Rückkehr der Ofenrocker **9.55**
Undateable (2/10) **10.20** Immer wieder
Jim **10.45** Kommissar Rex **11.30**
Julia **12.15** Alisa – Folge deinem Her-
zen **13.00** Immer wieder Jim **13.20**
Undateable (3/10) **13.45** Parenthood
14.25 McLeods Töchter. Die Neue
15.10 Magnum **16.00** SOKO 5113
17.10 Live: Tennis: US Open. 2. Runde.
Aus New York **17.35** G&G People Flash
17.45 Kommissar Rex **18.35** Jamies
30-Minuten-Menüs **19.00** Hair
Bikers – Mutters Küche auf der Spur

20.00 sportflash
20.10 Live: Fussball. WM-Qualifikation.
Schweiz – Andorra. Aus St. Gal-
len. Mod.: Rainer M. Salzgeber.
Kommentar: Sascha Ruefer
22.55 sportaktuell. Fussball: WM-
Qualif. in St. Gallen, Schweiz –
Andorra / Eishockey: CHL,
Gruppenphase, Växjö
(S) – Davos, ZSC – Gap (F),
Zug – Grodno (BRS), Turku
(FIN) – Bern / Tennis: US Open
in New York. Mod.: Paddy Kálin
23.05 Newsflash
23.15 Die Mothman Prophezeiungen.
Thriller (USA '02). Mit Richard
Gere. Regie: Mark Pellington
1.15 Stalker. Dramaserie

PRO 7

6.05 Mike & Molly **6.35** 2 Broke Girls
7.30 The Big Bang Theory **8.50** Two
and a Half Men **10.10** The Middle
11.05 Teleshopping **12.00** How I Met
Your Mother **12.30** 2 Broke Girls **13.25**
Two and a Half Men. Sitcom **14.40** The
Middle **15.35** The Big Bang Theory
17.00 Live: taff **18.00** Energy Now
18.10 Die Simpsons. Der Tod kommt
dreimal / Gefährliche Kurven **19.05** Live:
Galileo. Magazin. Maïke inside Freichristen

20.15 Big Countdown. Show. Die 50
grössten Erfolgsgeschichten.
Moderation: Annemarie Car-
pendale. Die Moderatorin wid-
met sich der musikalischen
Karriere von Amy Winehouse,
den Öko-Tretern des Schuh-
herstellers Birkenstock, einer
grimmig dreinschauenden
Katze, und dem Youtube-Hit
«Carpool Karaoke».
22.35 Live: red.. Magazin. Verrückter
Körperkult! Moderation:
Viviane Geppert
23.35 Horror Tattoos – Deutschland,
wir retten deine Haut.
Doku-Soap. Köln
2.00 Two and a Half Men

RSI LA 1

10.55 Guardia costiera **11.40** Cuochi
d'artificio **12.30** Telegiornale **12.40**
Meteo regionale **12.50** The Goldbergs
13.10 La vita secondo Jim **13.35** La
signora in giallo **14.25** Grandi progetti
15.10 Numb3rs **16.05** Che pasticcio,
Bridget Jones! Film commedia (GB/
USA/F/D/IRL 2004) **18.00** Telegiornale
Flash **18.10** Zerovero **19.00** Il quo-
tidiano **19.45** Il rompicatole. Gioco a
premi **19.55** Meteo regionale

20.00 Telegiornale. Notizie. Le
notizie di prima serata
20.35 Meteo.
Tutti i colori del tempo
20.40 Via col venti.
Gioco a premi.
Game show con Luca Mora
21.10 Falò. Magazine d'informazione
A cura di Roberto Bottini
22.30 Via per sempre. Drama
documentato. Nuove sfide
23.15 Info notte
23.35 Meteo notte
23.45 Il filo della storia
0.35 The Blacklist. Serie gialla.
Il leader. Mit James Spader
1.20 Repliche Informazione.
Intervallo

B3

14.45 Paarduell **15.35** Polizeinspek-
tion I **16.00** Rundschau **16.15** Wir in
Bayern **17.00** Bayern feiern **17.30**
Frankenschau aktuell **18.00** Abend-
schau **18.30** Rundschau **19.00** mehr/
wert **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00**
Tagesschau **20.15** Schnell ermittelt.
Jana Solm / Lucy Haller **21.45** Rund-
schau **22.00** Vereinsheim Schwabing
22.45 Wer zieht ein? (5/6) **23.15**
Hammer & Sichel **0.00** Tracks

ARD

5.00 Plusminus **5.30** Live: ZDF-
Morgenmagazin **9.05** Rote Rosen **9.55**
Sturm der Liebe. Telenovela **10.45**
Meister des Alltags. Show **11.15** Wer
weiss denn sowas?. Show **12.00**
Tagesschau **12.15** ARD-Buffer **13.00**
ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau
14.10 Rote Rosen **15.00** Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe. Telenovela
16.00 Tagesschau **16.10** Gefragt – Ge-
jagt **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant
18.00 Wer weiss denn sowas? **18.50** In
aller Freundschaft. Herzensdinge **19.45**
Wissen vor acht – Mensch **19.50** Wetter
vor acht **19.55** Börse vor acht

20.00 Tagesschau
20.15 Der Athen-Krimi:
Trojanische Pferde.
TV-Kriminalfilm (D 2016). Mit
Francois Fulton-Smith. Regie:
Marco Brummund
21.40 Kontraste. Magazin. U.a.:
«Blauer-Engel»: Gütesiegel
bei Wandfarben wertlos.
Moderation: Astrid Frohloff
22.10 Tagesthemen
22.40 extra 3. Das Satiremagazin
U.a.: Verzeihelt: Martin
Schulz live im Studio /
Verpeilt: Alexander Dobrindt
und seine größten «Erfolge»
23.25 SchleichFernsehen Extra (I)
0.10 Nachtmagazin

ZDF

5.30 Morgenmagazin **9.05** Volle
Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15**
SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** dreh-
scheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00**
heute – in Deutschl. **14.15** Küchen-
schlacht **15.00** heute Xpress **15.05**
Bares für Rares **16.00** heute – in Europa
16.10 Rosenheim-Cops **17.00** heute
17.10 hallo deutschland **17.45** Leute
heute **18.00** SOKO Stuttgart **19.00**
heute **19.25** Notruf Hafenkante

20.15 Wir lieben Fernsehen! (3).
Show. Unsere grössten Sport-
helden. Moderation: Johannes
B. Kerner, Steven Gätjen
21.45 heute-journal. Wetter
22.15 Live: Maybrit Illner. Kims
Raketen, Trumps Provokati-
on – droht der Welt ein neuer
Krieg? Gäste: Klaus von Dohn-
anyi, Hans-Lothar Domröse,
Constanze Stelzenmüller,
Peter Rough, Prof. Sunh-
Hyung Cho, Peter Altmaier
23.15 Markus Lanz. Talkshow
0.30 heute+
0.45 Der Adler: Die Spur des
Verbrechens. Krimi (DK 2006)
Codename: Ithaka

KABEL 1

5.35 The Mentalist **6.25** Detektiv
Rockford **8.30** Castle. Mord ist sein
Hobby **9.25** Navy CIS: L.A. Lily **10.20**
Navy CIS **11.10** Teleshopping **12.10**
Cold Case **13.05** Castle **14.00** The
Mentalist **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50**
Live: News **16.00** Navy CIS **16.55**
Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein
Lokal, dein Lokal – Wo schmeckt's am
besten? **18.55** Achtung Kontrolle!
Einsatz für die Ordnungshüter

20.15 Coach Carter. Sportfilm
(USA/D 2005). Mit Samuel L.
Jackson, Ashanti, Channing
Tatum. Regie: Thomas Carter.
Der Basketball-Trainer Ken
übernimmt ein aufsässiges
Schulteam. Wer spielen will,
muss gute Noten mitbringen.
23.00 Vier Brüder.
Actionthriller (USA 2005).
Mit Mark Wahlberg, Tyrese
Gibson, A. Benjamin. Regie:
John Singleton. Als ihre Ad-
optimutter erschossen wird,
kommen die vier erwachse-
nen Halbbrüder zurück, um
ihren Tod zu rächen.
1.05 Late News

TV SÜDOSTSCHWEIZ

8.00 RSO Morgenshow. Magazin
12.00 RSO Mittagsshow. Magazin
16.15 Globe TV. Magazin
17.15 Globe TV. Magazin
17.45 Tierflüschter
Infomagazin
18.00 Nachrichten
«SO informiert» mit Wetter
18.30 Sommertour
19.00 Wiederholungen
(bis 7.00 Uhr)

ORF 1

8.15 Malcolm **8.40** Bezaubernde Jean-
nie **9.05** Dawson's Creek **10.30** Zwei
Engel auf Streife **12.05** Drop Dead Diva
13.30 Die Nanny. Comedyserie **13.50**
Scrubs **14.20** How I Met Your Mother
15.00 Malcolm **15.25** The Big Bang
Theory **16.30** ZIB Flash **16.35** Scrubs
16.55 How I Met Your Mother **17.40**
Die Simpsons. Zeichentrickserie. Grilling
Homer **18.00** ZIB Flash **18.05** Die
Simpsons **18.25** The Big Bang Theory.
Comedyserie. Und jetzt mit Zunge / Der
Gestank der Verzweiflung / Finger weg von
meiner Schwester **19.45** ZIB Magazin
19.54 Wetter mit ZIB 20

20.15 Hercules. Abenteuerfilm (USA
2014). Mit Dwayne Johnson,
Ian McShane, John Hurt.
Regie: Brett Ratner
21.45 ZIB Flash
21.55 Rush Hour. Actionserie. Der
Geist des Le Château Franc
22.35 Navy CIS: L.A.. Krimiserie. Der
richtige Mann / Schwarzes
Geld. Mit Chris O'Donnell
0.00 ZIB 24
0.20 Assassination Games.
Actionfilm (USA 2011). Mit
Jean-Claude Van Damme,
Scott Adkins, Ivan Kaye.
Regie: Ernie Barbarash
1.55 Hercules. Abenteuerfilm (USA
2014). Mit Dwayne Johnson

ORF 2

10.40 Sturm der Liebe **11.35** Harrys
liebste Hüt'n **12.00** kreuz und quer.
Reihe **12.50** Wetterschau mit ZIB
13.15 Mittag in Österreich **14.00** Frisch
gekocht **14.25** Wege zum Glück **15.10**
Sturm der Liebe **16.00** Die Barbara-Kar-
lich-Show **17.05** Aktuell in Österreich.
Magazin **17.30** Daheim in Österreich.
Magazin **18.30** konkret **18.51** infos und
tipps **19.00** Bundesland heute **19.23**
Wetter **19.30** ZIB **19.55** Sport aktuell

20.05 Seitenblicke. Magazin
20.15 Die Rosenheim-Cops.
Krimiserie. Abpfiß. Mit Joseph
Hannesschläger
21.05 Am Schauplatz. Reportage-
reihe. Alles für den Sport
22.00 ZIB 2
22.30 Eco. U.a.: Online-Shop statt
Filialen: weniger Jobs trotz
höherer Umsätze
23.05 Stöckl. Gäste: Lisbeth
Bischoff, Herbert Prohaska,
Michael Hufnagl, Gertraud
Burtscher, Nadine Prohaska
0.05 Mankells Wallander: Das
Schmetterling-Tattoo. TV-
Kriminalfilm (S/D 2013)
1.30 Am Schauplatz. Reportage

3 SAT

10.15 Kölner Treff – Böttingers Beste
Gäste **11.45** Aufgetischt **12.30** ECO
13.00 ZIB **13.20** Faszination Wolken-
kratzer. Dokureihe **15.05** Singapur –
Stadt im Garten. Doku **15.50** Im Luxus-
zug durch das Herz Asiens. Doku **16.35**
Mit dem Zug Dokureihe **17.15** Reisen
in ferne Welten. Reportage **18.00**
Hongkong – Götter, Glitzer, Geldpaläste
18.15 Reiseziel. Reportage **18.30**
nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit

20.00 Tagesschau
20.15 Das manipulierte Bild.
Dokumentation. Es war noch
nie so leicht Medienprodukte
zu fälschen. Die Möglichkeit,
Fotos digital zu manipulieren,
hat auch Auswirkungen auf
die journalistische Berichter-
stattung.
21.00 scobel. Gespräch. Fakes &
Fakten. Mod.: Gert Scobel
22.00 ZIB 2
22.25 The Kids Are All Right.
Komödie (USA 2010). Mit
Julianne Moore, Annette
Bening, Mark Ruffalo. Regie:
Lisa Cholodenko
0.05 10vor10

3 +

12.00 Schmuck Show **16.00** King of
Queens **17.45** King of Queens **18.10**
King of Queens **18.35** The Big Bang
Theory. Der romantische Asteroid
19.00 The Big Bang Theory **19.25**
The Big Bang Theory **19.50** The Big
Bang Theory **20.15** Bauer, ledig,
sucht... **22.05** Notruf (5) **23.35** Adieu
Heimat – Schweizer wandern aus **0.55**
Terminator 2 – Tag der Abrechnung.
Actionfilm (USA/F 1991)

SAT 1

5.30 Live: Sat.1-Frühstücksfernsehen.
Magazin. U.a.: VIP mit Vanessa Blumha-
gen **10.00** Teleshopping **11.00** Im
Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen
für Sie! **12.00** Anwälte im Einsatz
13.00 Auf Streife – Die Spezialisten
14.00 Auf Streife **15.00** Auf Streife –
Berlin. Reportagerihe **16.00** Klinik am
Südring **17.00** Schicksale. Doku-Soap.
K.o. für die Liebe **18.00** Auf Streife –
Die Spezialisten **19.00** Die Ruhrpott-
wache. In je drei Geschichten pro Folge
begleitet die Reihe Einsätze der Kripo
und der Streife mit echten Polizeibeam-
ten. **19.55** Sat.1 Nachrichten

20.15 Criminal Minds: Beyond
Borders. Krimiserie. Violette
Orchideen. In Taipeh hat ein
US-Bürger offenbar einen
Mord begangen. Zudem
ähnelt die Tat einem
Verbrechen, das unlängst in
New York geschah.
21.15 Criminal Minds. Krimiserie.
Die perfekte Stadt / Die
Andersons. In Colorado wurde
eine enthauptete Leiche
gefunden. Doch ein Kopf, der
gefunden wird, gehört nicht
zu dem Opfer.
23.10 Profiling Paris. Krimiserie.
Von ganzem Herzen Dein
0.15 Criminal Minds. Krimiserie

RTL

6.00 Live: Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns **9.30** Betrugsfälle
10.00 Die Trovatos – Detektive
decken auf **12.00** Punkt 12 **14.00** Der
Blaulicht-Report **15.00** Verdachtsfälle
17.00 Betrugsfälle **17.30** Unter uns
18.00 Explosiv – Das Magazin **18.30**
Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL
aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40**
Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap

20.15 Der Lehrer. Comedyserie.
...nimmt der Prophet halt den
Bus! / Like in a fucking French
Movie ... so unverkrampt.
Tayfun soll sich durch seinen
Vater, der Hausmeister an der
GSG ist, Klausurunterlagen
verschafft zu haben.
22.15 Sekretärinnen – Überleben
von 9 bis 5. Comedyserie.
«Danke» wär' schön /
Schoeners neue Freundin /
Berger stirbt / Das Jubiläum.
Mit Ellenie Salvo González
0.00 RTL Nachtjournal mit RTL
Nachtjournal – Das Wetter.
0.35 Der Lehrer. Comedyserie
2.30 Alarm für Cobra 11

RTL 2

5.15 Privatdetektive im Einsatz **8.55**
Frauentausch **10.50** Die Wollnys – Eine
schrecklich grosse Familie! **11.55** Die
Geissens – Eine schrecklich glamouröse
Familie! Doku-Soap **12.55** Köln 50667
13.55 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap
14.55 Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt
.... Doku-Soap **17.00** Die Strassencops
Ruhrgbiet – Jugend im Visier **18.00**
Köln 50667. Doku-Soap **19.00** Berlin –
Tag & Nacht. Doku-Soap

20.00 RTL II News
20.15 Die Kochprofis – Einsatz für
die Liebe (3). Doku-Soap.
Hochzeit von Cordi (27) und
René (42). Mit Frank Oehler
(Kochprofi), Nils Egermeyer
(Kochprofi), Nadja Dotzauer
(Hochzeitsplanerin), Cordi
und René wünschen sich eine
perfekte Hochzeit am Strand,
doch dahin ist es noch ein
weiter Weg.
21.15 Frauentausch – Hochzeits-
spezial (2). Doku-Soap
23.15 Kollisionskurs – Blackout
im Cockpit. Actionfilm
(USA 2012). Mit Tia Carrere
1.05 exklusiv – Die Reportage

SWR

18.00 Aktuell BW **18.15** Grünzeug
18.45 Landesschau BW **19.30** Aktu-
ell BW **20.00** Tagesschau **20.15** Rote
Fahnen, grüner Rasen – Arbeitersied-
lungen in Mannheim. Dokumentation
21.00 Odysso extra. Magazin **21.45**
Aktuell BW **22.00** Tatort. Krimireihe (D
2008). Das schwarze Grab. Mit Maximili-
an Brückner **23.30** Wie geht deutsch?
(1-2/4) **0.30** Schimanski. Krimireihe (D
1997). Die Schwadron

TV-TIPPS



Der Athen-Krimi: Trojanische ...

20.15 | ARD **TV-KRIMINALFILM:** Kurz nach seiner
Ankunft in Athen muss der Hauptkommissar
Max Richter (Francis Fulton-Smith, r.) auch
schon seinen Dienst bei der Athener Mordkom-
mission antreten. Mit seinem griechischen Kol-
legen Petros Makropoulos (Waldemar Kobus),
der ihn zunächst eher skeptisch empfängt,
ermittelt er im Fall einer ermordeten Sänge-
rin. Zu ihrer Überraschung stellt sich zudem
heraus, dass die Tatwaffe aus deutschen Poli-
zeibeständen stammt und Teil einer grösseren
Amtshilfe an die Athener Kollegen war.

Tropic Thunder

20.15 | VOX **ACTIONKOMÖDIE:** Ein Hollywood-Team
(u.a. Ben Stiller, M.) dreht im Dschungel einen
Kriegsfilm. Der Regisseur steckt seine Stars in
Uniformen, schickt sie in den Wald und lässt



sie mit versteckten Kameras
beobachten. Als die Schau-
spieler einer echten Drogen-
bande begegnen, realisieren
sie fast zu spät, dass aus
ihren Kriegsspielen Ernst
geworden ist.

The Kids Are All Right

22.25 | 3SAT **KOMÖDIE:** Laser und Joni, die Kinder
des lesbischen Paares Jules (Julianne Moore, r.)
und Nic (Annette Bening), möchten ihren leib-
lichen Vater kennen lernen. Der Samenspender
Paul ist charmant, witzig, unkonventionell und
wickelt bald alle um seinen
kleinen Finger. Jules findet
sogar Gefallen an dem Le-
bemann, was Nic allerdings
gar nicht gerne sieht. Bald ist
alles was anfangs lustig war,
nur noch kompliziert.

Die Mothman Prophezeiungen

23.15 | SRF ZWEI **THRILLER:** John (Richard Gere)
trauert um seine Frau Mary, die bei einem
Autounfall starb. In ihrem Nachlass findet er
Zeichnungen einer seltsamen Kreatur. Zwei Jahre
später strandet John durch eine Autopanne in
einer Kleinstadt. Hier werden
die Bewohner von Visionen
mottenähnlicher Wesen
geplagt, die denen auf Marys
Zeichnungen ähnlich sehen.
John glaubt, dass es Vorboten
einer Katastrophe sind.

Scanners

23.25 | ARTE **HORRORTHILLER:** Darryl Revok ist
der Kopf der Untergrundbewegung «Scanners»,
die die Weltherrschaft anstrebt. Mit ihren tele-
patischen und telekinetischen Fähigkeiten kon-
trollieren die Mitglieder die Gedanken ihrer
Opfer und fügen ihnen enormen Schmerz zu,
bis hin zum Tod. Cameron
Vale (Stephen Lack) ist ein
junger Mann mit diesen
Fähigkeiten und wird von
Paul Ruth rekrutiert, um
gegen den wahnsinnigen
Darryl zu kämpfen.

Frank

23.50 | SRF 1 **TRAGIKOMÖDIE:** Unverhofft wird
der musikalisch minimal begabte Angestellte
Jon zum Aushilfskeyboarder in der maximal
exzentrischen Indie-Band Soronpfirbs. Deren
scheuer Frontmann und Sänger Frank (Michael
Fassbender) versteckt sich in einem überdimen-
sionierten Cartoonschädel
aus Pappmaché – Tag und
Nacht und nicht nur auf der
Bühne. Als auf einem Festi-
val der grosse Durchbruch
der Band

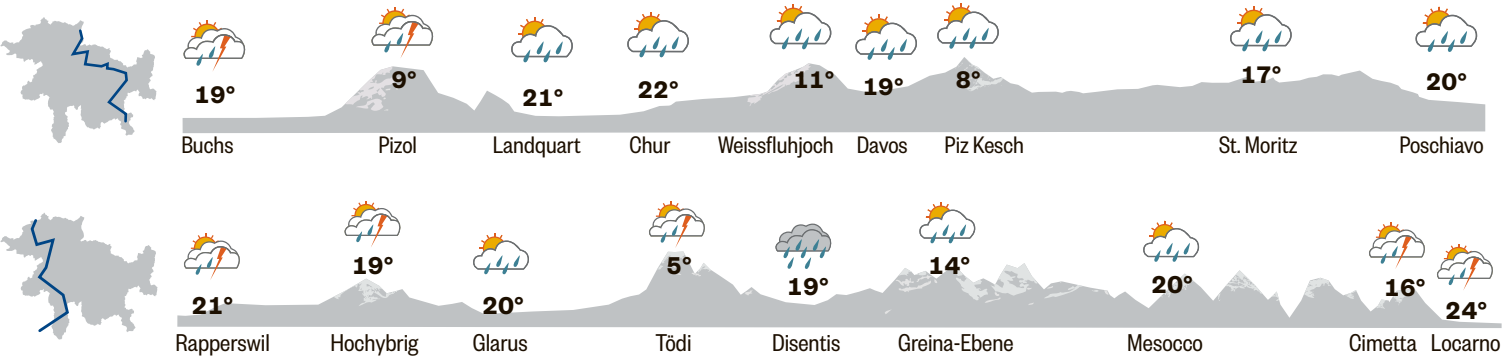
DIE SÜDOSTSCHWEIZ HEUTE

Trübes und nasses
Wetter nach Kaltfront

Allgemeine Lage
Eine Tiefdruckrinne erstreckt sich von der Ostsee bis zu den Alpen. An ihrer Westflanke weitet sich Atlantikluft nach Mitteleuropa aus und sorgt für steigenden Luftdruck.

Südostschweiz heute
Der Himmel ist am Vormittag zunächst wechselnd bewölkt mit einigen sonnigen Abschnitten. Die Chancen sind hoch, dass der Vormittag trocken bleibt. Nach dem Mittag nimmt die Bewölkung rasch zu und am späteren Nachmittag fällt verbreitet Regen. Dies geschieht zuerst im Bündner Rheintal, später am Abend auch im Prättigau sowie im Ober- und Unterengadin.

PROFIL



SCHWEIZ HEUTE

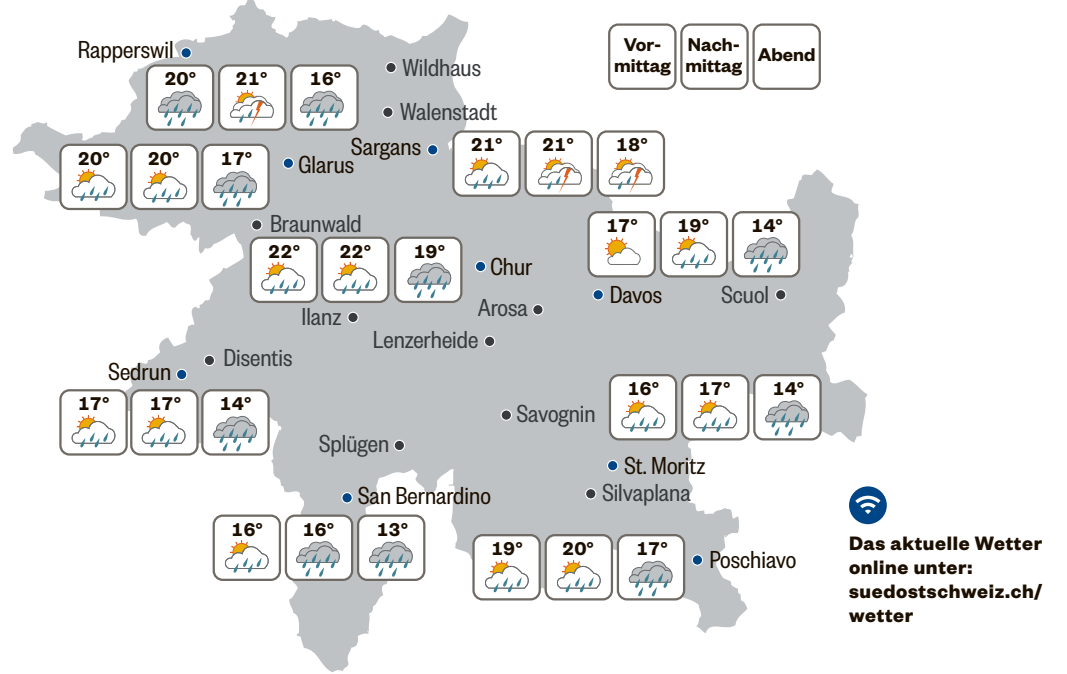
Während des Vormittags überquert kühlere Luft den Jura. Sie dringt auch entlang des Hochrheins nach Osten vor und schiebt sich unter die zunächst feucht-labil geschichtete Warmluft. Am Nachmittag folgt lang anhaltender Regen mit unterschiedlicher Intensität.

Meteofon

0900 57 61 52

CHF 3.13 / Min.

ab Festnetz.

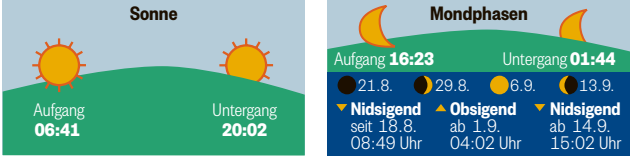


Das aktuelle Wetter online unter: suedostschweiz.ch/wetter

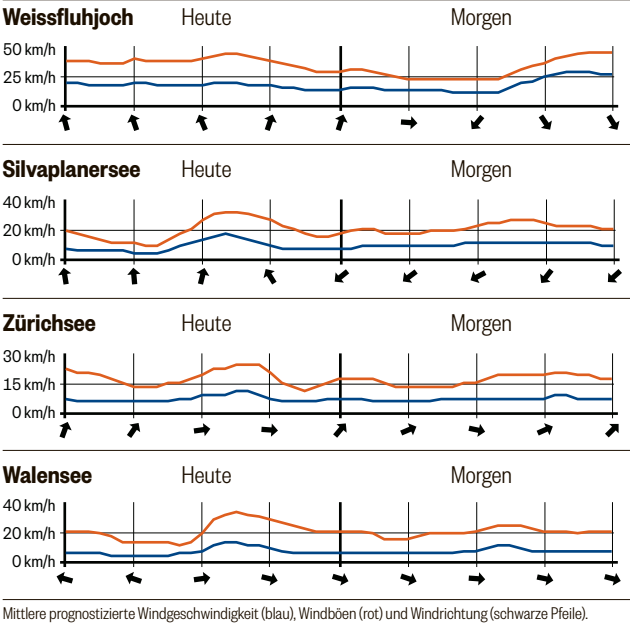
LUFTBELASTUNG

Messung	Ozon*	NO ^{**}
30.8.2017, 16 Uhr	[µg/m³]	[µg/m³]
Vaduz	98	13
Chur	90	-
Davos	73	15
Grenzwert	120	80

SONNE UND MOND

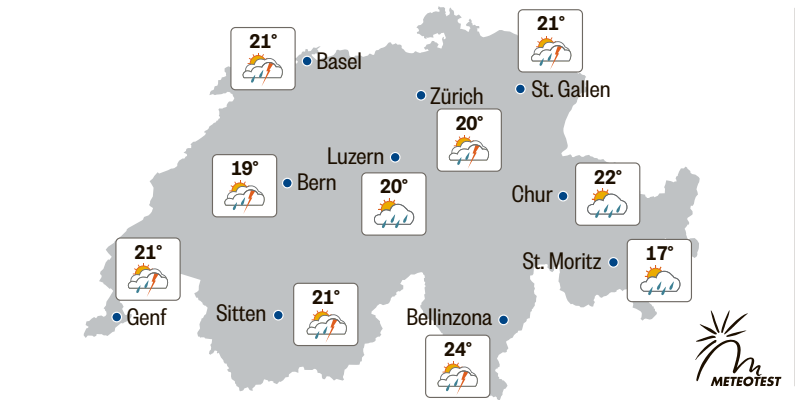


WINDPROGNOSEN



AUSSICHTEN

Am Freitag bleibt der Himmel mehrheitlich stark bewölkt und wiederholt fällt Regen. Trockene Intervalle sind besonders am Nachmittag möglich. Am Abend und in der Nacht zum Samstag fällt erneut vermehrt Regen. Die Schneefallgrenze liegt anfänglich auf 2700 Meter und sinkt am Samstag und Sonntag auf 2000 Meter. Auch am Samstag geht das Regenwetter weiter. Kurze Aufhellungen können vor allem im Puschlav und im Bergell auftreten. Wahrscheinlich fällt am Sonntag kein oder nur noch wenig Regen und auch die Sonne zeigt sich vereinzelt.

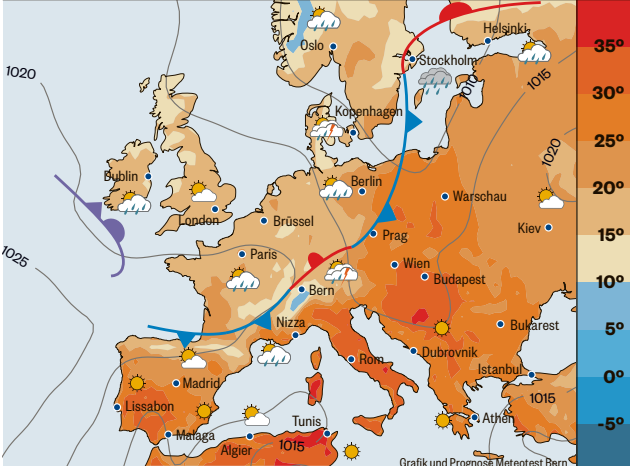


So einzigartig wie Ihr Zuhause – Zaun-, Tor-, Geländer- und Sichtschutzlösungen von Zaunteam.

Grösste Auswahl, persönliche Beratung und fachgerechte Montage erhalten Sie beim Zaunteam, Ihrem Spezialist für Zäune und Tore.

Zaunteam Linth GmbH
Uznacherstrasse 41a, 8722 Kaltbrunn
Tel. 055 293 40 70, linth@zaunteam.ch

EUROPA HEUTE



DIE BÖRSE

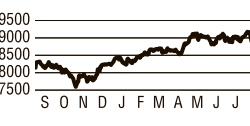
Aktien Schweiz schliessen etwas fester - Lonza erneut gesucht

Dow Jones Nach sechs Handelstagen in Folge mit Verlusten hat sich der Aktienmarkt in der Schweiz am Mittwoch leicht erholt. Die Krise um Nordkorea ist wieder in den Hintergrund getreten, auch wenn die Sorge bleibt, dass sie nicht ausgestanden ist. Zudem hat sich am Devisenmarkt die Lage entspannt, da der Franken gegen den Dollar wieder etwas nachgegeben hat. Der SMI gewann 0.4 Prozent auf 8851 Punkte. Alle SMI-Werte schlossen im Plus. Umgesetzt wurden 38.95 (zuvor: 51.68) Millionen Aktien. Die Lonza-Aktie setzte ihren Höhenflug fort und rückte um weitere 2.1 Prozent vor und hat ein neues Allzeithoch erklimmen. Seit Jahresbeginn hat der Titel des Chemiekonzerns nahezu 50 Prozent zugelegt. Die im Laufe des Jahres vorgelegten Quartalsberichte haben durchweg überzeugt und ziehen weitere Investoren an.

WICHTIGE BÖRSEN-INDIZES

SPI	10 095	+0.51%	▲
DAX	12 002	+0.47%	▲
Euro Stoxx 50	3 404	+0.46%	▲
Nikkei 225	19 507	+0.74%	▲

SMI

8 851.26	+0.42 ▲	Tops / Flops		30.08.	+/-	
62-Wktf 7 585.56	62-Wktf 9 198.45			Lonza N	242 +2.07% ▲	
				Swiss Life N	344.8 +1.8% ▲	
				Swisscom N	480.6 +1.26% ▲	
				Roche GS	241.2 +0.04% ▲	
				Novartis N	79.25 +0.06% ▲	
				Richemont N	85.05 +0.12% ▲	
						
Tief	52 Wochen Range	Hoch	Div.	Kurs	+/- %	MK in Mio
19.72	24.89	ABB N	0.76	21.9	+0.88 ▲	47 482.4
53.35	77.9	Adecco Grp. N	1.5	69.9	+1.1 ▲	11 844.0
11.62	15.92	GS Group N	0.68	14.02	+0.64 ▲	36 014.2
394.1	486.9	Geberit N	10	441.2	+0.43 ▲	16 342.6
1710	2089	Givaudan N	56	1964	+0.82 ▲	18 134.7
37.91	56.45	Julius Bär N	1.2	53.4	+0.75 ▲	11 951.4
48.95	60.8	LafargeHolt. N	2	56.1	+0.27 ▲	34 047.7
144.7	243	Lonza N	2.55	242	+2.07 ▲	18 021.4
67	86	Nestlé N	2.3	80.95	+0.43 ▲	251 929.3
67.4	84.35	Novartis N	2.75	79.25	+0.06 ▲	207 384.9
55.85	85.9	Richemont N	1.7	85.05	+0.12 ▲	44 396.
218.3	273	Roche GS	8.2	241.2	+0.04 ▲	169 458.1
1905	2412	SBS N	70	2129	+0.8 ▲	16 252.2
4090	6795	Sika I	96	6720	+0.98 ▲	14 456.0
254.1	414.6	Swatch I	6.75	377.8	+0.72 ▲	11 851.3
243.5	363.9	Swiss Life N	11	344.8	+1.8 ▲	11 204.8
82.35	98.5	Swiss Re N	4.85	86.25	+0.88 ▲	30 140.2
426.8	485	Swisscom N	22	480.6	+1.26 ▲	24 896.0
12.44	17.73	UBS Group	0.6	15.83	+0.76 ▲	60 978.8
243.6	299.7	Zürich Insur. N	17	286.3	+0.35 ▲	43 327.1



Zufriedene Gesichter der Sieger und Finalisten: Moritz Zimmermann (von links), Ilaria Felice, Joana Iten, Alex Bergomi, Roman Glarner und Sandro Rossini.

Bild Walter Iten

Zwei erfolgreiche Titelverteidiger

An den fünften Glarner Juniorenmeisterschaften setzen sich Joana Iten bei den Mädchen U14, Roman Glarner bei den Knaben U14 und Sandro Rossini in der Kategorie U18 durch.

von Walter Iten

Bei besten Verhältnissen fanden am vergangenen Wochenende die inoffiziellen Glarner Juniorenmeisterschaften in Mollis statt. 20 Teilnehmer kämpften in drei Kategorien um die glänzenden Pokale. Für einige Spieler war es das erste offizielle Turnier überhaupt, für andere wiederum stand die Mission Titelverteidigung im Vordergrund. So zum Beispiel für die 13-jährige Joana Iten (R5) aus Mollis. Dank des Sieges gegen Kollegin Alissä Grämiger (R8) und einer starken Leistung gegen Favoritin Ilaria Felice (R4) aus Niederurnen stand Joana Iten wie im Vorjahr als Turniersiegerin fest. Obwohl sich Ilaria Felice wegen Atemproblemen nicht in Bestform befand, ist die Leistung von Iten keineswegs zu mindern. Sie spielte beherzt und konnte die Fehlerquote tief halten.

Viele Neulinge

Bei den Knaben in der Kategorie U14 wurde in einem «Tableau avancé»

gespielt, wodurch es zu Turnierbeginn zu ausgeglichenen Partien kam. Für viele Jungs war dies der erste Ernstkampf überhaupt. In den ersten Runden gewannen Brian Durscher (R7) gegen Yannis Zeifel (R9), Kian Bantli (R9) gegen Joon Kamm (R9), Tim Landerer (R8) gegen Maurice Crevena (R9) und Lukas Iten (R7) gegen Noah Fäs (R9). Alle Spiele endeten in zwei Sätzen, waren aber zum Teil hart umkämpft.

In den Viertelfinals setzten sich Lukas Iten gegen Tim Landerer und Brian Durscher gegen Kian Bantli souverän durch. In den Halbfinals griffen

«Ich freue mich sehr über den Sieg, denn dieses Turnier ist für mich speziell wichtig.»

Roman Glarner
Tennisspieler aus Schwanden

die Favoriten Roman Glarner (R5) und Alex Bergomi (R5) ins Turniergehen ein und liessen Durscher und Iten keine Chance. Somit kam es zum erwarteten Final zwischen den Trainingskollegen aus Schwanden und Wollerau. Während Bergomi nicht sein allerbestes Tennis abrufen konnte, steigerte sich Glarner kontinuierlich und spielte taktisch sehr geschickt. Auch dank der gewonnenen Big Points fiel das Resultat mit 6:1, 6:0 sehr eindeutig zu Gunsten von Roman Glarner aus. Für den zehnjährigen Schwander war es der dritte Titelgewinn in Folge. «Ich freue mich sehr über den Sieg, denn dieses Turnier ist für mich speziell wichtig. Immerhin sind es die Glarner Meisterschaften», meinte Roman Glarner.

Anfangsnervosität bei den Ältesten

In der Kategorie U18 gewannen Moritz Zimmermann (R6) gegen Philipp Hösli (R6) sowie Joel Kiener (R7) gegen Luca Wiederkehr (R8) in der Startrunde. Beide Spiele waren ausgeglichen, und allen Spielern war eine gewisse Nervosität anzumerken. Moritz Zimmer-

mann konnte diese im Halbfinal gegen Yves Laurent (R6) ablegen und gewann souverän mit 6:1 und 6:2. Mit dem gleichen Resultat siegte Sandro Rossini (R6) im anderen Halbfinal gegen Joel Kiener.

Einseitiger Final

Das Finalspiel war dann eine einseitige Angelegenheit. Rossini spielte offensiv und punktete immer wieder mit seiner starken Vorhand. Zimmermann fand überhaupt nicht ins Spiel und wurde von seiner Rückhand ziemlich im Stich gelassen. Nach bisher zwei Finaleinzügen ist es für Rossini der erste Titelgewinn an diesem Turnier, dies nur eine Woche nach dem Klubmeistertitel bei den Erwachsenen des Glarner TC. «Ich werde den Turniersieg gleich richtig am Sound of Glarus feiern», schmunzelte Rossini zufrieden. Die Turnierleitung blickt auf sehr attraktive und faire Spiele zurück und hofft im nächsten Jahr auf noch mehr Teilnehmer.

Alle Resultate (auch der Trosttableaus) auf www.swisstennis.ch

Haarscharf am Rekord vorbeigefetzt

Die Siege am «Wurst- und Brotrennen» von Mollis nach Mullern gehen dieses Jahr an Jan Freuler und Edith Fetz.

Bei idealen Bedingungen durfte der VCMollis an seinem «Wurst- und Brotrennen» von Mollis hinauf nach Mullern mit 45 Startenden einen Teilnehmerrekord vermelden und auch schnelle Zeiten. Der erste Startschuss von Martin Laupper, Gemeindepräsident von Glarus Nord, galt den fünf E-Bikern, die sich in einer eigenen Kategorie massen. Rasant und uneinholbar für die Kategorie der «Gümmeler» und Biker ohne Unterstützung fuhren die E-Biker Richtung Mullern. Der schnellste E-Biker erreichte das Ziel nach gut 18 Minuten.

Solofahrt von Jan Freuler

Nach dem zweiten Startschuss ging es aber nicht minder turbulent und rasig zu und her. So trennte sich bereits ausgangs des Dorfes Mollis die Spreu vom Weizen. Schliesslich überquerte Jan Freuler (RBT Glarnerland) nach 23:06 Minuten und einem Vorsprung von 56 Sekunden den Zielstrich als Erster. Platz 2 belegte Kevin Zürcher (RBT Glarnerland) vor Marco Hässig (VC Eschenbach, 24:30). Inmitten der schnellsten Männer fuhr Edith Fetz (VCMollis) nach 26:51 Minuten als Siegerin bei den Frauen ins Ziel. Sie fetzte nur um zwei Sekunden an ihrem eigenen Streckenrekord vorbei. Gina Grischott (SC Amden, 2., 34:25) und Fabienne Grünig (RBT Glarnerland, 3., 37:01) vervollständigten das Podest bei den Frauen.

Sieger waren aber alle Teilnehmer. Nach dem «Chrampf» am Berg gab es für sie beim Fachtagdenbeizli Wurst und Brot. Die Rangverkündung konnte einmal mehr speditiv und schnell abgewickelt werden, und so konnte die Radsportfamilie weit in die Nacht hinein über die Bewältigung der Bergstrecke fachsimpeln. Der VC Mollis mit OK-Präsident Thomas Knöpfel freut sich bereits auf die nächste Durchführung 2018. (kl)

Resultate
Männer: 1. Jan Freuler (RBT Glarnerland) 23:06. 2. Kevin Zürcher (RBT Glarnerland) 24:02. 3. Marco Hässig (VC Eschenbach) 24:30. 4. Simeon Senn (Mollis) 25:06. 5. Pierre Beoquet 25:08. 6. Reto Grischott (SC Amden) 25:08. 7. Turi Humbel 25.36). 8. Christian Seliner 27:09. 9. Edi Truog 27:19. 10. Patrio Zahner (VC Masettrangen) 28:46. 11. Bruno Elmer (RBT Glarnerland) 28:54. 12. Kasper Valkering (VC Mollis) 29:14. 13. Hannes Scherrer 30:10. 14. Theo Jäggi (TV Mollis) 30:18. 15. Urs Murer 31:03. 16. Arthur Bartsch (VC Mollis) 31:48. 17. Thomas Baumgartner (SC Amden) 34:26. 18. Björn Dehmke (RBT Glarnerland) 34:32. 19. Frederik Jud (RBT Glarnerland) 34:44. 20. Markus Meili 35:06. 21. Mike Schmid (Giolosport Mollis) 36:34. 22. Heinz Hauser 36:41. 23. Hanspeter Klausner (VC Mollis) 36:50. 24. Kaspar Blumer (TV Mollis) 37:18. 25. Beat Meier (Weesen, Jahrgang 1943) 39:26. 26. Walter Bonini 40:19. 27. Tomas Valkering (VC Mollis) 41:36. 28. Tobias Meili (VC Mollis) 41:37. 29. Mathias Bösch und Tino Bohrer, je 43:11. 31. Peter Ackermann 47:28. 32. Benjamin Hauser 47:29. 33. Kurt Hauser 50:51 (Sieger bei der Richtzeit von 50:00). 34. Jack Beglinger (VC Mollis) 51:12. – 33 klassiert. – Streckenrekord: 21:32, aufgestellt von Emanuel Müller, 2016.
Frauen: 1. Edith Fetz (VC Mollis) 26:51. 2. Gina Grischott (SC Amden) 34:25. 3. Fabienne Grünig (RBT Fridolin) 37:01. 4. Elisabeth Bühler 40:19. 5. Fabienne Winteler 53:03. – 5 klassiert. – Streckenrekord: 26:49, aufgestellt von Edith Fetz, 2016.



Locker aufwärts: Der Krampf am Berg kann auch Spass bereiten.

Bild Hanspeter Klausner

Ein Trio schiesst um Meistertitel mit

Am kommenden Samstag findet im Zürcher Albisgütli der Final der Schweizer Gruppenmeisterschaften mit dem Gewehr über 300 Meter statt. Mit dabei auch die Schützen von Ennenda, Linthal Feld und Niederurnen.

von Remo Reithebuch

Nach dem Glarner Kantonschützenfest ist vor dem Schweizer Gruppenmeisterschaftsfinal. Am kommenden Samstagvormittag, 2. September, werden im Schiessstand Albisgütli in Zürich die neuen Schweizer Meister der Gruppenmeisterschaften mit den Sport- und Armeegewehren erkoren. Das Glarnerland wird in diesem Jahr durch drei Gruppen bei den Militärwaffen vertreten sein.

Drei Teams im Final

Vor gut zwei Monaten sind die Schweizer Finalisten in drei Hauptrunden ermittelt worden. Von den 15 gestarteten Glarner Gruppen schafften mit der Schützengesellschaft Ennenda und den Feldschützen aus Linthal im Feld D sowie den Niederurner Standschützen im seit diesem Jahr bestehenden Feld E drei Teams aus dem «Zigerschlitz» den Finaleinzug. Niederurnen und Ennenda haben in den



Routiniert: Die Standschützen aus Niederurnen bringen bereits Finalerfahrung mit, das Feld E ist aber auch für sie Final-Neuland.

Bild Remo Reithebuch

letzten Jahren mehrfach am Schweizer Final teilgenommen und bringen eine gewisse Erfahrung mit. Für die Linthaler Feldschützen bedeutet diese Teilnahme jedoch Neuland. Man darf gespannt ins Albisgütli schauen, was die Glarner Equipen zustande bringen werden. Gelegenheit, in Form zu kommen, hatten die Schützen auf jeden Fall genug, sei es im eigenen Stand in den Trainings oder am letzten Wochenende beim zu Ende gegangenen Glarner Kantonschützenfest. Und Potenzial ist bei allen drei Glarner Finalteilnehmern genügend vorhanden.

Fans sind erwünscht

Wer die Finals mit den Glarner Vertretern live mitverfolgen möchte: Sie freuen sich auf zahlreiche Schlachtenbummler vor Ort im Zürcher Albisgütli. Resultate sind ab Samstagmittag auf der Website des Schweizer Schiesssportverbands www.fst-ssv.ch einsehbar.

Ein Ticket für den Cup-Hit sichern

Die Arbeiten für den Cup-Hit am Bettag zwischen Linth 04 und St. Gallen laufen auf Hochtouren.

Mit dem FC St.Gallen ist Linth 04 ein Wunschgegner für die Sechzehntelfinals im Schweizer Cup zugelost worden. Einerseits spielen mit Toko, Barretta und Ajeti drei bekannte Spieler bei St.Gallen, andererseits sind die St.Galler das Aushängeschild des Ostschweizer Fussballs.

Tickets aller Art

Das Ticketing wird ausschliesslich über den Ticketcorner abgewickelt. In den ersten beiden Wochen sind bereits viele Tickets verkauft worden. Sollten am Spieltag alle Tickets verkauft sein, würde keine Tageskasse mehr angeboten. Der FC Linth 04 bietet ein breites Spektrum an Tickets an: Mit dem VIP-Ticket kann man das Spiel richtig geniessen und kommt in den Genuss eines Apéros vor und während des Spiels sowie eines reservierten Bereiches in der dekorierten Novalishalle. Die normalen Sitzplätze sind auch sehr gefragt. Wer das Cupspiel wie ein Fan geniessen will, kann die Stehplatzvariante wählen. «Wir haben versucht, für alle Bedürfnisse Ticketvarianten anzubieten, was uns hoffentlich gelungen ist», sagt OK-Chef und Linth-04-Präsident Erich Fischli

Liveübertragung

Der FC Linth 04 wird in dieser Partie von einer Liveübertragung profitieren. Auf den Internetkanälen des Schweizer Fernsehens wird das Spiel über die volle Spielzeit live übertragen. Weiter wird in der Sendung «Sportpanorama» eine Zusammenfassung der Partie zu sehen sein. «Diese Liveübertragungen sind für die Sponsoren interessant, da sie zu relativ günstigen Konditionen sehr gute Fernseh- und Internetpräsenz haben können», so Fischli weiter.

Der FC Linth 04 und vor allem das Organisationskomitee ist aktuell mit Hochdruck daran, die letzten Details zu klären, damit das Spiel gegen den FC St. Gallen am Sonntag, 17.September, auch wirklich zu einem Höhepunkt wird. (mf)

Noch nicht in Olympiaform

Die Mixed-Doubles Weltmeister im Curling, Martin Rios und Jenny Perret, sind äusserst verhalten in die Olympiasaison gestartet. An den Winter-Games in Neuseeland, einer Art sehr frühen Hauptprobe für die Olympischen Spiele im Februar in Pyeongchang in Südkorea, haben Rios und Perret lediglich den 8.Platz belegt. Mit vier Niederlagen und drei Siegen verpassten sie im Pool B den Einzug in die Viertelfinals als Fünfte klar.

In diesen Gruppenspielen unterlag das Schweizer Duo Norwegen trotz einem Viererhaus im fünften End mit 7:9, Schottland mit 5:11, Korea mit 7:8 und Neuseeland 1 erneut trotz einem Viererhaus mit 5:8. Die drei Siege resultierten gegen Australien 2 (11:7), Spanien (10:1) und Neuseeland 3 (9:7).

Der Sieg ging an die Esten Mari Turmann und Harry Lill, die im Final die kanadische Paarung Kalynn Park und Charley Thomas mit 7:6 bezwangen. Bronze holte Norwegen (Kristin Skaslien, Magnus Nedregotten) mit einem 10:2-Sieg gegen Korea (Hyeji Jang, Kijeong Lee). (so)

Beim Saisonhöhepunkt die Steine zum Fliegen bringen

Ein Quartett der Nationalturnriege Bilten startet an den Schweizer Steinstossmeisterschaften, die ins Unspunnenfest in Interlaken integriert sind, mit Medaillenchancen. Auch der grosse Coup ist möglich.

von Hans Elmer

Am zweitletzten Tag des neuntägigen Unspunnenfestes in Interlaken werden am kommenden Samstag die neuen Schweizer Meister im Steinstossen erkoren. Rund 150 Steinstösserinnen und Steinstösser werden sich in elf Kategorien und Steingewichten von 4 bis 40 kg messen. Eingeschrieben sind auch zwei Turnerinnen und drei Turner aus der Nationalturnriege Bilten. Eine grosse Ehre für die Biltner Delegation ist die Teilnahme am grossen Umzug vom Sonntag, der nur alle zwölf Jahre stattfindet.

Form bei Corina Mettler stimmt

Obwohl die Wettervorhersagen nasses Wetter und kalte Temperaturen ansagen, freut sich das Biltner Quintett auf die nationalen Titelkämpfe. Allen voran Corina Mettler. Die bald 18-Jährige gewann 2015 Gold bei den Mädchen und 2016 Bronze bei den Juniorinnen. Sie setzt sich erneut eine Medaille zum Ziel. Das Erreichen des Finals der besten sechs Juniorinnen (6-Kilo-Stein) wird für die ehrgeizige Bauerntochter Formsache sein. Wenns dann um die Medaillen geht, muss jedoch alles passen. Mit ihrer persönlichen Bestweite von 9,98 m und regelmässigen Trainingsstössen um die 9,50 gehört Corina Mettler automatisch zum engeren Favoritenkreis. Dass die Form stimmt, zeigten die neuesten

41 Nummern

werden am **Sonntag zum Abschluss des Unspunnenfestes 2017** das Schweizer Brauchtum präsentieren. Unter den **4000 Teilnehmern am Festumzug** wird auch eine **Delegation aus Bilten** sein. SRF 1 überträgt ab 14:15 Uhr live.



Medaillen im Visier: Sascha Schmid (von links), Corina Mettler, Marina Mettler und Jan Wirz blicken den Schweizer Meisterschaften optimistisch entgegen. Bild Hans Elmer

Resultate an den Aargauer Meisterschaften oder dem Sattellegg-Steinstossen vom letzten Sonntag. An beiden Wettkämpfen glänzte Mettler mit Podestplätzen. Obwohl ein zweiter Start im Hauptfeld der Frauen (6-Kilo-Stein) noch nicht fix ist, darf davon ausgegangen werden, dass die willensstarke und trainingsfleissige Corina Mettler versuchen wird, auch dort den Final zu erreichen.

Grosser Coup der kleinen Mettler?

Neben Corina Mettler wird auch ihre um drei Jahre jüngere Schwester Marina über den Brünig nach Interlaken reisen. Die Schülerin hat im vergangenen Jahr enorme Fortschritte erzielt und kürzlich an den Aargauer Meisterschaften einen Sieg errungen. Marina Mettler startet in der Kategorie der Mädchen mit dem 4-Kilo-Stein. Ein

zweiter Start ist auch bei ihr nicht ausgeschlossen.

Im letzten Jahr gewann der Oberurner Jan Wirz in Kaltbrunn auf Anhieb die bronzene Auszeichnung. Ein Jahr später fehlt ihm aber die Konstanz. Auf Topweiten folgen gleich wieder solche, die für einen Finaleinzug bei weitem nicht reichen würden. Von einer Medaille bis zum Verpassen des Finals scheint für den Maurerlehrling alles möglich zu sein. Mit Gian Funk ist ein zweiter Bursche dabei. Er ist bestrebt, Erfahrungen zu sammeln. Eine Finalqualifikation von ihm wäre jedoch eine dicke Überraschung.

Spektakel bei den Junioren

Die Kategorie der 17- bis 19-Jährigen garantieren Jahr für Jahr ein Spektakel. Hier hat Sascha Schmid den Final im Visier. Will er um die Medail-

len mitreden, muss er gegen elf Meter stossen. Der Zimmermannlehrling weiss, wie man Edelmetall holt. Sein Palmarés weist bereits etliche Schweizer-Meisterschaftsmedaillen im Ringen, Nationalturnen und Steinstossen aus. Sascha Schmid hat sich dazu entschlossen, auch bei der Elite (12,5-Kilo-Stein) zu starten.

Festumzug am Sonntag

71 Nummern mit 4000 Teilnehmern werden am kommenden Sonntag das Schweizer Brauchtum präsentieren und das Unspunnenfest 2017 abschliessen. Mittendrin werden sich auch die jungen Nationalturner aus Bilten befinden, die zusammen mit dem Eidgenössischen Nationalturnverband den vom Schweizer Fernsehen live übertragenen Festumzug bereichern.

Mit schnellen Schritten über die neue Bahn

Den Turnern und Turnerinnen fällt die Ehre zu, die neuen Leichtathletikanlagen im Buchholz in Glarus erstmals zu benützen. Der Stafettenabend des Glarner Turnverbandes ist prädestiniert dafür.

von Rudolf Etter

Morgen Freitagabend haben die Glarner Turnerinnen und Turner das Privileg, als Erste die neuen Leichtathletikanlagen im Buchholz in Glarus benutzen zu dürfen. Dabei wird sich zeigen, ob die Buchholzbahn auch eine «magische Piste» sein wird. So nämlich wird die Leichtathletikbahn im Letzigrund in Zürich bezeichnet.

134 Staffeln am Start

Insgesamt sind für den Stafettenabend des Glarner Turnverbandes (GLTV) 134 Staffeln aus praktisch allen Vereinen gemeldet. Organisiert wird der traditionelle Anlass von den Turnerinnen und Turnern aus Näfels, zusammen mit den Leichtathletikspezialisten des GLTV. Zudem sind



Übergabe: Entscheidend werden bei den Jugendriegen die Stabwechsel sein. Bild Rudolf Etter

drei auswärtige Vereine mit erfahrungsgemäss schnellen Läuferinnen und Läufern am Start. Dies sind der TV Vilters, der STV Eschenbach und der TV Bad Ragaz. Gut vertreten sind die Vereine aus Glarus Süd.

4 x 100 m als Höhepunkt

Eröffnet wird der Grossanlass mit ungefähr 600 Teilnehmern um 18.15 Uhr mit den Pendelstafetten und der Rundbahnstaffel der Jugendriegen. Die Aktiven beginnen um 19.30 Uhr mit den Pendel- und den Rundbahnstafetten. Höhepunkt dürfte hier der Final über 4x100m sein. Festwirtschaft und Rangverkündigung sind in der Turnhalle Süd des Oberstufenschulhauses Buchholz. Zu hoffen ist, dass die negativen Wettervorhersagen nicht eintreffen werden.

«Konzentriert, abgeklärt und hungrig» zum Pflichtsieg

Ein Sieg ist Pflicht, viele Tore wären eine schöne Kür. Die Ausgangslage der Schweiz war in den letzten vier Spielen der WM-Qualifikation stets die gleiche. Und sie ist es selbstredend auch vor dem heutigen Heimspiel in St. Gallen gegen Andorra. Trainer Vladimir Petkovic stellt klare Forderungen an sein Team.

von Stefan Wyss

Die Pflicht hat die Schweiz in Andorra (2:1), zweimal gegen die Färöer (2:0) und gegen Lettland (1:0) jeweils erfüllt, die Kür aber war meist holprig. Sieben Tore schoss die Mannschaft von Nationalcoach Vladimir Petkovic in den vergangenen vier Partien. «Wichtig ist, dass wir immer versuchen, Tore zu schiessen. Ob es dann auch klappt, hängt jeweils von verschiedenen Faktoren ab», so Petkovic.

Punkte zählen mehr als Tore

Dass sein Team deutlich weniger Tore erzielt als Konkurrent Portugal, der in zwei Spielen gegen Andorra und die Färöer zwölf Mal erfolgreich war, beeindruckt Petkovic nicht. «Wir haben drei Punkte mehr als Portugal, das alleine zählt. Deshalb suche ich auch nicht nach Erklärungen, weshalb wir weniger Tore schiessen.»

Haris Seferovic ist einer, von dem gegen Andorra Tore erwartet werden. Bei Benfica Lissabon hat er in dieser Saison in vier von fünf Pflichtspielen getroffen. «Er hatte einen guten Start im Klub, aber ich erwarte auch von ihm immer mehr. Er braucht seine Chancen und die muss er bekommen, deshalb ist die ganze Mannschaft gefordert.»

Zakaria wohl für Behrami

Petkovic verzichtet gegen den krassen Aussenseiter aus dem Fürstentum in den Pyrenäen auf personelle Experimente. Das Team, das sich in den letzten Monaten als Stammformation herauskristallisiert hat, wird wohl mit einer Ausnahme auch in St. Gallen beginnen. Einzig Valon Behrami dürfte im Mittelfeld durch Denis Zakaria ersetzt werden. Der Genfer von Borussia

Mönchengladbach käme erstmals in einem Pflichtspiel von Beginn weg zum Einsatz.

Behrami hat erst vor kurzem den Klub gewechselt und bei seinem neuen Arbeitgeber Udinese erst eine Handvoll Trainings absolviert. Zakaria dagegen hat in der Bundesliga ohne Verzögerung eingeschlagen und am vergangenen Samstag bereits sein erstes Tor erzielt. Es ist damit zu rechnen, dass «Häuptling» Behrami dann am Sonntag im womöglich etwas ungemütlicheren Auswärtsspiel in Lettland wieder dabei ist.

Im Gegensatz zu den Spielen in Andorra oder zu Hause gegen die Färöer war Petkovic mit dem Auftritt von Anfang Juni in Torshavn gegen die Färöer (2:0) ziemlich angetan. «Wir waren konzentriert, abgeklärt und hungrig und haben über die gesamten 90 Minuten versucht, Tore zu erzielen. So will ich meine Mannschaft auch gegen Andorra sehen.»

Egal, ob Gegner Andorra heisst

Die Einstellung gegen die Fifa-Nummer 129 jedenfalls soll einwandfrei sein, versprechen die Spieler. «Es ändert nichts, ob ich gegen Liverpool, Portugal oder Andorra spiele. Wir wollen auftreten wie auf den Färöern, wo jeder seine Aufgabe erledigt hat. Wir müssen es jetzt besser machen als in

«Seferovic hatte einen guten Start im Klub, aber ich erwarte auch von ihm mehr.»

Vladimir Petkovic
Schweizer Nationaltrainer



Vollgas im Training: Denis Zakaria wird gegen Andorra wohl an der Stelle von Behrami von Beginn weg auf dem Platz stehen.
Bild Laurent Gillieron/Keystone

Andorra», sagte Arsenal-Spieler Granit Khaka.

Die heikle Schlussphase von damals haben die Schweizer nicht von ihrem Chip gelöscht. Verteidiger Fabian Schär meinte dazu: «Das hat uns gezeigt, dass wir in jedem Spiel 90 Minuten lang hoch konzentriert sein

müssen. In Andorra haben wir durch einen Sonntagsschuss das Gegenteil kassiert, das kann immer passieren. Deshalb müssen wir auch in einem solchen Spiel wie heute immer auch an die Defensive denken und nicht nur daran, wie viele Tore wir schiessen können.»

Zuversicht trotz dem Holperstart

Mit viel Mühe qualifizierte sich Roger Federer beim US Open für die 2. Runde. Trotz dem mühevollen Auftakt ist er optimistisch.

«Es könnte Gold wert sein, dass ich so kämpfen musste», versicherte Federer nach seinem ersten Auftritt unter geschlossenem Dach in New York. Er habe Informationen, ein besseres Gefühl und Selbstvertrauen gesammelt in den gut zweieinhalb Stunden auf dem Court: «Alles, was ich brauche. Jetzt muss nur noch der Rücken halten.»

Die fehlenden Stunden auf dem Trainingsplatz machten sich gegen Frances Tiafoe bemerkbar. Mit 4:6, 6:2, 6:1, 1:6, 6:4 setzte sich Federer gegen den jungen Amerikaner durch. Er sei die Partie eine Spur zu defensiv gegangen: «Ich habe den Ball nicht richtig gesehen, und die Koordination der Beine war nicht richtig da.» Erst nach dem verlorenen Startsatz begann sich der Baselbieter besser zu bewegen, offensiver zu spielen. In den entscheidenden Momenten blieb Federer ruhig und konnte auch seine Kämpferqualitäten wieder einmal unter Beweis stellen. Seit 2003 hatte er zuvor am US Open in der ersten Runde einen Satz abgegeben. Tiafoe seinerseits war schliesslich zu unkonstant, um für die grosse Überraschung zu sorgen.

Mehr Kampf als Magie

Noch erinnerte in New York wenig an jenen Federer, der sich in diesem Jahr fast magisch von Erfolg zu Erfolg gespielt hat. Er sei mental nicht bereit gewesen, ans Netz zu gehen, erklärte er seine spielerische Zurückhaltung. «Ich habe mir gesagt: 'Ich bin einfach mal zufrieden, wenn ich meine Schläge voll durchziehen kann und beim Aufschlag keine Schmerzen habe.'»

In den nächsten Runden soll es einfacher gehen. «Ich bin ins Turnier gestartet mit der Hoffnung, aber auch im Wissen, dass alles besser wird von jetzt an», sagte Federer, der heute zu seiner zweiten Partie antreten wird. (sda)

Auf einen Blick

FUSSBALL									
WM-QUALIFIKATION EUROPA									
Gruppe B									
Portugal – Färöer								Do, 20.45	
Ungarn – Lettland								Do, 20.45	
Schweiz – Andorra								Do, 20.45	
Färöer – Andorra								So, 18.00	
Lettland – Schweiz								So, 20.45	
Ungarn – Portugal								So, 20.45	
1. Schweiz	6	6	0	0	12:3	18			
2. Portugal	6	5	0	1	22:3	7			
3. Ungarn	6	2	1	3	8:7	7			
4. Färöer	6	1	2	3	2:10	5			
5. Andorra	6	1	1	4	2:13	4			
6. Lettland	6	1	0	5	2:12	3			
Gruppe A									
Luxemburg – Weissrussland								Do, 20.45	
Frankreich – Niederlande								Do, 20.45	
Bulgarien – Schweden								Do, 20.45	
Niederlande – Bulgarien								So, 18.00	
Weissrussland – Schweden								So, 18.00	
Frankreich – Luxemburg								So, 20.45	
1. Schweden	6	4	1	1	12:4	13			
2. Frankreich	6	4	1	1	11:5	13			
3. Niederlande	6	3	1	2	13:6	10			
4. Bulgarien	6	3	0	3	9:12	9			
5. Weissrussland	6	1	2	3	4:11	5			
6. Luxemburg	6	0	1	5	6:17	1			
Gruppe H									
Belgien – Gibraltar								Do, 20.45	
Griechenland – Estland								Do, 20.45	
Zypern – Bosnien-Herzegowina								Do, 20.45	
Estland – Zypern								So, 18.00	
Griechenland – Belgien								So, 20.45	
Gibraltar – Bosnien-Herzegowina								So, 20.45	
1. Belgien	6	5	1	0	24:2	16			
2. Griechenland	6	3	3	0	10:3	12			
3. Bosnien-Herzeg.	6	3	2	1	13:5	11			
4. Zypern	6	2	1	3	5:9	7			
5. Estland	6	1	1	4	5:17	4			
6. Gibraltar	6	0	0	6	3:24	0			

Gruppe C									
Tschechien – Deutschland								Fr, 20.45	
San Marino – Nordirland								Fr, 20.45	
Norwegen – Aserbaidshjan								Fr, 20.45	
Aserbaidshjan – San Marino								Mo, 18.00	
Deutschland – Norwegen								Mo, 20.45	
Nordirland – Tschechien								Mo, 20.45	
1. Deutschland	6	6	0	0	27:1	18			
2. Nordirland	6	4	1	1	11:2	13			
3. Tschechien	6	2	3	1	9:5	9			
4. Aserbaidshjan	6	2	1	3	3:9	7			
5. Norwegen	6	1	1	4	6:10	4			
6. San Marino	6	0	0	6	1:30	0			
Gruppe E									
Kasachstan – Montenegro								Fr, 18.00	
Rumänien – Armenien								Fr, 20.45	
Dänemark – Polen								Fr, 20.45	
Armenien – Dänemark								Mo, 18.00	
Polen – Kasachstan								Mo, 20.45	
Montenegro – Rumänien								Mo, 20.45	
1. Polen	6	5	1	0	15:7	16			
2. Montenegro	6	3	1	2	14:7	10			
3. Dänemark	6	3	1	2	10:6	10			
4. Rumänien	6	1	3	2	7:7	6			
5. Armenien	6	2	0	4	7:14	6			
6. Kasachstan	6	0	2	4	4:16	2			
Gruppe F									
Litauen – Schottland								Fr, 20.45	
Malta – England								Fr, 20.45	
Slowakei – Slowenien								Mo, 20.45	
Schottland – Malta								Mo, 20.45	
Slowenien – Litauen								Mo, 20.45	
England – Slowakei								Mo, 20.45	
1. England	6	4	2	0	10:2	14			
2. Slowakei	6	4	0	2	12:4	12			
3. Slowenien	6	3	2	1	6:3	11			
4. Schottland	6	2	2	2	9:10	8			
5. Litauen	6	1	2	3	6:11	5			
6. Malta	6	0	0	6	2:15	0			
Gruppe D									
Serbien – Moldawien								Sa, 18.00	
Georgien – Irland								Sa, 18.00	
Wales – Österreich								Sa, 20.45	
Österreich – Georgien								Di, 20.45	

Irland – Serbien								Di, 20.45	
Moldawien – Wales								Di, 20.45	
1. Serbien	6	3	3	0	13:7	12			
2. Irland	6	3	3	0	8:4	12			
3. Wales	6	1	5	0	9:5	8			
4. Österreich	6	2	2	2	9:8	8			
5. Georgien	6	0	3	3	6:10	3			
6. Moldawien	6	0	2	4	4:15	2			
Gruppe G									
Albanien – Liechtenstein								Sa, 18.00	
Israel – Mazedonien								Sa, 20.45	
Spanien – Italien								Sa, 20.45	
Italien – Israel								Di, 20.45	
Mazedonien – Albanien								Di, 20.45	
Liechtenstein – Spanien								Di, 20.45	
1. Spanien	6	5	1	0	21:3	16			
2. Italien	6	5	1	0	18:4	16			
3. Albanien	6	3	0	3	7:8	9			
4. Israel	6	3	0	3	9:12	9			
5. Mazedonien	6	1	0	5	8:13	3			
6. Liechtenstein	6	0	0	6	1:24	0			
Gruppe I									
Finnland – Island								Sa, 18.00	
Ukraine – Türkei								Sa, 20.45	
Kroatien – Kosovo								Sa, 20.45	
Island – Ukraine								Di, 20.45	
Türkei – Kroatien								Di, 20.45	
Kosovo – Finnland								Di, 20.45	
1. Kroatien	6	4	1	1	11:2	13			
2. Island	6	4	1	1	9:6	13			
3. Türkei	6	3	2	1	11:6	11			
4. Ukraine	6	3	2	1	9:5	11			
5. Finnland	6	0	1	5	4:10	1			
6. Kosovo	6	0	1	5	3:18	1			
YB verpflichtet U21-Nati-Spieler von Xamax									
Der Schweizer Nachwuchs-Internationale Pedro Teixeira wechselt von Neuchâtel Xamax zu den Young Boys. Die Berner nahmen den 19-jährigen Stürmer für vier Jahre unter Vertrag. In 29 Einsätzen in der Challenge League schoss Teixeira für Xamax 11 Tore.									
Lugano holt nigerianischen Verteidiger									
Lugano hat vom Serie-A-Klub Sampdoria Genua vorerst leihweise Stanley Amuzie bis Ende Saison unter Vertrag									

genommen. Der 21-jährige Verteidiger bestritt für Nigeria bislang zwei Länderspiele.

SFL ermittelt gegen Lausanne-Präsident

Die Disziplinarkommission der Swiss Football League eröffnete ein Verfahren gegen Alain Joseph. Der Präsident von Lausanne-Sport hatte am letzten Samstag nach dem Super-League-Spiel seines Klubs gegen die Grasshoppers (1:1) den Schiedsrichter verbal beleidigt.

Joel Untersee leihweise zu Empoli

Juventus Turin hat den ehemaligen Schweizer Nachwuchs-Internationalen Joel Untersee erneut in die Serie B ausgeliehen. Der 23-jährige Aussenverteidiger soll bei Serie-A-Absteiger Empoli weitere Spielpraxis sammeln.

Höwedes von Schalke zu Juventus

Der Transfer des deutschen Weltmeisters Benedikt Höwedes von Schalke 04 zu Juventus Turin ist unter Dach und Fach. Der 29-jährige Verteidiger wechselt für 3,5 Millionen Euro leihweise für eine Saison zum italienischen Meister und Champions-League-Finalisten. Juve besitzt zudem eine Kaufoption. Höwedes war bei Schalke während sechs Jahren Captain und absolvierte insgesamt 240 Bundesligaspiele für die Gelsenkirchener.

Barcelona-Verteidiger für Favre

Nice verstärkt nach dem schwachen Saisonstart seine Abwehr. Vom FC Barcelona lieh der Klub von Lucien Favre den Brasilianer Marlon für zwei Jahre aus. Danach kann der 21-jährige Innenverteidiger für 20 Millionen Euro übernommen werden.

Testspiel

In Basel: Basel – Wohlen 6:1 (5:1). – Tore für Basel: Van Wolfswinkel (2), Steffen (2), Zuffi, Pululu.

EISHOCKEY

Lugano-Stürmer Hofmann im Carolina-Camp

Der HC Lugano wird ab dem 14. September für mindestens vier National-League-Partien auf Grégory Hofmann verzichten müssen. Der 24-jährige Stürmer ist von der NHL-Organisation der Carolina Hurricanes ins offizielle Trainingslager eingeladen worden. Die Franchise aus North Carolina hatte Hofmann 2011 in der 4. Runde gedraftet (als Nummer 103), verlor die Rechte am Spieler aber zwei Jahre später wieder, weil man sich nicht über einen Vertrag einig konnte.



Steinig: Ein Biltner Quartett blickt erwartungsfroh nach Interlaken.

SEITE 22

Roger Federer:
Trotz einem Zittersieg zum Start des US Open ist er optimistisch.

SEITE 23



Auf einen Blick

ALLGEMEIN

Bundesrat will 25 Millionen für Grossanlässe sprechen

Die Schweiz ist 2020 und 2021 Gastland von drei internationalen Sportgrossanlässen. Der Bundesrat will die Olympischen Jugendspiele 2020 in Lausanne (14 Millionen Franken), die Eishockey-WM in Zürich und Lausanne (0,5 Millionen) und die Winteruniversiade in der Zentralschweiz (11 Millionen) finanziell unterstützen. Das letzte Wort liegt nun beim Parlament. (sda)

RAD

Chris Froome baut seine Führung an der Vuelta weiter aus

Chris Froome war an der Spanien-Rundfahrt der grosse Nutzniesser der schweren Bergetappe nach Calar Alto. Der Brite wurde 14 Sekunden hinter dem Kolumbianer Miguel Angel Lopez Zweiter. Somit vergrössert er seinen Vorsprung in der Gesamtwertung auf seinen ersten Verfolger, den Italiener Vincenzo Nibali, auf 1:19 Minuten. Der bisherige Zweite, der Kolumbianer Esteban Chaves, verlor gestern über zwei Minuten auf Froome. Er belegt in der Gesamtwertung hinter Nibali neu Platz 3. Der Ire Nicolas Roche, als Dritter zur 11. Etappe gestartet, fiel gar aus den Top 10 des Klassements. (sda)

TENNIS

Laaksonen scheitert trotz starkem Auftritt am US Open an Del Potro



Auch bei seiner zweiten Teilnahme im Hauptfeld eines Grand-Slam-Turniers kommt der Schweizer Henri Laaksonen (ATP 94) nicht über die erste Runde hinaus. An den US Open ist für den 25-Jährigen nach dem 4:6, 6:7 (3:7), 6:7 (5:7) gegen den Argentinier Juan Martin del Potro (ATP 28) bereits Schluss. Laaksonen verlangte dem grossen Favoriten allerdings alles ab, führte im dritten Satz gar mit Break. Schlussendlich setzte sich der Routinier vor rund 15 000 Zuschauern aber durch. (rmi)

FUSSBALL

BVB verpflichtet Juwel von Hoffenheim

Der U21-Europameister Jeremy Toljan wechselt innerhalb der Bundesliga von Hoffenheim zu Borussia Dortmund. Der 23-jährige Aussenverteidiger unterschrieb beim deutschen Cupsieger bis 2022 Toljan war von der UEFA zum besten Rechtsverteidiger der diesjährigen U21-EM in Polen gewählt worden. (sda)

Zitat des Tages

«Es könnte Gold wert sein, dass ich kämpfen musste.»

Roger Federer

Tennispieler, nach dem schwierigen US-Open-Start



WM-Teilnahme im Visier: Nationalcoach Vladimir Petkovic (links) und Verbandspräsident Peter Gilliéron unterhalten sich.

Bild Walter Bieri/Keystone

«Es gäbe nichts Dümmeres, als Punkte abzugeben»

Das Fussball-Nationalteam trifft heute Abend (20.45 Uhr) in St. Gallen auf Andorra. Ängste, dass die Schweiz im ersten WM-Qualifikationsspiel der neuen Saison die ersten Punkte abgeben könnte, gibt es kaum. Darum gibt anderes mehr zu reden als der Gegner.

von René Weber

Brasilien, Deutschland und Argentinien. Nur drei Nationen sind aktuell in der Fifa-Weltrangliste vor der Schweiz klassiert. Dass diese Klassierung das wahre Leistungsvermögen des helvetischen Fussballs kaum wiedergibt, ist klar. Es ist zumindest aber die Anerkennung für die positiven Resultate in den letzten Monaten. Wesentlich wichtiger als die Weltrangliste ist, dass sich der nationale Verband in dieser Woche mit Vladimir Petkovic über die Vertragsverlängerung für einen dritten Zyklus einigen konnte. Damit ist Kontinuität bis 2020 gewährleistet. «Ich spüre bei Spielern und Staff die Lust, die Freude und den Willen, weiterzumachen, weiterzukommen und gemeinsam etwas Grosses zu erreichen», erklärt Petkovic. Passend zum Tag der vorzeitigen Vertragsverlängerung erhielt der 54-Jährige am Montag in Rapperswil auch noch den Award als «Trainer des Jahres».

Hohe Erwartungshaltung

Glücklich, Petkovic langfristig gebunden zu haben, ist Peter Gilliéron. «Ich spüre, mit wie viel Freude und Anerkennung die Spieler dem Mister begegnen. Jeder kommt gerne zu den Zusammenzügen», sagt der Verbandpräsident. Dass das Nationalteam auf einer Erfolgswelle

reitet, dürfte allerdings der entscheidendere Aspekt für die Vertragsverlängerung gewesen sein als die positive Gefühlswelt der Internationalen. «Dass sie einen rundum zufriedenen Präsidenten erleben, wird sie kaum erstaunen», sagt Gilliéron, auf den Ist-Zustand des Nationalteams angesprochen. «Seit 2004 haben wir nur ein einziges Turnier verpasst. Wir setzen alles daran, dass diese Serie fortgesetzt werden kann.» Gleichzeitig weiss der 1953 im italienischen Brescia geborene Verbandsboss, dass die Qualifikation für die Endrunde im nächsten Sommer in Russland längst nicht unter Dach und Fach ist. «Die WM ist schwerer zu erreichen als die EM. Aber für eine WM haben wir uns 2006, 2010 und 2014 qualifiziert, wir haben die Masterprüfung also quasi schon abgelegt.» Die Erwartungshaltung in der Schweiz sei halt hoch. «Die Spieler sind aber

«Für eine WM haben wir uns 2006, 2010 und 2014 qualifiziert, wir haben die Masterprüfung also quasi schon abgelegt.»

Peter Gilliéron

Präsident Schweizer Fussball-Verband

bereit, diese Herausforderung anzunehmen», so Gilliéron.

Gegner nicht unterschätzen

Rang 4 in der Weltrangliste, Rang 1 in der WM-Qualifikationsgruppe vor Europameister Portugal. Sechs Siege in den sechs bisherigen WM-Qualifikationsspielen – die Statistik ist eindrücklich. Die heutige Partie gegen Andorra ist die perfekte Partie, um beim ersten Auftritt in der neuen Saison vor keine allzu grossen Probleme gestellt zu werden. Auch wenn der Zwergstaat zuletzt in der WM-Kampagne gegen EM-Teilnehmer Ungarn zu einem historischen 1:0-Erfolg gekommen und damit in der Fifa-Weltrangliste bis auf Position 129 geklettert ist, muss ein klarer Heimerfolg das Ziel sein. Unterschätzen sollte man Andorra indes nicht. «Es kann schnell gehen, dessen bin ich mir absolut bewusst. Siege in Qualifikationsspielen sind nicht selbstverständlich», sagt Gilliéron. Gleichzeitig gibt es weder bei ihm noch bei der Schweizer Fussballfamilie Zweifel, dass man heute die Serie der Ungeschlagenheit seit dem Achtelfinal-Out gegen Polen an der EM 2016 fortsetzen kann. Der Verbandsobere verweist auf die Wichtigkeit der heutigen Partie und auch jener am Sonntag in Riga gegen Lettland. «Es gäbe nichts Dümmeres, als in diesen beiden Partien Punkte abzugeben», sagt Gilliéron.